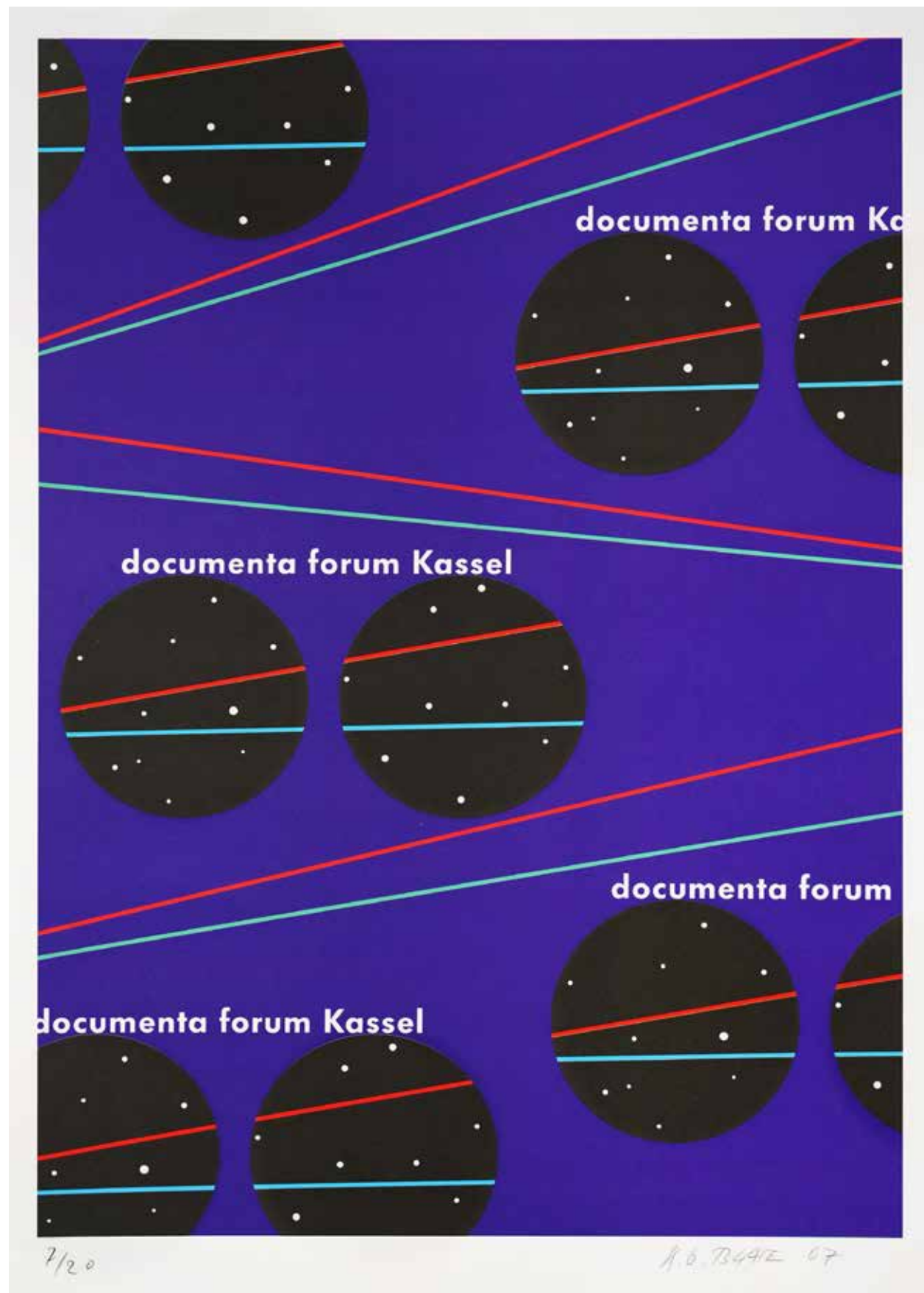


documenta forum

documenta
forum

X

1972-2022 Eine Chronik



documenta forum

gegründet 1972 von Arnold Bode

1972-2022

OKTOGON
VERLAG GmbH

Impressum

Herausgeber
documenta forum Kassel e. V.
1. Vorsitzender: Jörg Sperling
Westendstraße 1a
34117 Kassel

Verlag
OKTOGON Verlag GmbH
Sternstraße 14 · D-34123 Kassel
Telefon: 0561 2026715
post@oktoton-verlag.de
www.oktoton-verlag.de

Redaktion, Konzeption, Bildredaktion
Horst Schween

Autoren
Harald Kimpel
Volker Schäfer
Horst Schween
Sonja Rossetini

Gestaltung
Helmut Plate, Marianne Schmidt

Lektor
Dr. Frank Hermenau

Reproduktionen
Hans-Joachim Haas

Druck
Kontrast digital
Am Spannstuhl 4
34289 Zierenberg

Auflage
250 Exemplare
© Juli 2022, beim Herausgeber

Printed in Germany

ISBN 978-3-9817735-5-2

Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks,
der fotomechanischen Wiedergabe sowie der Einspeisung
und Verarbeitung in elektronischen Systemen oder das Internet
sind untersagt.

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek:
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte Daten
sind im Internet über www.dnb.ddb.de abrufbar.

Inhalt

Impressum	2
Grußworte	5
Vorwort/Dank	9

Das documenta forum – ein Verein zur Förderung der documenta ...	10
Der Vereinszweck und seine Entwicklung	10

Vom Freundeskreis Arnold Bodes zum documenta forum (1972–1977)	13
Prof. Arnold Bode	
Motive und Ziele der Vereinsgründung	13
Der erweiterte Gründerkreis und der Vorstand	18
Café Rosenhang – Clubraum und Ort zum Feiern	22
Der Versuch einer Einflussnahme auf die documenta	25
Das documenta forum mischt sich ein – Ein Platz für die documenta	29
Trotz aller Demütigungen nicht mutlos –	
Bode verfolgt Ideen zur documenta 6 weiter	32
Fünf Jahre documenta forum – Was konnte es bewirken?	38

Die Nach-Bode-Zeit und Jahre der Neuorientierung (1978–1997)	39
Prof. Hansjörg Melchior	
Bodes Vermächtnis fortführen und neue Aktivitäten entfalten	40
Die Neuorientierung	43
Museumsdiskussion,	
Einsatz für das Fridericianum und weitere Aktivitäten	44
„Begegnungen“ mit Catherine David, documenta X, 1997	47
Neue Mitglieder werden gewonnen – das documenta forum öffnet sich	50

Die Nachfolger der Gründergeneration (1998–2007)	
Neue Ziele und Projekte (1998–2005)	55
Dr. Harald Kimpel	
Laser: Phase I – Vom „Laser-Environment zur Laserscape Kassel“	55
Vom documenta forum initiierte und geförderte Ausstellungen:	
„Die documenta-Foundation. Ein Modell der Kulturförderung“	58
„Erhard Wehrmann: documentamomente. Künstler am Werk.“	59
Ideen für Räume und Projekte:	
Nutzungsmodell für Dock 4 als Kulturstandort	60

Neue Ziele und Projekte (2005–2007)	64
Prof. Hans Brinckmann	
Laser: Phase II – „Aktion Rettet den Laser“ mit bürgerschaftlichem Engagement	64
Eine Idee und ihre Umsetzung – „Mein LaserMeter“	66
Der Laser ist gerettet!	74
Patenschaft für ein documenta-Kunstwerk und weitere Aktivitäten	78
 Kulturpolitische Diskussion zur Sicherung der Rahmenbedingungen der documenta (2007–2017)	 80
Dirk Schwarze	
Der lange Weg zum documenta Institut: Bode-Centrum, Szeemann-Archiv, documenta archiv	81
Unser Engagement für das documenta archiv	86
Der Jour fixe, natürlich die documenta, andere Themen und Persönlichkeiten	89
Außenkunstwerke der documenta im öffentlichen Raum	91
documenta forum und Museumsnacht	93
60 Jahre documenta – mit Beiträgen des documenta forums	96
 Ein Verein mit über 100 Mitgliedern (2018–heute)	 100
Jörg Sperling	
Veranstaltungen des documenta forums, seine Gäste und ihre Themen	101
Laser: Phase III – Sicherung der Nutzungsrechte für die Stadt Kassel	106
Mit lichtvollen Grüßen – die Wiederkehr des roten Lasers	108
Beuys 100 – Eine Ausstellung des documenta forums am Pferdemarkt – gemeinsam mit der Stiftung 7000 Eichen	110
Neue Mitglieder durch Internet, Facebook und Besuch von Ausstellungen	116
 Mitglieder im documenta forum	 117
Mitgliederentwicklung 1972–2022	117
Mitgliederstruktur nach Alter und Geschlecht	117
Verzeichnis der Mitglieder	118
 Ausblick aus der Perspektive eines Mitglieds	 120
Dank	123
Quellen- und Bildnachweis	124

Grußwort

Christian Geselle



Die documenta hat weltweit viele Freunde und Anhänger. Seit einem halben Jahrhundert gibt es eine besondere und tiefe Verbundenheit des Vereins documenta forum, der die documenta seither auf vielfache Weise unterstützt und stärkt. Mit ihrem Engagement, mit Idealismus und auch Beharrlichkeit haben die Kunstfreundinnen und Kunstfreunde zudem nachhaltig in die Kasseler Stadtgesellschaft gewirkt und mit ihrer Begeisterung für die Weltkunstschau angesteckt. Beispielhaft ist die Bürgeraktion zum Erhalt beziehungsweise zur Neuinstallation von Horst H. Baumanns Laserskulptur, die längst zu einem Wahrzeichen unserer Kunst- und Kulturstadt geworden ist. Hervorzuheben ist unter anderem auch die engagierte Sponsorensuche als Unterstützung des Digitalisierungsprojektes für das documenta archiv. Und nicht zuletzt hat das documenta forum eine wichtige und gewichtige Stimme auch in öffentlichen Diskussionen, die mit diesem lebendigen und überaus spannenden Organismus documenta naturgemäß verbunden sind. Herzlichen Dank für dieses herausragende und beständige Engagement für unsere documenta!

Christian Geselle
Oberbürgermeister der Stadt Kassel

Grußwort

Dr. Sabine Schormann



Die Gründung des documenta forums 1972 geht auf eine der vielen fruchtbaren Ideen Arnold Bodes zurück. Es war ihm ein Herzensanliegen, die Initiativen zur Förderung der documenta aus der Kasseler Stadtgesellschaft zusammenzuführen. Seitdem hat sich das documenta forum mit zahlreichen Aktivitäten und Projekten rund um die Jahrhundert-schau verdient gemacht.

Besonderes Augenmerk lag stets auf der Kunsthalle im Fridericianum und der Weiter-entwicklung des documenta archivs hin zu einer überregional sichtbaren, forschenden Kulturerbe-Institution. Legendär ist das Sponsoring des großen documenta archiv-Jubiläumskonzerts von Laurie Anderson, erinnert werden muss auch an die Sorge um das Beuys-Vermächtnis in der Stadt Kassel und die Beiträge für die Sammlungen der gGmbH. Zuletzt unterstützte das documenta forum die wissenschaftliche Aufarbeitung des fotografischen Nachlasses von Dieter Schwertle.

Die gleichfalls von Arnold Bode entwickelte Vision, alle an der documenta beteiligten Teams und Einrichtungen unter einem Dach zu bündeln, griff das Forum 2008 wieder auf. Sie beflügeln die gegenwärtigen Planungen eines documenta Zentrums als Ort gemeinsamer Gespräche, Begegnungen und Veranstaltungen.

Unsere Glückwünsche gelten einem engagierten und verlässlichen Partner an der Seite der documenta und Museum Fridericianum gGmbH, mit dem wir uns auf die kommenden Jahrzehnte intensiver Zusammenarbeit freuen!

Dr. Sabine Schormann
Geschäftsführerin der documenta und Museum Fridericianum gGmbH

Grußwort

Dr. Susanne Völker



Liebe Mitglieder und Freundinnen und Freunde des documenta forums,

im Jahr 1972 von Arnold Bode als Freundeskreis der documenta gegründet, hat sich das documenta forum in den vergangenen fünf Jahrzehnten zu einer festen Größe in der Kasseler Kulturszene entwickelt. Es begleitet seit seiner Gründung die documenta und steht als Plattform allen Kasseler Bürgerinnen und Bürgern offen. Das forum hat sich so zu einem unterstützenden wie auch kritischen Wegbegleiter der Weltkunstschau entwi-ckelt, der vielfältigen Debatten und Diskursen rund um die alle fünf Jahre stattfindenden Ausstellung Raum bietet. Das erfordert kontinuierlichen Einsatz und ist durch die Arbeit zahlreicher Ehrenamtlicher möglich, die sich im forum mit Leidenschaft, Wissen, Tatkraft und ihren Netzwerken einbringen. Dafür gilt den Mitgliedern und insbesondere dem Vor-stand des documenta forums herzlicher Dank. Alles Gute zum 50-jährigen Jubiläum und die besten Wünsche für alle künftigen Vorhaben.

Ihre Dr. Susanne Völker
Kulturdezernentin



Vorwort

Die Jubiläumsschrift richtet sich an die Mitglieder des documenta forums sowie an alle, die sich für die Weltkunstausstellungsreihe interessieren, von ihr fasziniert sind, sie kritisieren oder sie vor Kritik schützen. Vor allem aber will sie Erinnerungen wachhalten und zugleich in die Zukunft blicken.

Seit nunmehr 50 Jahren ist der Verein mit der inzwischen weltweit bedeutendsten Ausstellung zeitgenössischer Kunst, dem Fridericianum und dem documenta archiv befasst – und daher selbstverständlich auch mit der zeitgenössischen Kunst im 20. und 21. Jahrhundert allgemein sowie mit den kulturellen Entwicklungen und Ereignissen in Kassel. Auf diese Weise spiegelt die Geschichte des Vereins auch einen Teil der lokalen Kultur-Geschichte wie auch die documenta-Geschichte.

Als ein Freundeskreis von Arnold Bode am 16. Juni 1972 gegründet, sind Zwecke und Ziele des documenta forums mit der documenta eng verbunden. Was ursprünglich vom documenta-Gründer als Instrument der Einflussnahme auf seine sich weiterentwickelnde Ausstellungsidee gedacht war, hat sich von einem engen Freundeskreis, der kein Mitgliederverein sein wollte, zu einer heute auch in der kulturinteressierten Öffentlichkeit wahrgenommenen Einrichtung mit über 100 Mitgliedern entwickelt. Das documenta forum ist damit im eigentlichen Sinne des Wortes zu einem „Forum“ geworden, zu einem Ort also, an dem eine rege öffentliche Diskussion zu Kunst- und Kulturfragen der Stadt und insbesondere zu documenta-bezogenen Themen geführt wird.

Heute ist das Interesse daran größer als je zuvor. Es ist daher zu wünschen, dass mit seinem über fünf Jahrzehnte gewachsenen Selbstverständnis dem documenta forum eine erfolgreiche Zukunft beschieden sein wird und die jüngere Generation bereitsteht, sich für die Anliegen des Vereins zu engagieren.

In der Jubiläumsschrift wird die Geschichte des documenta forums in chronologischer Folge in den Phasen dargestellt, wie sie durch die Vorsitzenden und Vorstände maßgeblich geprägt wurden.

Dank

Die Autoren danken allen, die mit Gesprächen, Unterlagen, Dokumenten, Fotos u. a. aus 50 Jahren beigetragen haben. Viele Ereignisse konnten durch schriftlich dokumentierte Aussagen belegt und präzise beschrieben werden. Dazu beigetragen haben für die Bode-Jahre vor allem die wiederentdeckten Akten und Unterlagen von Dr. Ela Spornitz, der Mitgründerin und „Sekretärin“ des Forums. Sehr wertvoll waren auch die Veröffentlichungen über das documenta forum, die Prof. Heiner Georgsdorf in seinem 2007 erschienenen Buch „Arnold Bode. Schriften und Gespräche“ verarbeitet hat. Darüber hinaus ließ uns das documenta archiv in seine Unterlagen Einblick nehmen und stellte zahlreiche Dokumente und Fotos zur Verfügung. Auch konnte auf Protokolle der Mitgliederversammlungen und Vorstandssitzungen, Mitgliederdateien, Schriftwechsel mit Stadt und Land und mit Sponsoren zurückgegriffen werden. Ergänzt wurde das Bild schließlich durch Gespräche mit Mitgliedern aus der Gründerzeit. Gleichwohl erhebt unsere Chronik keinen Anspruch auf Vollständigkeit und sachliche Unanfechtbarkeit in allen Teilen. Es ist – trotz aller Quellen und Bemühungen um Objektivität – eine subjektive Darstellung von 50 Jahren Vereinstätigkeit.

Das documenta forum – ein Verein zur Förderung der documenta ...

Der Vereinszweck und seine Entwicklung

Als am **16. Juni 1972** Prof. Arnold Bode und acht weitere Personen zur Gründungsversammlung zusammentraten, um die Satzung des „documenta forum Kassel e. V.“ zu beschließen, stand der Beginn der documenta 5, die vom 30. Juni bis 30. Oktober 1972 unter der Leitung von Harald Szeemann stattfand, also erstmals nicht unter der Leitung von Arnold Bode, unmittelbar bevor.

Es war die Initiative Arnold Bodes, einen Verein zu gründen, der im § 2 der Satzung vom 16. Juni 1972 formuliert: „Der Verein setzt sich zum Ziel, die documenta als Kasseler Einrichtung zu fördern. Er faßt die documenta als eine permanente kulturelle und gesellschaftliche Verpflichtung auf, die über den engeren Rahmen der Kunst hinausgreift und auch andere kulturelle und gesellschaftliche Fragen und Institutionen betrifft.“

Die Formulierung des Vereinszwecks in der Gründungssatzung dürfte dem Geist Arnold Bodes und auch dem politischen und gesellschaftlichen Diskurs in Deutschland nach 1968 entsprechen, wenn von einer „permanenten kulturellen und gesellschaftlichen Verpflichtung, die über den engeren Rahmen der Kunst hinausgreift“, gesprochen wird. Damit verpflichtete sich das documenta forum in der Gründungssatzung, Bodes Ausstellungsidee weiterzuentwickeln und zur Sicherung der Rahmenbedingungen der documenta als einer internationalen und unabhängigen Ausstellung zeitgenössischer Kunst beizutragen.

Der neu gegründete Verein wurde mit dem kleingeschriebenen Vereinsnamen **documenta forum Kassel e. V.** in das Vereinsregister des Amtsgerichts Kassel unter Registernummer VR 1228 am 4. Juli 1972 eingetragen.

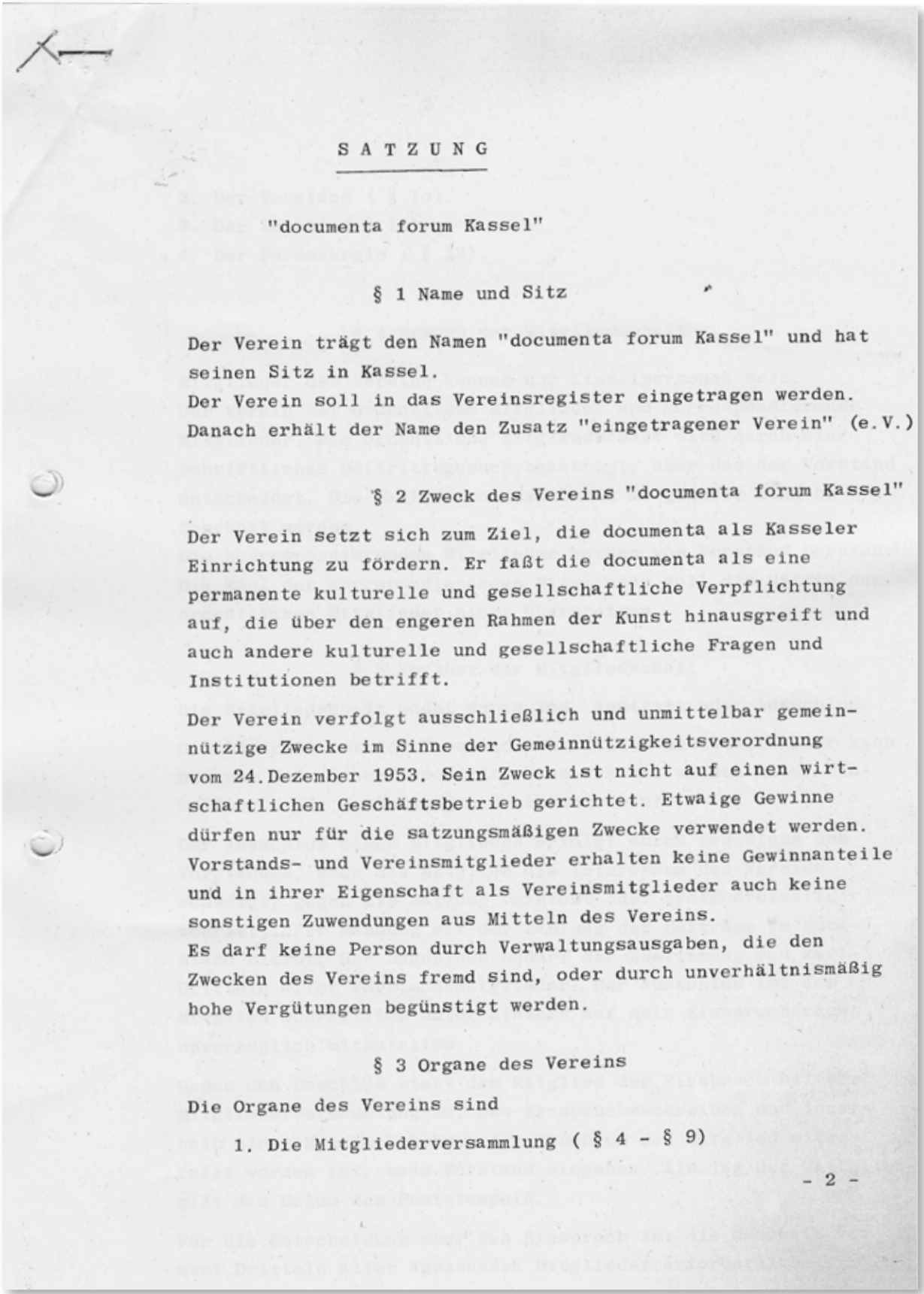
In der Mitgliederversammlung vom **31. Oktober 1989** wurde der Satzungszweck erstmals erweitert und neben der documenta auch das **Museum Fridericianum** als Förderzweck aufgenommen. Damit haben die Mitglieder in einer Satzungsänderung nachvollzogen, was sicher längst Realität war – mit der Tätigkeit des documenta forums nicht allein die documenta zu fördern:

„Der Verein setzt sich zum Ziel, die documenta als Kasseler Einrichtung sowie das **Museum Fridericianum** zu fördern. Er faßt die documenta als eine permanente kulturelle und gesellschaftliche Verpflichtung auf, die über den engen Rahmen der Kunst hinausgreift und auch andere kulturelle und gesellschaftliche Fragen und Institutionen betrifft.“

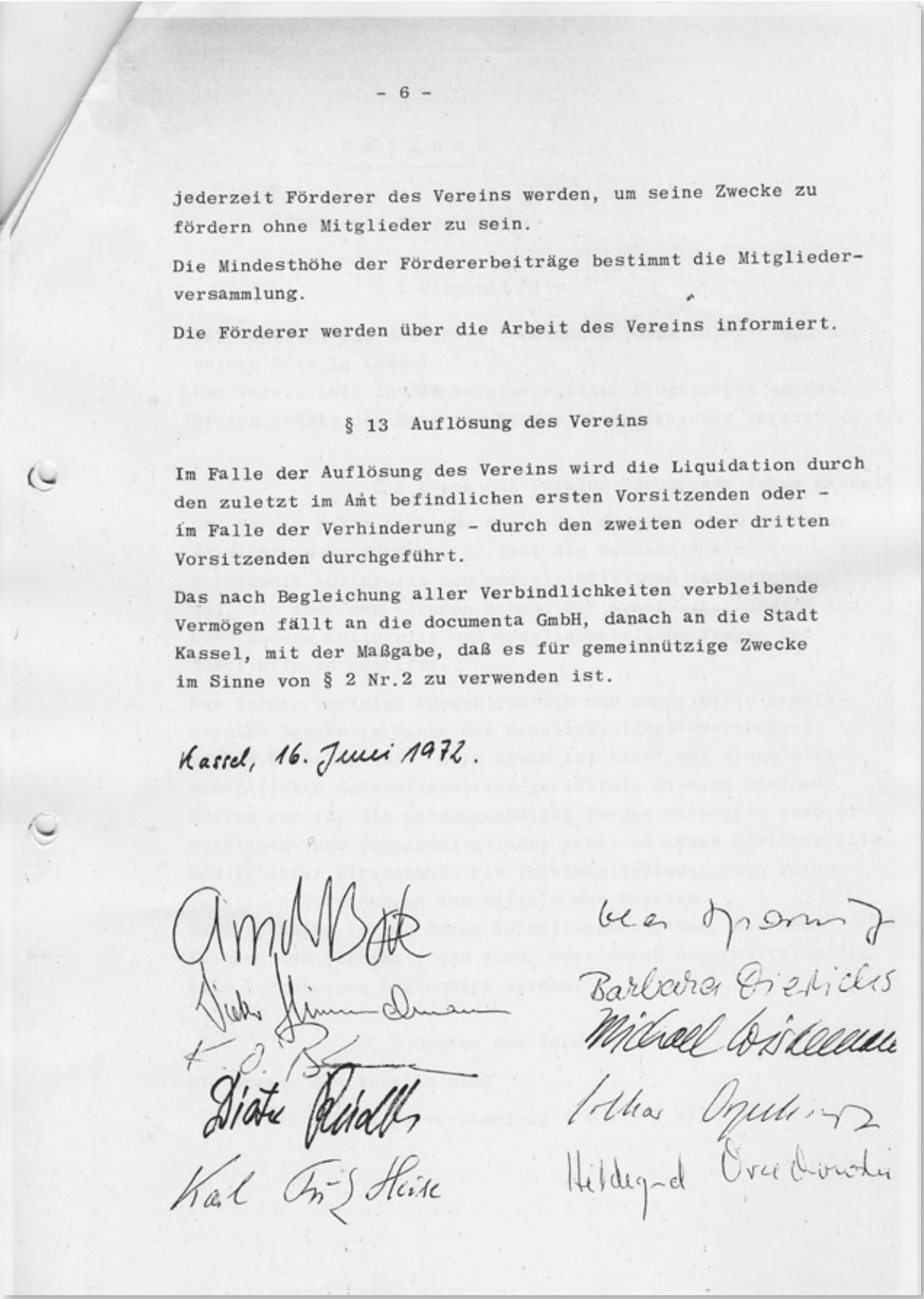
Das veränderte Selbstverständnis des documenta forums weiterzuentwickeln und seinen Satzungszweck im Hinblick auf seine Aktivitäten noch umfassender zu definieren, war Inhalt einer weiteren Satzungsänderung. Die Mitgliederversammlung vom **14. März 1995** beschloss in § 2 eine Ergänzung des Satzungszwecks, mit der vor allem die Öffentlichkeitsarbeit zur Verwirklichung des Satzungszweckes und die Förderung von Künstlern und Kunstausstellungen gehört:

Der Verein setzt sich zum Ziel, die documenta als Kasseler Einrichtung zu fördern. Er fasst die documenta als eine permanente kulturelle und gesellschaftliche Verpflichtung auf, die über den engeren Rahmen der Kunst hinausgreift ...

... setzt sich zum Ziel, die documenta als Kasseler Einrichtung sowie das Museum Fridericianum zu fördern ...



Erste Seite der Gründungssatzung



Letzte Seite der Gründungssatzung

„Der Satzungszweck wird insbesondere durch folgende Maßnahmen verwirklicht:
Materielle Bestandssicherung und Förderung des Bekanntheitsgrades der documenta als Kunstaussstellung für Kassel und die Region, Förderung und Unterstützung von Künstlern und Nachwuchskünstlern, Förderung von Kunstausstellungen, Öffentlichkeitsarbeit und Förderung von Kontakten zwischen Künstlern und anzusprechenden Bevölkerungskreisen.“

Schließlich erfolgte in der **Mitgliederversammlung vom 10. November 2014** eine vollständige Neufassung der Satzung, die auf den bisherigen Satzungen beruhte und auch auf finanzamtliche Vorgaben eingeht. Die Förderung des Fridericianums wird präziser formuliert, nämlich die **„Kunsthalle als Ausstellungsort zeitgenössischer Kunst“** und vor allem die **Weiterentwicklung des documenta archivs**, mit der sich das documenta forum mit verschiedenen Konzepten, wie z. B. dem documenta Zentrum Kassel (dzk) oder dem Arnold-Bode-Centrum, bereits lange vor der Satzungsänderung in die öffentliche Diskussion einmischte.

Die Neufassung hat in dem geänderten Absatz 2 folgenden Text:

„Zweck des Vereins ist die Förderung von Kunst und Kultur. Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch

- a. die Förderung der documenta als weltweit bedeutende Ausstellung und der Kunsthalle Fridericianum als Ausstellungsort zeitgenössischer Kunst,
- b. Aktivitäten zur Weiterentwicklung des documenta archivs,
- c. die Zusammenarbeit mit anderen Kunst und Kultur fördernden Institutionen und Personen“

Sämtliche Satzungsänderungen spiegeln damit im Wesentlichen die im Zeitablauf veränderten Ziele des documenta forums und seines Selbstverständnisses wider.

Erfreulich ist, dass im **Jahr 2018** eine Vereinbarung zwischen der documenta gGmbH und dem documenta forum Kassel e. V. getroffen werden konnte, nach der das documenta forum den mittlerweile nutzungsrechtlich **geschützten Namen „documenta“** in seinem Vereinsnamen unbegrenzt führen darf.

Vom Freundeskreis Arnold Bodes zum documenta forum (1972–1977)

Motive und Ziele der Vereinsgründung

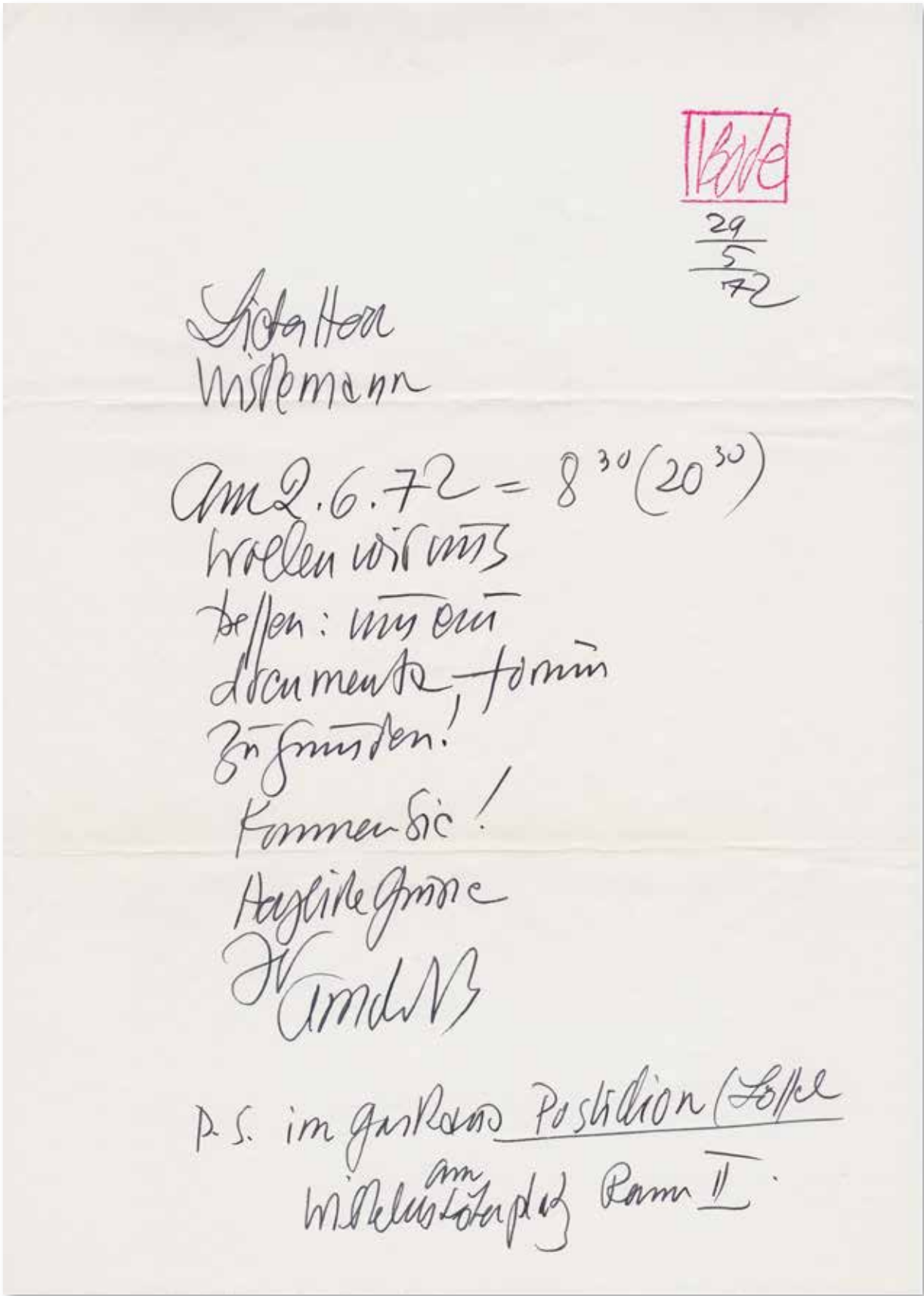
Die Ideen und Vorstellungen Arnold Bodes (1900–1977) prägen maßgeblich die Motive und Ziele des documenta forums, eines Vereins, der die documenta fördern will und satzungsgemäß auch soll. Überlegungen zur Gründung eines „Forums“ hatte Arnold Bode schon längere Zeit vor der eigentlichen Gründung, wie Heiner Georgsdorf, „Arnold Bode, Schriften und Gespräche“ (Berlin 2007, S. 224), ausführt: *„Es sollte doch einen Freundeskreis der documenta geben. Sollte der nicht gegründet werden!“*

Nach seiner letzten documenta 1968 als künstlerischer Leiter war es Bodes Ziel, sich vor allem für die documenta 5 1972 zu positionieren: „unbeirrt träumt er weiter von der documenta urbana als dem neuen Gesamtkunstwerk, das er sich nur in der Zusammenarbeit vieler schöpferischer Kräfte vorstellen kann. Dafür sucht er Mitstreiter, die er zunächst einmal im Kasseler Freundeskreis zu finden hofft. ... Darüber hinaus wird Bode, wann immer es ihm für temporäre Ziele notwendig scheint, neue Freundeskreise und Arbeitsgremien ins Leben rufen, wie früher schon. Nicht selten sind es die gleichen Namen, manchmal stehen die Namen aber nur auf dem Papier.“ (Georgsdorf a.a.O., S.234)

„ Der Satzungszweck wird insbesondere durch folgende Maßnahmen verwirklicht:
Materielle Bestandssicherung und Förderung des Bekanntheitsgrades der documenta als Kunstaussstellung für Kassel und die Region ...

„ a) die Förderung der documenta als weltweit bedeutende Ausstellung und der Kunsthalle Fridericianum als Ausstellungsort zeitgenössischer Kunst, b) Aktivitäten zur Weiterentwicklung des documenta archivs, c) die Zusammenarbeit mit anderen Kunst und Kultur fördernden Institutionen und Personen

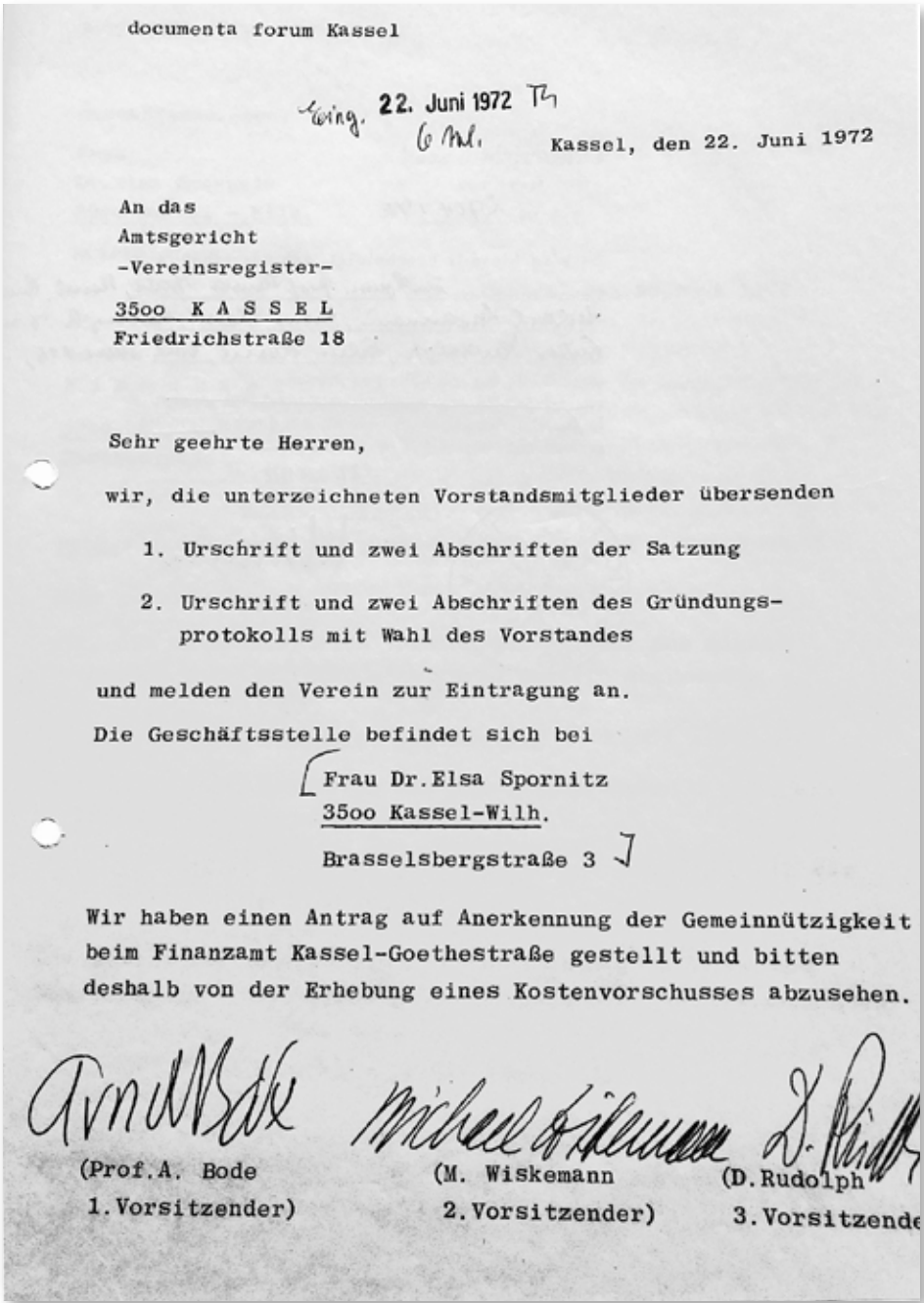
„ Es sollte doch einen Freundeskreis der documenta geben. Sollte der nicht gegründet werden!



Bodes Einladung an Michael Wiskemann vom 29. Mai 1972

Vierzehn Tage vor der eigentlichen Gründungsversammlung lud Arnold Bode in das Gasthaus Postillon (Löffel) wahrscheinlich zunächst zu einer Vorbesprechung ein (siehe Bodes Einladung an Michael Wiskemann vom 29. Mai 1972).

Die Vereinsgründung des documenta forums fand dann am **16. Juni 1972 im Hotel Hessenland** statt und Bode konnte seinen Freundeskreis endlich rechtlich miteinander verbinden und damit nach außen als Verein auftreten. Nach dem Protokoll der Gründungsversammlung (siehe Abbildung der Kopie des Gründungsprotokolls des Vereinsregisters beim Amtsgericht Kassel) waren folgende Mitglieder an der Gründung beteiligt: **Prof. Arnold Bode, Lothar Orzechowski, Hildegard Orzechowski, Dieter Himmelmann, Dieter Rudolph, Michael Wiskemann, Barbara Dierichs, Karl-Fritz Heise, Dr. Ela Spornitz**



Kopie des Gründungsprotokolls des Vereinsregisters beim Amtsgericht Kassel

Protokoll der Versammlung zur Gründung des Vereins

"documenta forum Kassel"

am 16. Juni 1972 im Hotel Hessenland, Beginn 20.30 Uhr
Ende gegen 23.30 Uhr

A. Es erschienen zum Zweck der Vereinsgründung

1. Prof. Arnold Bode, 35 Kassel, Lindenstraße 21
2. Herr Lothar Orzechowski, 35 Kassel, Am Weinberg 2
3. Frau H. Orzechowski, 35 Kassel, Am Weinberg 2
4. Herr Dieter Himmelmann, 35 Kassel, Am Donarbrunnen 22 A
5. Herr Dieter Rudolph, 35 Kassel, Wilhelmshöher Allee 118
6. Herr Michael Wiskemann, 35 Kassel, Dörnbergstraße 7
7. Frau B. Dierichs, 35 Kassel, Dachsbergstraße 12
8. Herr Dr. Heise, 35 Kassel, Landgraf-Karl-Straße 40
9. Frau Dr. E. Spornitz, 35 Kassel, Brasselsbergstraße 3

B. Die Erschienen beschlossen folgende Tagesordnung

1. Die Vereinbarung der Vereinssatzung
2. Die Wahl des Vorstandes
3. Verschiedenes
4. Zum Protokollführer wurde Frau Dierichs bestimmt

C.

1. Darauf vereinbarten die Erschienen die diesem Protokoll in der Anlage beigefügte Satzung.

2. Danach wurde die Wahl des Vorstandes durchgeführt.
Als Vorstandsmitglieder wurden vorgeschlagen

Prof. Arnold Bode	1. Vorsitzender
35 Kassel-Wilh., Lindenstraße 21	
Tel. 350 61	
Herr Michael Wiskemann	2. Vorsitzender
35 Kassel, Dörnbergstraße 7	
Tel. 15 358	
Herr Dieter Rudolph	3. Vorsitzender
35 Kassel, Wilhelmshöher Allee	
Tel. 14 965	

Protokoll der Versammlung zur Gründung des Vereins "documenta forum Kassel" am 16.6.1972

- 2 -

Die Kandidaten stellten sich nacheinander zur Wahl.
Die Abstimmung erfolgte durch Handzeichen.

Zum 1. Vorsitzenden wurde einstimmig bei einer Enthaltung
gewählt

Herr Prof. Arnold Bode

Zum 2. Vorsitzenden wurde einstimmig bei einer Enthaltung
gewählt

Herr Michael Wiskemann

Zum 3. Vorsitzenden wurde einstimmig bei einer Enthaltung
gewählt

Herr Dieter Rudolph

Die Gewählten nahmen die Wahl an.

- b). Nach Abschluß der Wahl erörterten die Erschienen einzelne
Programmpunkte zur Verwirklichung des Vereinszwecks

Kassel, den 16. Juni 1972

Der erweiterte Gründerkreis und der Vorstand

Prof. Karl Oskar Blase ist im Gründungsprotokoll vom 16. Juni 1972 nicht aufgeführt, hat allerdings die dem Amtsgericht eingereichte Gründungssatzung wie ein Gründungsmitglied mit unterschrieben und dürfte somit zu den Mitgründern gezählt werden.

Einer Recherche von Dirk Schwarze (Regiowiki 2014, zum documenta forum) zufolge dürften folgende Personen ebenfalls zum **erweiterten Gründerkreis** gehören:

Jochen Brandi
Marie Christine Gräfin Wolff-Metternich
Dr. Heinz Hunstein
Prof. Rainer Ludewig
Hans Mangold
Klaus Müller-Dornick
Heinz Nickel
Dr. Dieter Schmitz-Hertzberg
Walter Spötter
Dr. Rhea Thönges

Aus diesen Personen bestanden im Wesentlichen die **Mitglieder des documenta forums** im Zeitraum von 1972 bis 1977, wie die handschriftlichen Aufzeichnungen von Arnold Bode zu den Einladungen zu Sitzungen und Versammlungen zeigen.



Foto: Arnold Bode vor dem Bild von Jackson Pollock, documenta 2

Prof. Arnold Bode (1900–1977) wurde zum 1. Vorsitzenden gewählt. „Arnold Bode, der Gründer der documenta, war kein Kunsthistoriker, kein Theoretiker oder Autor, sondern Gestalter, Künstler und Kunstpädagoge. Als Macher dachte er visuell und nicht in Begriffen. Gern nutzte er bereits existierende Leitideen – so auch die des Bauhauses, um sie für seine eigenen Konzepte zu adaptieren. Seine Zugangsweise war dabei unakademisch und ahistorisch (...).“ (Birgit Jooss, www.documenta-bauhaus.de)

„Arnold Bode, der Gründer der documenta, war kein Kunsthistoriker, kein Theoretiker oder Autor, sondern Gestalter, Künstler und Kunstpädagoge.“



Briefmarkensatz zum 100. Geburtstag von Arnold Bode, 2000, Entwurf: Carsten Wolf

Michael Wiskemann wurde 2. Vorsitzender, **Dieter Rudolph** 3. Vorsitzender und gleichzeitig zuständig für die Kassenführung. Daneben gab es das „Sekretariat“, das **Ela Spornitz** führte – so bezeichnet auf dem ersten Briefbogen des documenta forums.

Nach dem Tod von Arnold Bode (gestorben am 3. Oktober 1977) übernahm bereits im Juli 1977 der in den Vorstand gewählte Hansjörg Melchior die Position des 1. Vorsitzenden. Auf der Mitgliederversammlung vom 16. März 1978 wurde er als 1. Vorsitzender bestätigt.

Neben Arnold Bode sollen einige Mitgründer des Freundeskreises erwähnt werden:

Prof. Karl Oskar Blase (1925–2016)

Professor, Grafiker, Maler und 2. Vorsitzender von 1977–1998, war ein wichtiger Mitstreiter von Arnold Bode. Zum 75. Geburtstag von Arnold Bode gab Blase im Jahr 1975 zusammen mit Ela Spornitz einen Band zur Ausstellung des Kasseler Kunstvereins „Arnold Bode zum 75. Geburtstag“ heraus. Karl Oskar Blase war bei documenta 5, 6 und 8 für das grafische Erscheinungsbild verantwortlich. Ebenso hat er zahlreiche Briefmarken gestaltet.

Lothar Orzechowski (1932–2003)

Chefredakteur und Ressortleiter Kultur bei der HNA

Lothar Orzechowski gehörte zum engsten Freundeskreis und schrieb unter der Überschrift **„das documenta forum“** (Essays zu Arnold Bode, 1986, S. 131): „Arnold Bode war auf Freunde angewiesen, nicht so sehr zur Durchsetzung von Zielen als zum Gespräch und unmittelbaren Austausch von Gedanken. Was er entwickelte, das bedurfte einer ersten Resonanz im engen Kreis. So entstand 1972 das documenta forum, zunächst nicht als Verein, sondern als Freundesgruppe, als enger Zirkel um Arnold Bode. Inzwischen ist das documenta forum in Kassel ein eingetragener Verein, der sich bemüht, ein Stück des Geistes von Arnold Bode zu bewahren. Das heißt, nicht Kulturpolitik im engeren Sinne zu machen, sondern Offenheit herbeizuführen, Phantasie zu unterstützen und dafür zu sorgen, daß die documenta nicht einseitig in die Hand von Behörden fällt.“

Diesen Aussagen kann man auch heute noch ohne Einschränkung zustimmen.



Arnold Bode mit Karl Oskar Blase (Anfang der 70er Jahre)



Lothar Orzechowski (1932–2003)



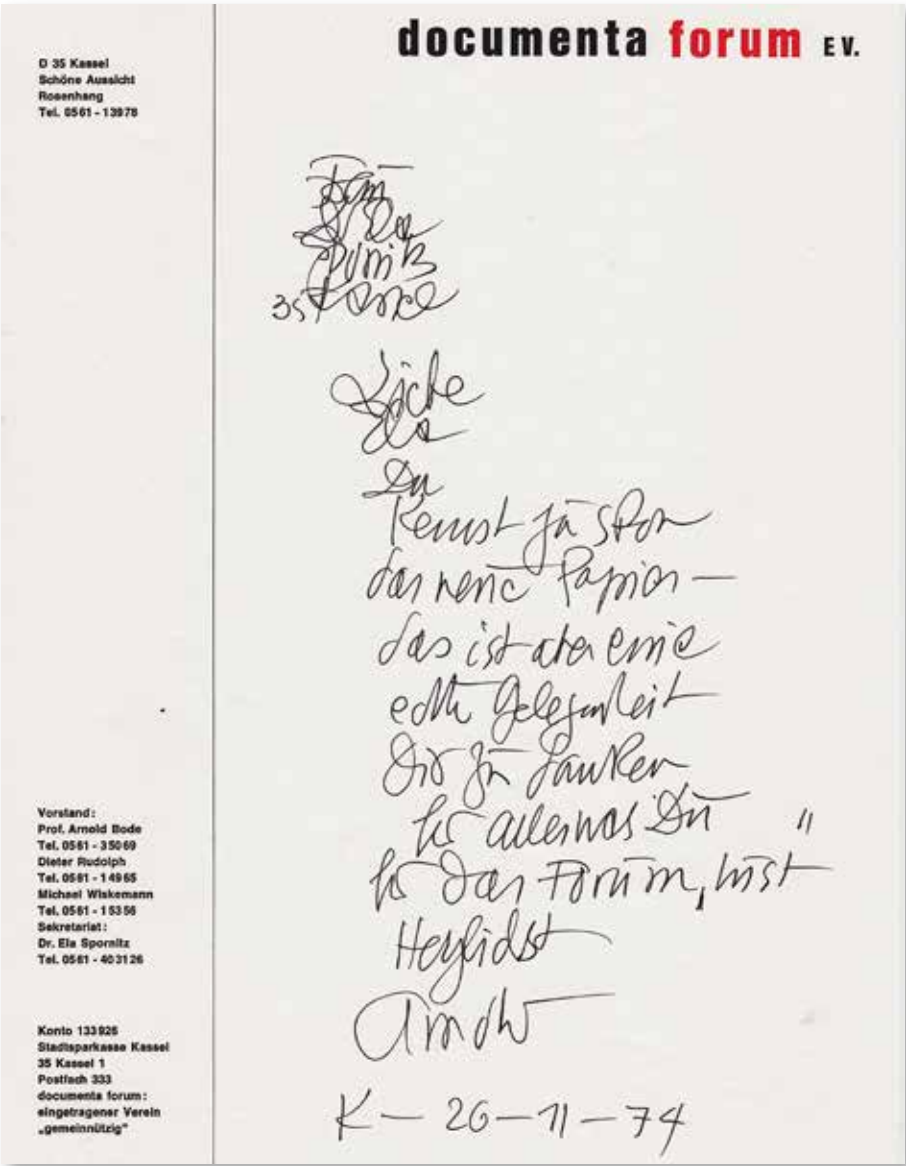
Michael Wiskemann, so wie ihn die meisten kennen

Michael Wiskemann (*1937)
„Schüler“ von Arnold Bode, Kunstlehrer und Künstler, 2. Vorsitzender 1972-1977, einziges heute noch lebendes Gründungsmitglied und **2. Vorsitzender** nach der Gründung bis 1977.

Ela Spornitz
Dr. phil. Edeltraut Spornitz (1926–1977), genannt Ela, ist am 3. Dezember 1977, genau zwei Monate nach Bodes Tod, nach schwerer Krankheit im Alter von nur 51 Jahren verstorben. Damit fehlte dem documenta forum innerhalb kürzester Zeit neben Arnold Bode eine weitere wichtige Person, die mit viel Wissen und den Gedanken Arnold Bodes ausgestattet war.
Sie war Mitgründerin des documenta forums und leitete das documenta archiv von 1973 bis 1977. Auf einigen Fotos, z. B. zum 75. Geburtstag von Arnold Bode, ist sie zusammen mit Arnold und Marlou Bode zu sehen. Man wird sie als „rechte Hand“ von Arnold Bode bezeichnen können und müssen. Ihre hohe Wertschätzung durch Arnold Bode geht aus mehreren handschriftlichen Notizen von ihm hervor. Anlässlich der erstmaligen Verwendung eines neuen Briefpapiers des documenta forums schreibt Bode auf das neue Papier diese Zeilen: „Liebe Ela, Du kennst ja schon das neue Papier – das ist aber eine edle Gelegenheit Dir zu danken für alles was Du für das Forum ‚bist‘ Herzlichst Arnold K-26-11-74“ (siehe Abbildung).



Foto: Ela Spornitz, Ausschnitt (documenta archiv)



Frau Dr. Ela Spornitz 35 Kassel
Liebe Ela Du kennst ja schon das neue Papier – das ist aber eine echte Gelegenheit Dir zu danken für alles was Du für das Forum ‚bist‘. Herzlichst Arnold. K-26-11-74

Das große Vertrauen, das Arnold Bode zu ihr hatte, dürfte ihr auch Harald Szeemann entgegengebracht haben. Er sendet ihr am 4. Juli 1973 die Kopie eines Briefes an den Kasseler Oberbürgermeister mit einem persönlichen Gruß.



Harald Szeemann an Ela Spornitz vom Juli 1973 mit einer Notiz



Marlou und Arnold Bode, Ela Spornitz, anlässlich des 75. Geburtstags von Arnold Bode

Harry Szeemann: „Bin mit 39 Grad Fieber in der Klappe, ja, ja, jetzt bricht alles aus. ONE YEAR LATER.“

Café Rosenhang – Clubraum und Ort zum Feiern

Die Treffen des Forums und des Freundeskreises haben zu Beginn nur sporadisch stattgefunden (lt. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 18. Juni 1974). Der Stammtisch und der Freundeskreis haben sich in der Zeit nach Bodes Tod zunächst nicht so häufig getroffen.

Fernmeldevollmacht

Vollmachtgeber (Vorname, Name/Firma, Postleitzahl, Ort, Straße und Hausnummer, Postfach):
documenta forum Kassel
3500 Kassel Schöne Aussicht Café am Rosenhang

bestehende Fernsprechanlagenanschlüsse (Ortsnetz u. Rufnummer):
Kassel 1 39 78

Telephan-Anschlüsse (Telefonnummern):
Dateianschlüsse (Datennummern):

bevollmächtigt gemäß §10 der Fernmeldeordnung folgende Person(en) zur Stellung von Anträgen auf Begründung eines Teilnehmerverhältnisses und zur Abgabe von Willenserklärungen im Rahmen der bestehenden Teilnehmerverhältnisse des Vollmachtgebers:

(In Schreibmaschinenschrift oder Blockschrift: Vorname und Name)	(Eigenhändige Unterschrift des/der Bevollmächtigten)
1. Arnold Bode	1. Arnold Bode
2. Peter Bode	2. Peter Bode
3. Michael Bode	3. Michael Bode

Besondere Erklärungen:

Die bisherige Fernmeldevollmacht vom _____ wird hiermit widerrufen. Das dafür ausgestellte Doppel ist beigelegt.

☒ Ein Handels-/Vereinsregisterauszug nach dem neuesten Stand wurde vorgezeigt.

Zur Beachtung: Die Bestimmungen über die Fernmeldevollmacht (§10 der Fernmeldeordnung) sind auf der Rückseite dieses Formblatts im Wortlaut abgedruckt.

Ort, Datum: Kassel, 29.4.74

(Bei Behörden Dienststempel)

Unterschriftsbelegung
(durch Dienststellen der Deutschen Bundespost)
Es wird amtlich beglaubigt, daß vorstehende Fernmeldevollmacht von (Vor- und Zuname) Arnold Bode, 3500 Kassel, Schöne Aussicht Café am Rosenhang, 29.4.74, eigenhändig unterschrieben ist.

Der Vertretungsberechtigte bzw. Vollmachtgeber ist mir persönlich bekannt.

☒ hat sich ausgewiesen durch (Art und Nr. des Ausweises) 3500 Kassel, Schöne Aussicht Café am Rosenhang, 29.4.74, ausgestellt (Behörde, Datum) 3500 Kassel, Schöne Aussicht Café am Rosenhang, 29.4.74.

Vermerke von Dienststellen der DBP
Der für den Vollmachtgeber Handelnde hat seine Vertretungsberechtigung nachgewiesen durch:

	Nr.
☒ Handelsregisterauszug	
☐ Teil A	☐ Teil B
☐ Teil A	☐ Teil B
☒ Genossenschaftsregisterauszug	
☒ Vereinsregisterauszug	
☐ des Amtsgerichts	
☐ Sonstiges	

Ort, Datum: Kassel, 29.4.74

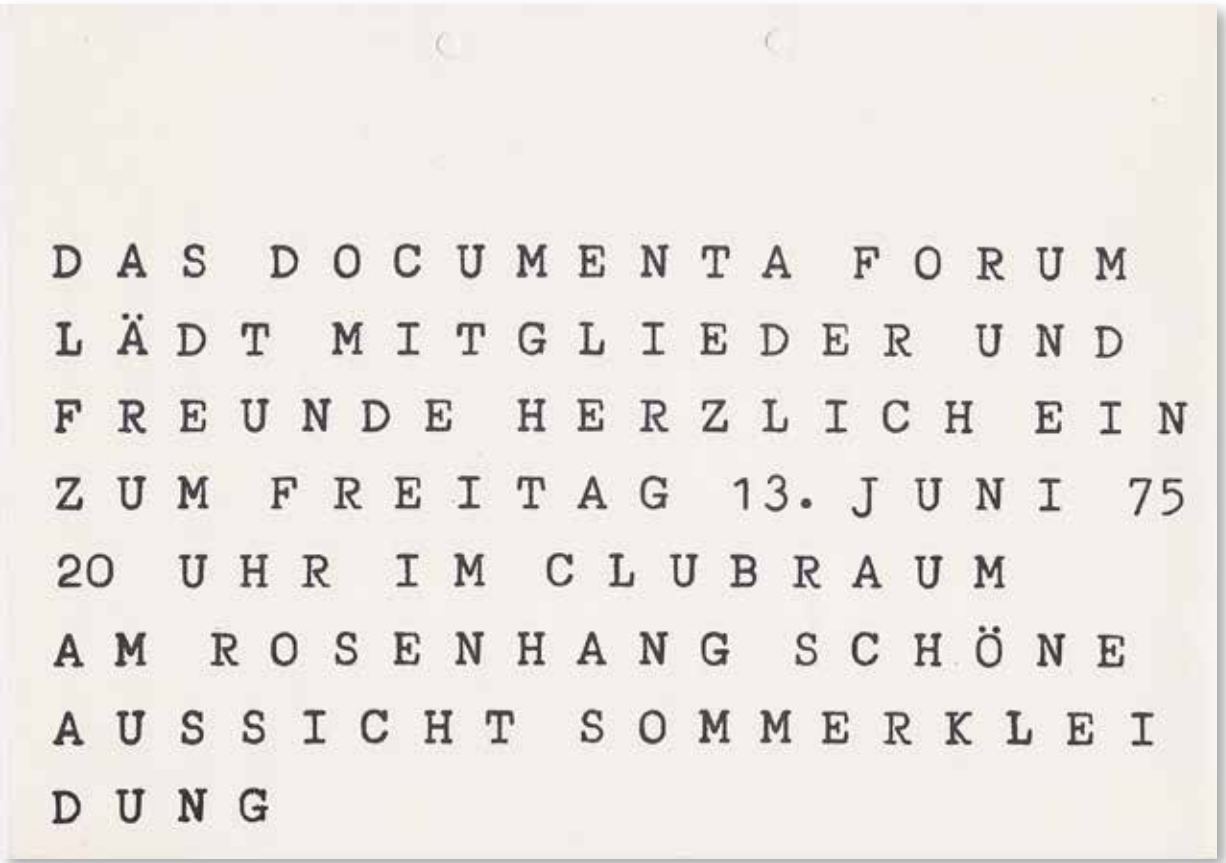
Fernmeldeamt
am _____ über Widerruf der bisherig _____ benachrichtigt.

(Unterschrift)

Fernmeldevollmacht für den Telefonanschluss 13978 des documenta forums im Clubraum des Café Rosenhang

Man traf sich entweder im „Löffel“ (Gasthaus Postillon) und bald nach der Gründung im eigenen Clubraum des Freundeskreises im Café Rosenhang (heute Bolero). Aus den Protokollen ist zu entnehmen, dass es sich dabei um einen Raum handelte, der nur dem documenta forum zur Verfügung stand. Mehrmals wurden dazu Termine für die Renovierung des Clubraumes aufgerufen, und ein „Einweihungsfest“ stand 1974 auf der Tagesordnung für eine Mitgliederversammlung.

Der Clubraum war mit einem auf den Namen des documenta forums lautenden Telefonanschluss eingerichtet.

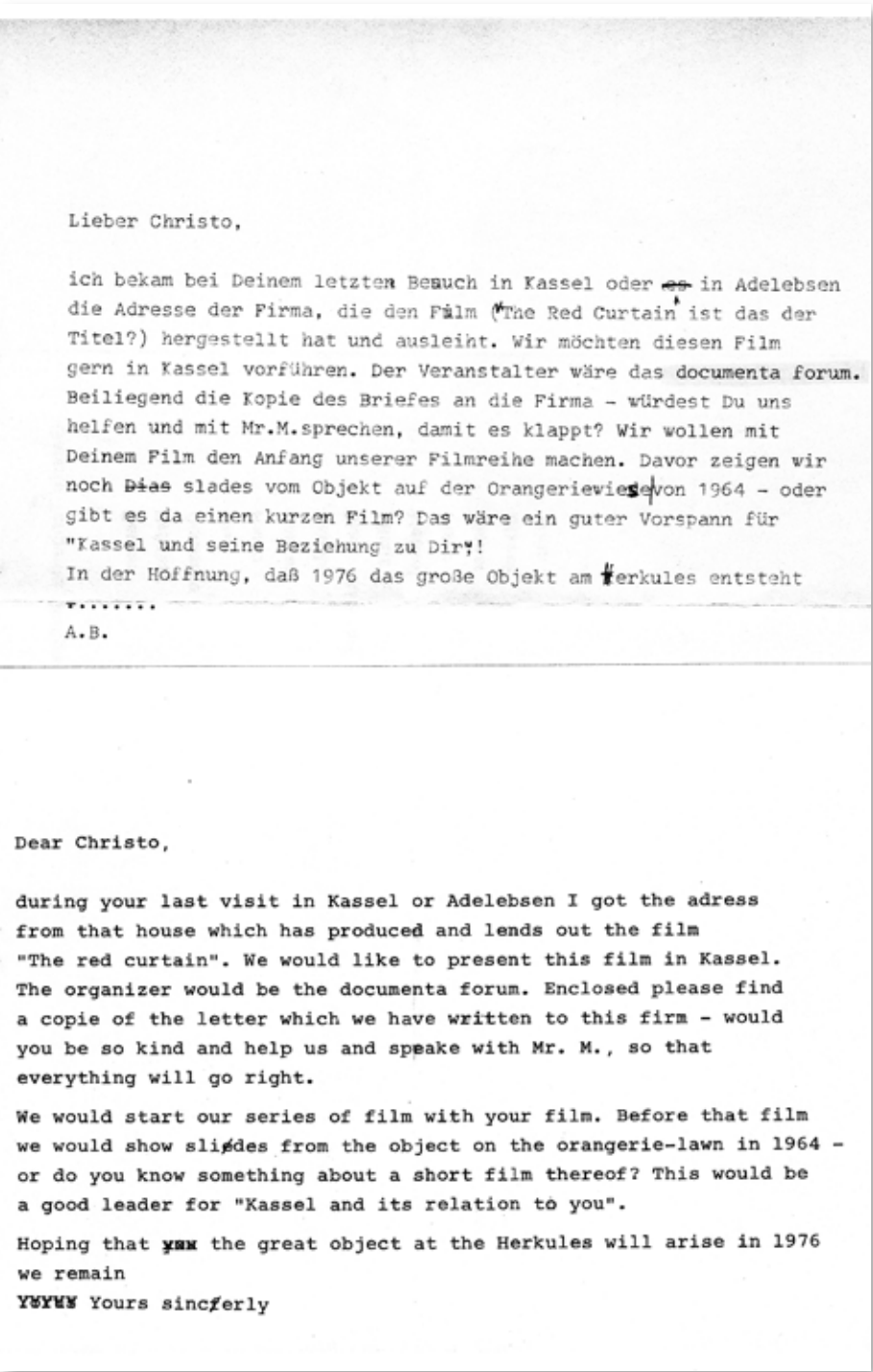


Einladungskarte zum Sommerfest, gestaltet von Karl Oskar Blase

Das documenta forum feiert ein großes Sommerfest im Café Rosenhang

Besonders erwähnenswert ist, dass am 13. Juni 1975 im Café Rosenhang ein großes Sommerfest auf Einladung des documenta forums stattfand – mit einer von Karl Oskar Blase gestalteten Einladungskarte (siehe Abb. der Einladung). An dem Fest nahmen über 70 Personen aus der Stadtgesellschaft teil. Bode hatte alle einflussreichen Menschen aus Kultur, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft eingeladen, wie seine handschriftliche Gästeliste zeigte. Sicher erhoffte sich Bode mit dieser „Öffentlichkeitsarbeit“ auch Unterstützung für seine Ideen und Vorstellungen zur nächsten documenta 6.

Eine interessante Kontaktaufnahme und eine Veranstaltung mit Christo fanden im Mai 1974 in den Räumen des Kunstvereins statt (in Deutsch und Englisch).



Lieber Christo (...)
In der Hoffnung, daß 1976 das große
Projekt am Herkules entsteht.

Video- und Filmabend in den Räumen des Kunstvereins
1. Beuys: Eurasienstab mit Vortrag von Rhea Thönges-Stringaris
2. Christo: The Valley Curtain mit Vortrag von Arnold Bode

Der Versuch einer Einflussnahme auf die documenta

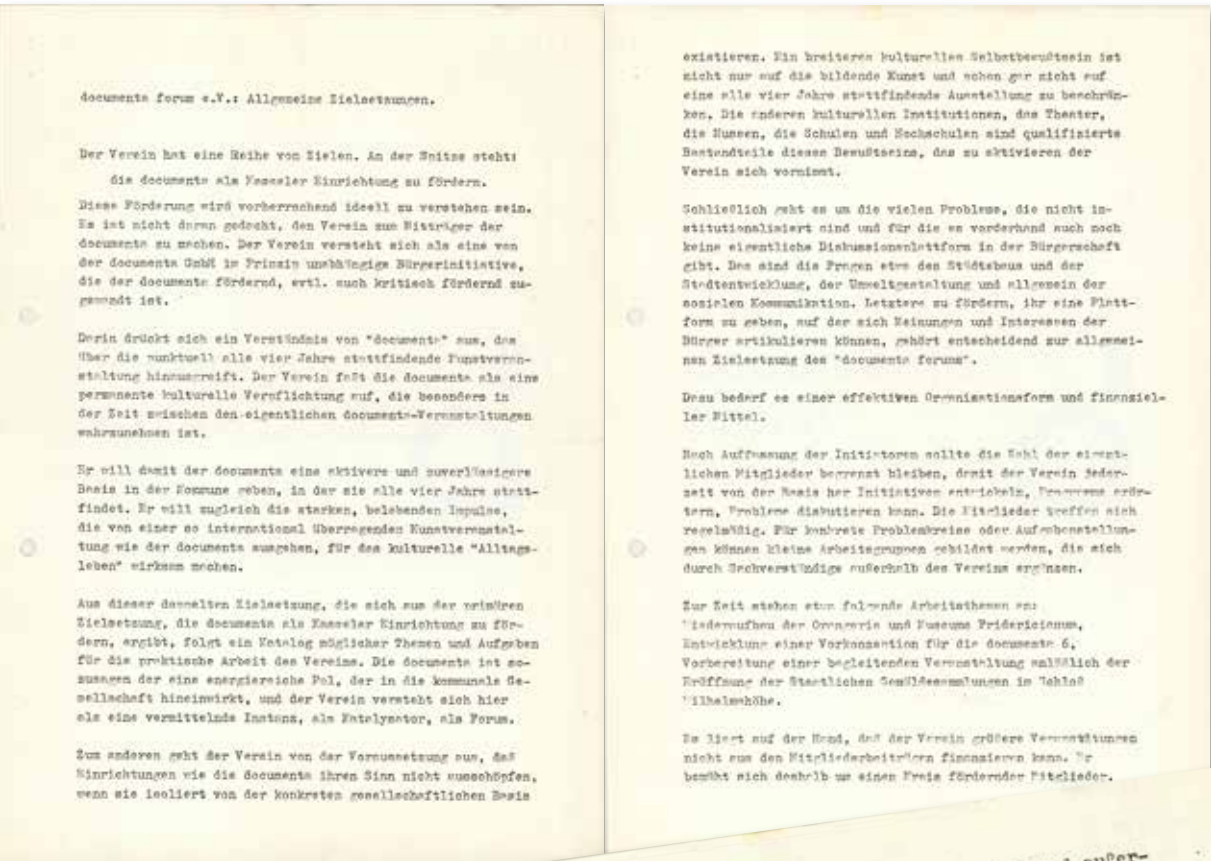
Nach der Bestellung von Harald Szeemann zum Generalsekretär der documenta 5, 1972, „drohte die Regie den Kasseler documenta-Freunden, ob Organisatoren oder Förderer, zu entgleiten“ (Heiner Georgsdorf, a.a.O., S. 241).

Dabei brachte Arnold Bode den Namen Szeemann selbst ins Gespräch – und fand keine Aufgaben in dessen Konzept, vorübergehend wurde er sogar aus dem Zirkel der „Realisatoren“ entfernt (Alfred Nemecek, Das Kunstmagazin art, Nr. 6. Juni 1987, S. 79). „Obwohl sich der Verein als eine Art Think Tank und documenta-Lobby, als weltoffene Einrichtung versteht, soll er zunächst einmal der Bündelung der lokalen Kräfte und der Stärkung der Kasseler Position und damit nicht zuletzt den Ideen und Initiativen Bodes dienen“ (Heiner Georgsdorf a.a.O., S. 241).

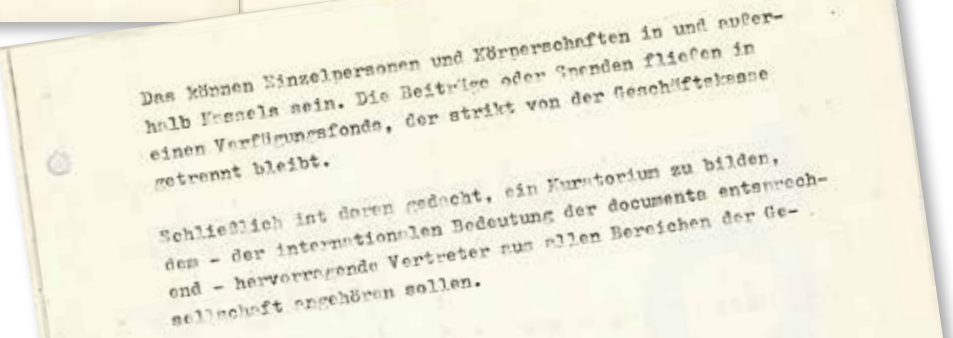
Wenngleich in der öffentlichen Wahrnehmung weniger die Rede vom documenta forum war, so sind Bodes zahlreiche Pläne und Stellungnahmen an die Stadt oder an die documenta GmbH im Zeitraum 1972 bis 1977 meistens im Namen und auf dem Briefpapier des documenta forums verfasst worden, wie die zahlreichen Dokumente zeigen.

In einem umfangreichen Papier des documenta forums von Anfang 1973 werden die „Allgemeinen Zielsetzungen“ (siehe nachfolgende Abb. documenta archiv) mit dem ausdrücklichen Hinweis auf die „Arbeitsthemen“ festgelegt: Wiederaufbau der Orangerie und Museum Fridericianum sowie Entwicklung einer Vorkonzeption für die documenta.

Der Verein als documenta-Lobby
(...) soll (...) zunächst einmal der Bündelung der lokalen Kräfte und der Stärkung der Kasseler Position dienen.



Allgemeine Zielsetzungen,
Anfang 1973 veröffentlicht



” Ein Platz für die documenta.
Seine Heimatstadt Kassel hatte das
Glück, mit ihm geschlagen zu sein.

Die documenta 5 konnte Arnold Bode nur noch in untergeordneter Funktion begleiten. Er verteidigte sie aber auch vor allem gegenüber Szeemann mit Vehemenz in einer langen **Presseerklärung des documenta forums**. Insbesondere mit Szeemanns Aussagen nach dem Ende der documenta 5 setzt sich das documenta forum in einem von Bode unterzeichneten Schreiben an die Presse zur Wehr (hier als Abbildung).

Die Presseerklärung des documenta forums „Ein Platz für die documenta“ lässt sich auch als Vermächtnis Arnold Bodes zur documenta in seiner Heimatstadt Kassel auffassen. „Seine Heimatstadt Kassel hatte das Glück, mit ihm geschlagen zu sein.“ (Lothar Orzechowski, 1986, Essay zu Arnold Bode, S. 8)

documenta
forum

EV: GEMEINNÜTZIG

KASSEL

VORSTAND

PROF. ARNOLD BODE
TEL. 0561-35069

DIETER RUDOLPH
TEL. 0561-14965

MICHAEL WISKEMANN
TEL. 0561-15356

SEKRETARIAT

DR. ELA SPORNITZ
D 35 KASSEL
BRASSELBERGSTR. 3
TEL. 0561-16295
0561-403126

KONTO 133926
STADTSPARKASSE KASSEL

Ein Platz für die documenta

Große Ereignisse pflegen offenbar nicht nur Schatten vorauszuwerfen, sie hinterlassen sie auch. Wie solche Schatten, in denen Fakten leicht unkenntlich werden, mit der Entfernung vom Ort und Zeitpunkt des Ereignisses wachsen können, dafür gab die Pressekonferenz der "internationalen Ausstellungslleitertagung" in der Berliner Akademie der Künste ein Beispiel. Der Generalsekretär der documenta 5, Harald Szeemann, schilderte vor der Presse Vorbereitung, Verlauf und Ausgang der documenta 5. In der Quintessenz mußten die Journalisten den Eindruck gewinnen, daß
a. Kassel für die documenta der ungeeignetste Ort ist
b. die documenta der Kunst mehr schadet als nützt.
Das documenta forum e.V. in Kassel möchte demgegenüber auf einige Tatsachen aufmerksam machen. Als unabhängige Bürgerinitiative verzichtet das Forum, zu den internen Auseinandersetzungen zwischen der künstlerischen Leitung der documenta 5 und der Geschäftsführung bzw. dem Aufsichtsrat Stellung zu nehmen. Jedenfalls zu einem Zeitpunkt, wo weder die Höhe des Defizits noch seine genauen Ursachen offenliegen. Auch das documenta forum ist jedoch der Meinung, daß die Regreßandrohung gegen den

Presseerklärung des documenta forums Februar 1973, Seite 1

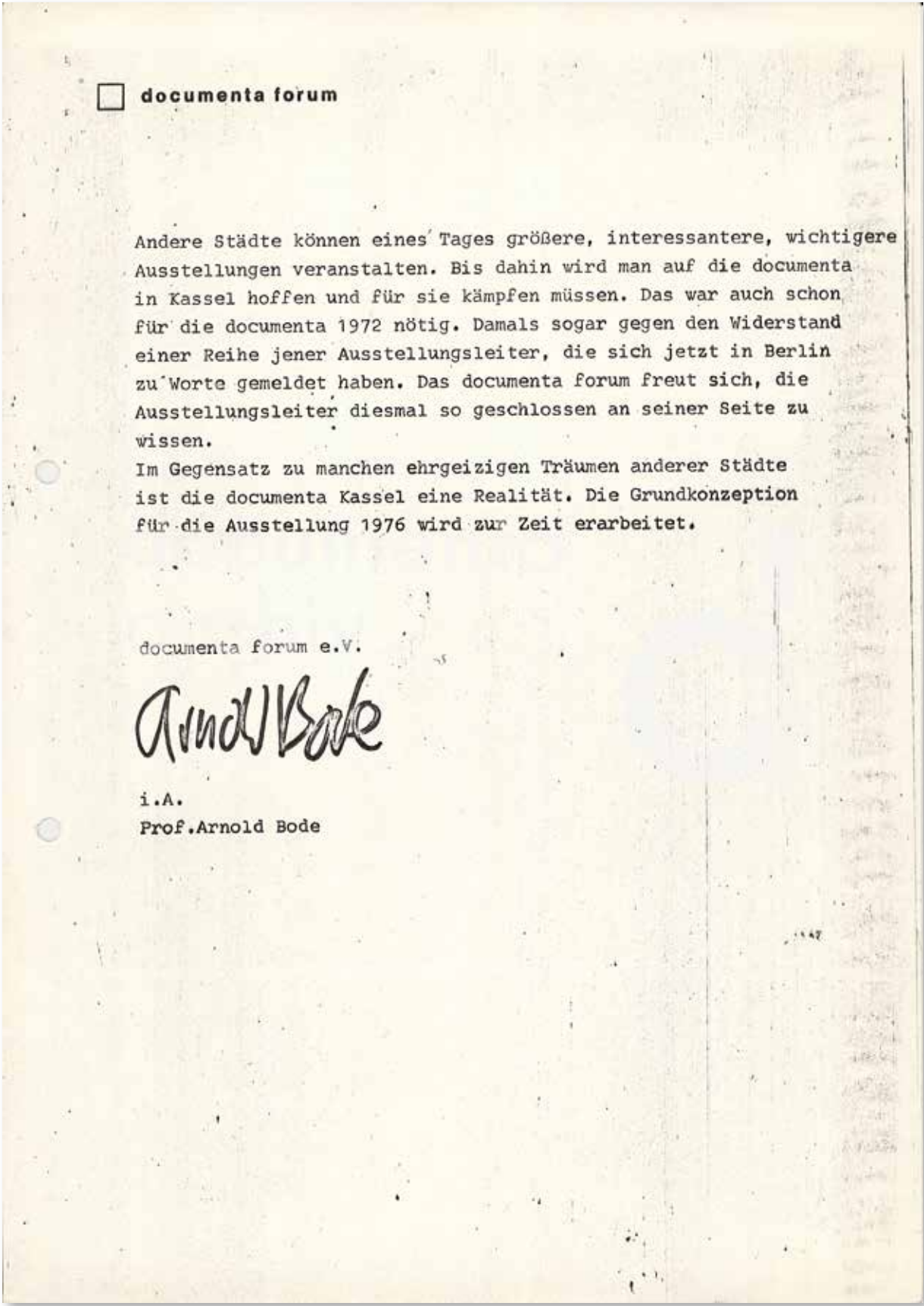
documenta forum

Generalsekretär und die zeitweilige Zurückhaltung seines Gehaltes verfehlt waren.
Die Kunstaussstellungsleiter, die in Berlin über die unerfreulichen Nachwirkungen der documenta für das Ausstellungswesen seufzten, waren geneigt zu vergessen, daß diese documenta ihnen Information und Maßstäbe für die eigene Arbeit liefert, das kenntnisnehmende Interesse an aktueller Kunst fördert und vielfache Schrittmacherdienste leistet.
Schrittmacherdienste für andere Kommunen hat mit der documenta auch die (in Berlin so sehr gescholtene) Stadt Kassel geleistet. Einzigartige sogar. Die Ausstellungsleiter taten in Berlin zum Teil so, als habe irgendwann eine Art internationales olympisches Komitee die documenta nach Kassel vergeben. Wahr ist doch, daß die documenta in Kassel und unter den konkreten Bedingungen Kassels 1955 geschaffen worden ist und unter diesen konkreten Bedingungen 1959, 1964, 1968 und 1972 zu der "international bedeutendsten Ausstellung ihrer Art" geworden ist.
Kassel ist weder eine große noch eine reiche Stadt. Ihre Bürger sind in der Masse für moderne Kunst nicht aufgeschlossener als die Bürger anderer Städte. Zu den "konkreten Bedingungen", die das Außerordentliche, das eigentlich Unwahrscheinliche ermöglichen, gehört vieles, was nicht oder nur unvollkommen objektivierbar ist: das Engagement von Personen, die Gunst eines Zeitpunkts und einer Situation und, so altmodisch es klingt, eine schöpferische Idee, die alles zusammenfaßt.
1955 waren es tatsächlich die zerstörten Museen, die die documenta-Initiatoren inspirierten. Die Szene hat sich gewandelt. Und es ist ein belastender Anachronismus, wenn die historischen Gebäude zu jeder documenta notdürftig in Stand gesetzt werden müssen. Auch andere Bedingungen haben sich gewandelt. Die documenta braucht ein modernes Management und einen größeren Planungsverlauf. Improvisation ist u.a. zu kostspielig geworden. Was sich allerdings nicht gewandelt hat, das ist die Grundidee: die documenta ist keine Museumsausstellung und soll keine sein.

Presseerklärung des documenta forums Februar 1973, Seite 2

28

29



Presseerklärung des documenta forums Februar 1973, Seite 3

Das documenta forum mischt sich ein – ein Platz für die documenta

Das documenta forum mischt sich ein (Heiner Georgsdorf, a.a.O., S. 253). Arnold Bode und das documenta forum kritisieren immer wieder die Planungen zur documenta 6. Vor allem verlangt das documenta forum und damit Bode die Durchführung einer „documenta urbana“ und des „Oktogon-Projektes“ mit der Bespielung des Herkules zur documenta 6, 1977.

Bereits am **5. Februar 1974** ließ Bode durch **das documenta forum** einen Antrag zur Aufnahme in die Tagesordnung der Aufsichtsratssitzung der documenta GmbH am 8. Februar 1974 zur Vorbereitung der documenta 6 stellen (siehe Abb. des Antrages).

In dem Antrag stellte Bode gemeinsam mit dem documenta forum seine **Vorkonzeption zur documenta 6** ausführlich vor, die neben einer „Dreifachteilung der Ausstellung“ (30 Jahre moderne Kunst im Spiegel von fünf documenten, Kunst in Ost und West und documenta urbana) auch eine Zusammenarbeit mit Philadelphia (USA) zur 200. Wiederkehr der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung anstrebte.

Für das weitere Verfahren schlugen das documenta forum und Bode vor: „Der Aufsichtsrat der documenta GmbH erteilt auf seiner nächsten Sitzung **an Prof. Arnold Bode und das documenta forum** den vorläufigen Auftrag, die Vorkonzeption in Gesprächen mit den beteiligten Gruppen und Fachleuten auf ihre Realisierbarkeit hin zu prüfen.“

„... die Aufnahme von zwei Mitgliedern des documenta forums in den Beirat des Aufsichtsrates (wird) für notwendig erachtet. Das documenta forum schlägt Prof. Bode und Prof. Blase vor.“ (Siehe Abbildung des Antrags)

Bodes organisatorischer Plan sah für die documenta 6 vor, ein Direktorium zu bilden. „Als Mitglieder des Direktoriums empfiehlt das documenta forum: Prof. Dr. Freiherr von Buttlar (Retrospektive), Harald Szeemann (Kunst der Gegenwart) und Prof. Arnold Bode (documenta urbana).“

Das documenta forum und Bode hatten sich jedoch vor allem sehr darum bemüht, dass Harald Szeemann auch die documenta 6 übernimmt.

Szeemann betrachtete die Voraussetzungen dafür (Verzicht auf Regressforderungen gegen ihn aus der documenta 5 und finanzielle Ausstattung der documenta 6) jedoch nicht als erfüllt.

Der Aufsichtsrat der documenta GmbH erteilt auf seiner nächsten Sitzung an Prof. Arnold Bode und das documenta forum den vorläufigen Auftrag, die Vorkonzeption in Gesprächen mit den beteiligten Gruppen und Fachleuten auf ihre Realisierbarkeit hin zu prüfen.

die Aufnahme von zwei Mitgliedern des documenta forums in den Beirat des Aufsichtsrates (wird) für notwendig erachtet. Das documenta forum schlägt Prof. Bode und Prof. Blase vor. (siehe Abbildung des Antrags)

documenta
forum

EV: GEMEINNÜTZIG

KASSEL, 5.Feb.1974

VORSTAND

PROF. ARNOLD BODE
TEL. 0561-35069

DIETER RUDOLPH
TEL. 0561-14965

MICHAEL WISKEMANN
TEL. 0561-15356

SEKRETARIAT

DR. ELA SPORNITZ
D 35 KASSEL
BRASSELSBERGSTR. 3
TEL. 0561-16295
0561-403126

KONTO 133926
STADTSPARKASSE KASSEL

Antrag zur Aufnahme in die Tagesordnung der documenta GmbH Aufsichtsratsitzung am 8. Februar 1974.

Betr.: Vorbereitung der documenta 6 in Kassel 1976.

A. Vorläufiger Stand

I. Die von Prof. Arnold Bode und dem documenta forum entwickelte Vorkonzeption sieht eine Dreiteilung der Ausstellung vor. Gedacht ist an einen kritisch-historischen Teil (30 Jahre moderne Kunst im Spiegel von fünf documenten), an einen aktuellen Mittelteil (Kunst in Ost und West) und an eine documenta urbana, in der Umweltprobleme, Städtebauprobleme usw. angeleuchtet werden. Die drei Abteilungen haben eigene Etats. Nur die mittlere wird von der documenta-Gesellschaft direkt finanziert. Sie bildet den Kern der documenta 6.

II. Angestrebt wird eine Zusammenarbeit mit Philadelphia (USA), wo 1976 die Feiern zur 200. Wiederkehr der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung stattfinden. Erste Kontakte sind geknüpft. Ausmaß und genaue Form der Zusammenarbeit müssen noch geprüft werden.

- 2 -

Antrag an die documenta GmbH zur Aufnahme in die Tagesordnung der Aufsichtsratsitzung, Seite 1

documenta forum

B. Vorschlag für das weitere Verfahren

Alle bisherigen Schritte hatten mehr oder weniger informellen Charakter. In der nächsten Phase sollten diese Schritte koordiniert werden. Diese Phase gilt der Durchprüfung der Vorkonzeption und der Entwicklung einer endgültigen Konzeption für Inhalt und Organisation der documenta 6. Dazu sind organisatorische Mindestvoraussetzungen notwendig. Unser Vorschlag lautet:

Der Aufsichtsrat der documenta GmbH erteilt auf seiner nächsten Sitzung an Prof. Arnold Bode und das documenta forum den vorläufigen Auftrag, die Vorkonzeption in Gesprächen mit den beteiligten Gruppen und Fachleuten auf ihre Realisierbarkeit hin zu prüfen. Es ist wahrscheinlich, daß die Vorkonzeption sich dabei verändert. In jedem Falle muß sie präzisiert werden. Das ist nur möglich, wenn die Ideen und der Sachverstand aller Experten in die Diskussion mit einfließt. Der Aufsichtsrat setzt einen Termin, zu dem das documenta forum die Ergebnisse seiner Arbeit vorzulegen hat.

Diese Vorplanung muß intensiv erfolgen, damit spätestens im Herbst Klarheit über Gestalt und Umfang der documenta 6 gegeben ist.

Aus diesem Grunde scheint uns

a) eine angemessene Mittelzuweisung und

b) die Aufnahme von zwei Mitgliedern des documenta forums in den Beirat des Aufsichtsrates notwendig.

Das documenta forum schlägt Prof. Bode und Prof. Blase vor.

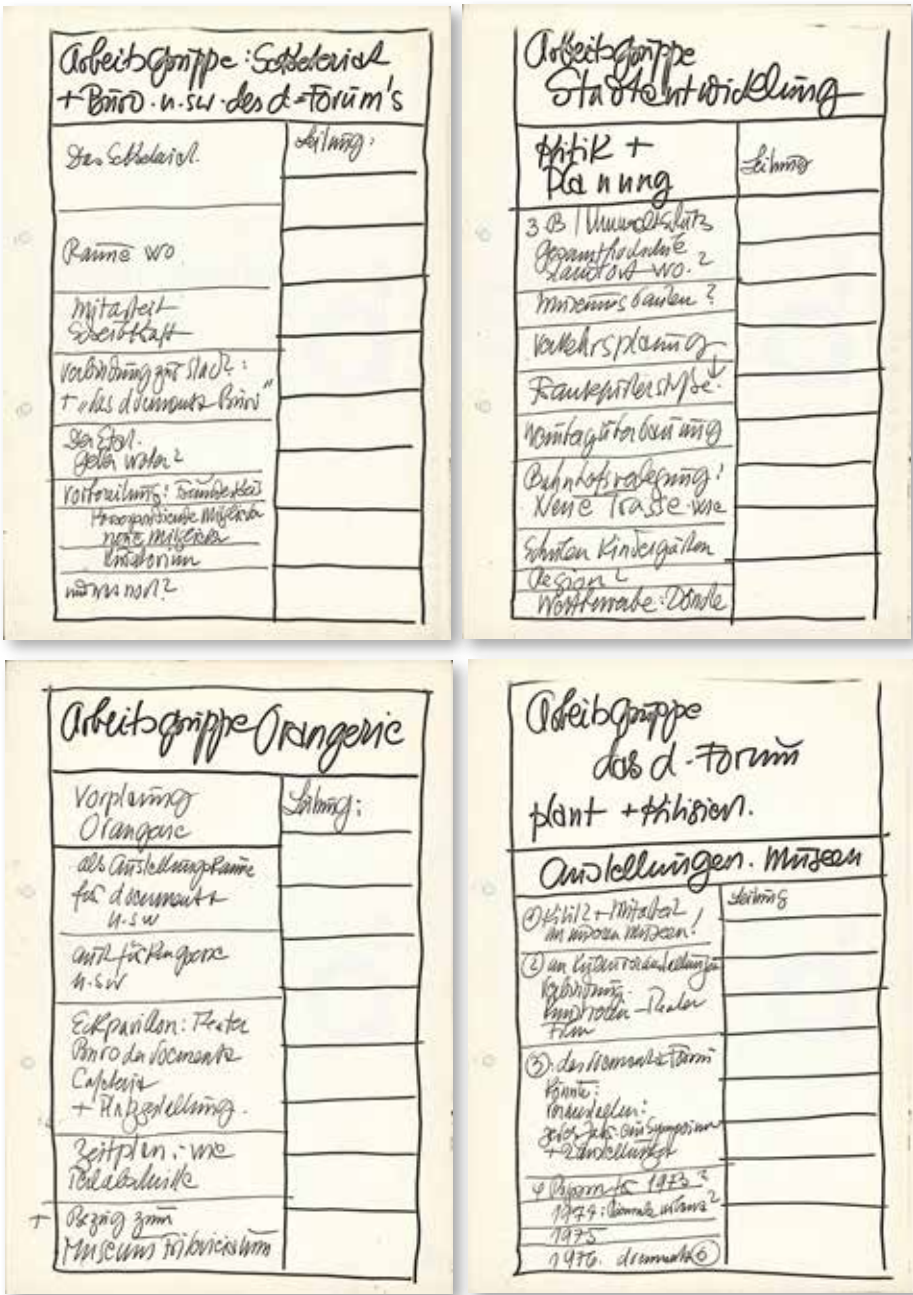
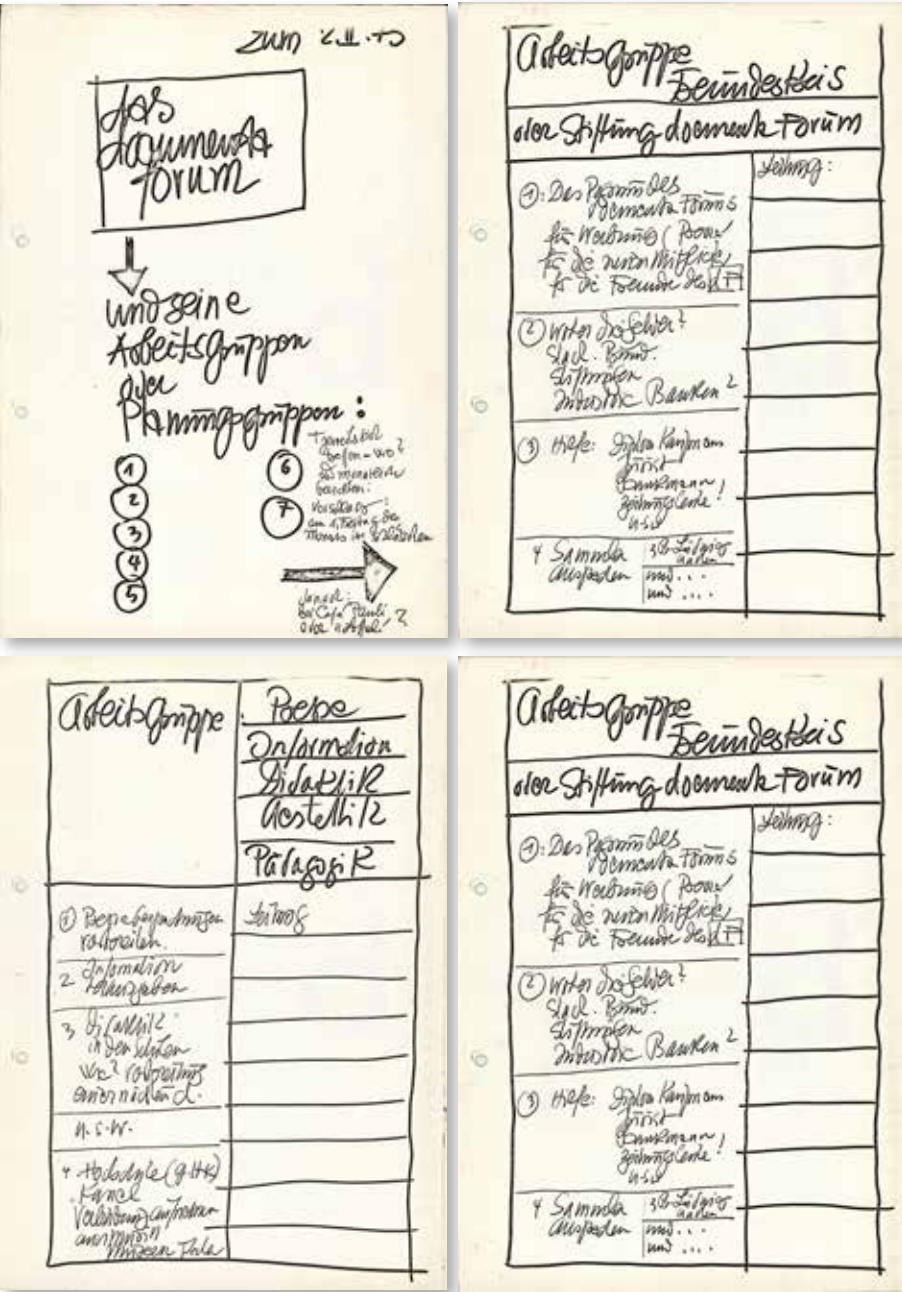
Antrag an die documenta GmbH zur Aufnahme in die Tagesordnung der Aufsichtsratsitzung, Seite 2

Trotz aller Demütigungen nicht mutlos –
Bode verfolgt Ideen zur documenta 6 weiter

Auf der **Mitgliederversammlung des documenta forums am 16. Juni 1974**, der ersten nach der Gründung des Vereins, wird als wesentlicher Tagesordnungspunkt diskutiert: die Vorstellungen und Möglichkeiten bei der Vorbereitung der documenta 6 im Jahr 1976. Bode legt den Mitgliedern dazu eine detaillierte Vorplanung zur documenta 6 vor und die Mitglieder werden in die verschiedenen Arbeitsgruppen (**Orangerie, documenta 6, Stadtkultur usw.**) eingeteilt (siehe Abb. handschriftlich von Arnold Bode, documenta archiv).

Aus den Quellen des documenta forums ist zu entnehmen, dass Bode bereits 1973 und 1974 sehr intensiv den Vorstand und die Mitglieder aufforderte, seine **akribisch ausgearbeitete Vorplanung** zur nächsten documenta 6, die ursprünglich 1976 stattfinden sollte, zu unterstützen.

... akribisch ausgearbeitete
Vorplanung zur nächsten documenta 6



Handschriftlich 8 Seiten Arnold Bode: „das documenta forum und seine Arbeitsgruppen oder Planungsgruppen“ für die Vorkonzeption der documenta 6

Doch fast alle Vorstellungen Bodes und des documenta forums finden keinen Anklang in den Gremien, die darüber zu entscheiden haben. Nachdem bereits im Herbst 1974 erste Gespräche mit Manfred Schneckenburger stattfinden, wird dieser zum künstlerischen Leiter der documenta 6 berufen, und mit Dr. Rolf Lucas wird erstmals ein hauptamtlicher Geschäftsführer der documenta GmbH bestellt. Arnold Bode ist damit „kaltgestellt“.

Die Mitgliederversammlung des documenta forums vom 23. September 1974 betrachtet wegen eines Telefoninterviews, das Dr. Rolf Lucas als Geschäftsführer der GmbH am 15. September 1974 dem Kunstmagazin „art“ gegeben hat, den Ruf Arnold Bodes beschädigt und bezieht ausführlich Stellung für seinen Vorsitzenden.

Das documenta forum sieht in den Ausführungen von Dr. Lucas eine **Diffamierung von Arnold Bode**, schreibt einen Brief an den Oberbürgermeister Dr. Karl Branner und fragt darin, „woher Dr. Lucas (...) sich das Recht zu solchen wertenden Aussagen nimmt (...) Arnold Bode wird irgendwo eingebaut werden, wo er nichts verderben, aber auch nichts entscheiden kann.“ (Siehe Abb. des Schreibens an OB Branner)

das documenta forum sieht
Arnold Bode diffamiert

An den
Vorsitzenden des Aufsichtsrates
der documenta Gesellschaft m.b.H.
Herrn
Oberbürgermeister Dr.Karl Branner
K A S S E L

EV: GEMEINNÜTZIG

KASSEL 15.10.1974

z.Hd.:
Mitglieder des Auf-
sichtsrates der
documenta GmbH
und
Dr.Willi Bongard

VORSTAND
PROF. ARNOLD BODE TEL. 0561-35069
DIETER RUDOLPH TEL. 0561-14965
MICHAEL WISKEMANN TEL. 0561-15356

SEKRETARIAT
DR. ELA SPORNITZ D 35 KASSEL Schöne Aussicht Rosenhang
KONTO 133926 STADTSPARKASSE KASSEL

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

in der Ausgabe vom 15.September von "art aktuell" druckt der Herausgeber Dr.W.Bongard den Wortlaut eines Telefoninterviews ab, das er mit dem Geschäftsführer der documenta GmbH, Dr.Rolf Lucas, geführt hat. Dort heißt es in ausdrücklich wörtlicher Wiedergabe:..."Arnold Bode wird "irgendwo eingebaut werden, wo er nichts verderben, aber auch nichts entscheiden kann" - so Dr.Lucas.(Endes des Zitats.) Wie uns nach Rückfrage Dr.Bongard bestätigte, ist diese Äußerung so wörtlich gefallen.

Das documenta forum ist über diese Diffamierung von Prof.Arnold Bode bestürzt und fragt die Mitglieder des Aufsichtsrates, woher Dr.Lucas in seiner Eigenschaft als Geschäftsführer der documenta GmbH das Recht zu solchen wertenden Aussagen nimmt und wem er damit zu dienen meint.

Dr.Lucas muß bekannt sein, daß "art aktuell" ein einflußreicher Informationsdienst ist, der in Fachkreisen großes Ansehen genießt.

Wir erwarten, daß der Aufsichtsrat sich von den Äußerungen von Dr.Lucas in der gleichen Publikation distanziert.

(Dieter Rudolph)

(Michael Wiskemann)

„Beschwerdebrieff“ an den Vorsitzenden des Aufsichtsrates der documenta, Oberbürgermeister Dr. Karl Branner vom 15. Oktober 1974

Das documenta forum erwartet, dass der Aufsichtsrat sich von den Äußerungen von Lucas in der gleichen Publikation distanziert.

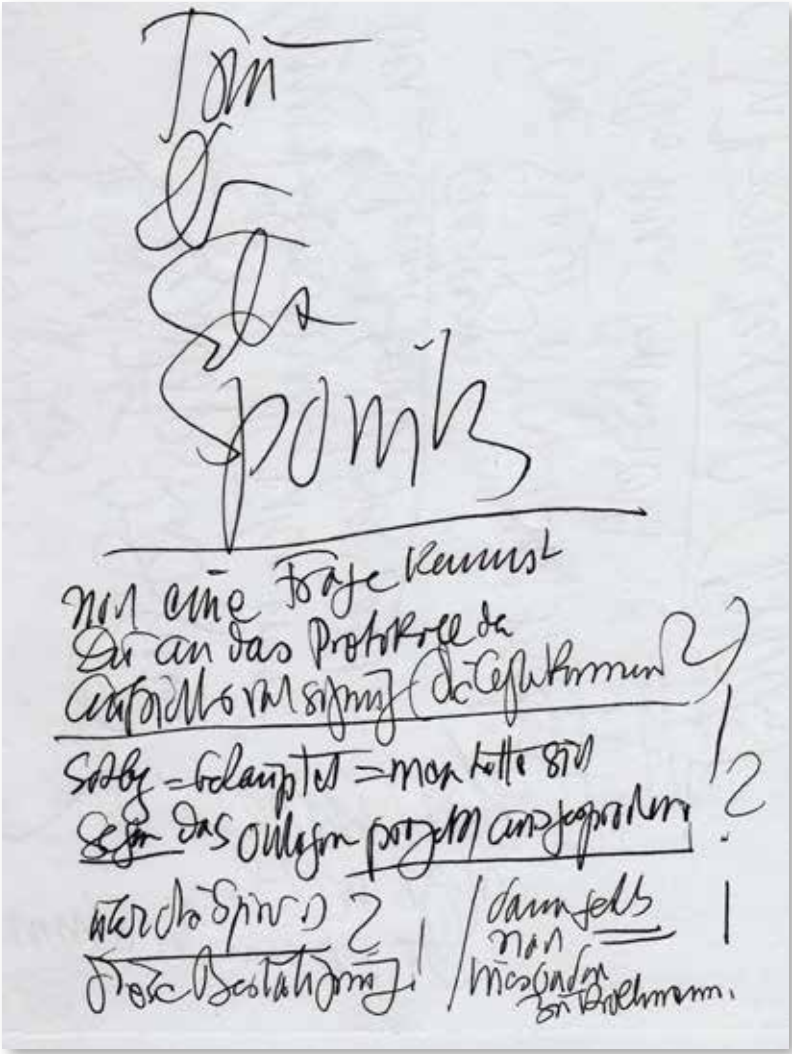
Auch 1975 lassen Bodes Bemühungen um seine Mitwirkung an der documenta 6 nicht nach. Das documenta forum schlägt erneut eine umfangreiche Vorplanung mit dem Titel „Arbeitskreis Orangerie“ in einem Schreiben an die Leitung von „Schlösser und Gärten“ und des „Staatsbauamtes“ vor, das zugleich viele kritische Fragen von Bode an den bisherigen Planungen aufwirft.

Die Zähigkeit, die Bode zeigt, spiegelt sich auch in der Mitgliederversammlung vom 12. März 1976 wider; es heißt unter dem Tagesordnungspunkt 6: „der Verein soll dazu beitragen, dass das Projekt Oktogon für die documenta 6 verwirklicht wird.“

Alfred Nemecek (art, Nr. 6. Juni 1987, S. 79) bezeichnet das Projekt als „... großartigen Plan, im barocken Riesenschloß des Herkules auf der Wilhelmshöhe Großplastiken, Raum-Installationen und Utopisches Design zu zeigen, und charakterisiert die kämpferische Einstellung von Bode mit ... trotz aller Demütigungen nicht mutlos.“ Bode muss im April 1976 bereits geahnt haben, dass das Oktogon-Projekt nicht angenommen wird.

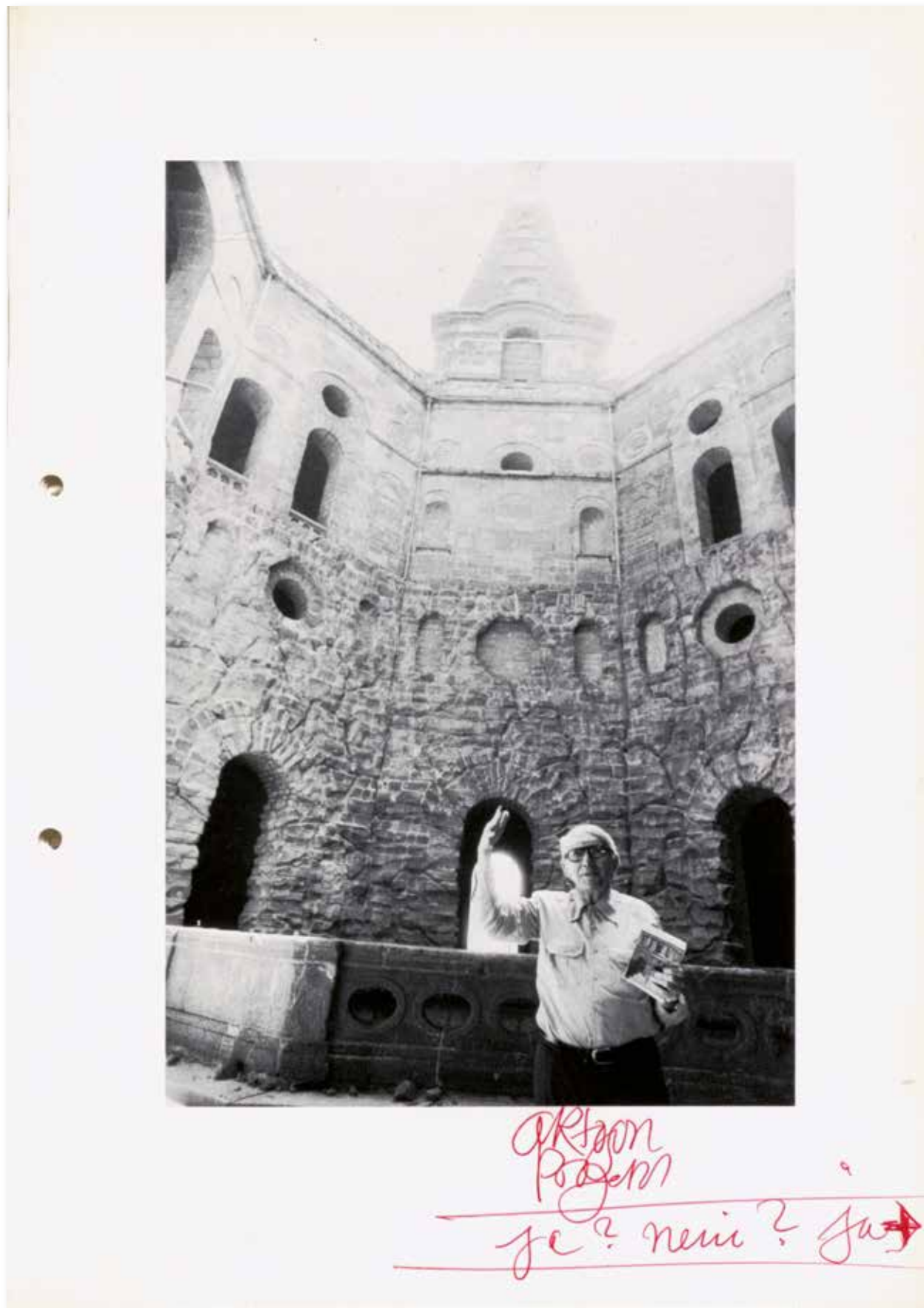


Alfred Nemecek, Pressekonferenz documenta 3, 1964. Er war damals Pressesprecher

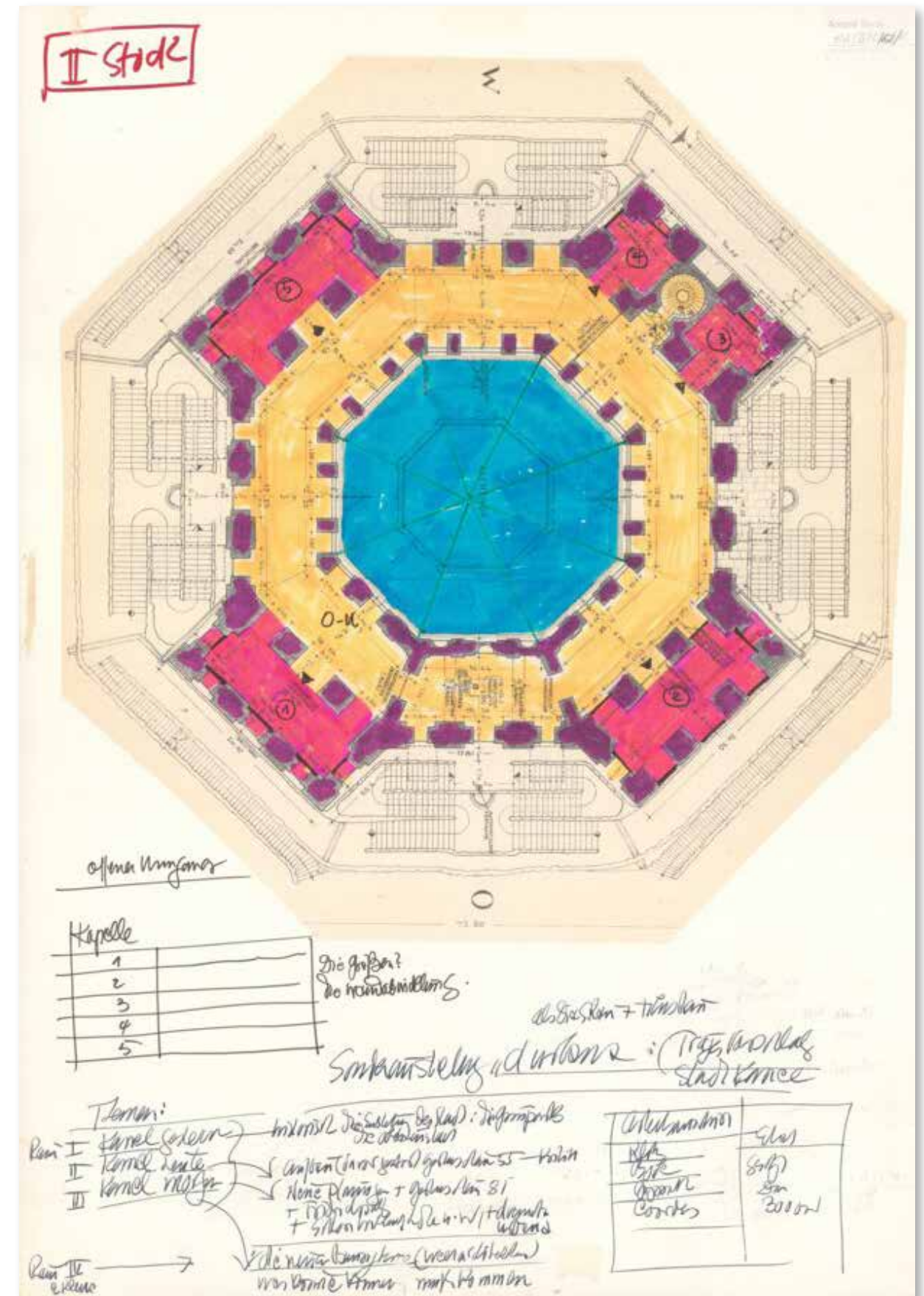


So fragt Bode auf einer handschriftlichen Notiz bei Ela Spornitz an: „... kannst Du das Protokoll der Aufsichtsratssitzung bekommen? Schbg (gemeint ist wohl Schneckenburger) behauptet, man hätte sich gegen das Oktogon Projekt ausgesprochen?“ Es entsprach den Tatsachen. Das Projekt wurde vom Aufsichtsrat endgültig abgelehnt.

„großartigen Plan, im barocken Riesenschloß des Herkules auf der Wilhelmshöhe Großplastiken, Raum-Installationen und Utopisches Design zu zeigen, und charakterisiert die kämpferische Einstellung von Bode: trotz aller Demütigungen nicht mutlos.“



Arnold Bode im Oktogon des Herkules



Arnold Bode: Plan für den II. Stock des Oktogons

„Der Traum vom Oktogon-Projekt blieb unerfüllt. Wie so mancher Traum, den Arnold Bode von der Welt und den Menschen hatte.“

„Der Traum (vom Oktogon-Projekt) blieb unerfüllt. Wie so mancher Traum, den Arnold Bode von der Welt und den Menschen hatte.“ (Lothar Orzechowski, a.a.O., 1986, S. 9)

Doch Bode ließ sich nicht entmutigen. In der Mitgliederversammlung des documenta forums vom 19. Juli 1977 wurde weiter über die „Orangerie“ und über den Protest gegen die offizielle Planung der documenta 6 und wieder um die Vorplanung für das Projekt „Urbana 79“ diskutiert. Aber Bode und seine Kasseler Unterstützer*innen konnten sich auch damit nicht durchsetzen.

Arnold Bode starb am 3. Oktober 1977, einen Tag nach dem Ende der documenta 6. Die documenta 6 fand ohne die aktive Mitwirkung von Arnold Bode statt.

Im documenta forum sollte am 30. September 1977 zum Ende der Ausstellung eine Podiumsdiskussion zur documenta 6 geführt werden, für die der Entwurf einer Einladung bereits existierte. Sie konnte aber zu diesem Termin nicht mehr durchgeführt werden, möglicherweise aufgrund des schlechten Gesundheitszustandes von Arnold Bode. Genaue Informationen liegen dazu nicht vor. Arnold Bode stirbt, „... kurz nach Schluß der sechsten documenta, die ihm, wie er mir bei unserem letzten Gespräch sagt, nicht sehr gefallen hat.“ (Alfred Nemeczek, art vom 6. Juni 1987, S. 79)

Erst im Dezember 1978 hat eine durch das documenta forum initiierte Podiumsdiskussion über die „documenta 6 – Analyse und Perspektiven“ stattgefunden.

Fast versöhnlich erscheint da die Reise der „Freunde des documenta forums“ im Juli 1978 zu Harald Szeemann in die Schweiz, die Walter Spötter organisiert hatte und an der zahlreiche Mitglieder – auch Marlou Bode – teilnahmen. Die wirkliche Motivation für diese Reise ist nicht mehr zu erfragen. Neben dem Besuch einer Ausstellung sollte sie vielleicht dazu beizutragen, dass zwischen Harald Szeemann und der documenta endgültig „Frieden“ geschlossen werden kann. Es bleibt bei einer Spekulation.

Fünf Jahre documenta forum – was konnte es bewirken?

Schon der Umfang dieser Ausführungen zu den Anfangsjahren des documenta forums lässt erlauben, dass es fünf sehr wichtige Jahre für das documenta forum und für Arnold Bode waren. Sie sind geprägt durch den Gründer und den Versuch, seine Projekte und Ziele mithilfe des documenta forums und seiner Mitstreiter*innen umzusetzen. War die Lobby-Arbeit erfolgreich? Für Arnold Bode wohl kaum. Aber er hat mit der Gründung des documenta forums den Grundstein gelegt für fünf nachfolgende Jahrzehnte, in denen es gelang, das Bewusstsein für die documenta zu schärfen, die documenta stadtgesellschaftlich einzubinden sowie Politik und Wirtschaft zu mehr Unterstützung anzuregen. Arnold Bode hat Visionen aufgezeigt, leider kamen große Pläne, wie das Oktogon- oder das documenta urbana-Projekt nicht zur Ausführung.

Letztlich gelang es Bode auch gemeinsam mit seinem Freundeskreis nicht, mit dem documenta forum über die documenta 4 hinaus Einfluss auf die nächsten beiden Ausstellungen zu nehmen.

Dirk Schwarze beschrieb das mit folgenden Worten: „Mit der documenta 4 endete auch die Zeit, in der Arnold Bode der geborene Ausstellungsleiter der documenta war. Er wurde zwar noch zur documenta 5 und 6 in einzelne Gremien einbezogen, versuchte auch, vor der documenta 6 auf die Planung Einfluss zunehmen, doch in Wahrheit spielte er keine Rolle mehr.“ (Siehe Regiowiki, Dirk Schwarze, 2012, documenta forum)

„doch in Wahrheit spielte er keine Rolle mehr“

Die Nach-Bode-Zeit und Jahre der Neuorientierung (1978–1997)

Nach dem Tod von Arnold Bode wollte und konnte aus dem documenta forum niemand die besondere Rolle von Arnold Bode im Hinblick auf seine Bemühungen, direkten Einfluss auf die documenta zu nehmen, in gleichem Maße fortsetzen. Kein Mitglied des Freundeskreises und des documenta forums war so nah mit der documenta verbunden wie Arnold Bode als Erfinder und (hauptamtlicher) Macher der documenta. Von nun an führten ehrenamtliche Vereinsmitglieder das documenta forum.

Hansjörg Melchior übernahm nach Bodes Tod am 3. Oktober 1977 und offiziell mit der Wahl am 16. März 1978 die Funktion des 1. Vorsitzenden, die er über 20 Jahre lang ausübte. Im gleichen Zeitraum von 1978 bis 1998 hatte **Karl Oskar Blase** das Amt des 2. Vorsitzenden inne, Schatzmeister waren von 1977 bis 1989 **Hans-Karl Nelle**, von 1989 bis 1992 **Henning Osthues-Albrecht** und von 1992 bis 1998 **Manfred Wölfert**. Die wichtige Tätigkeit des Schriftführers übernahm nach dem frühen Tod von Ela Spornitz, **Walter Spötter**.

Prof. Dr. Hansjörg Melchior (*1937)

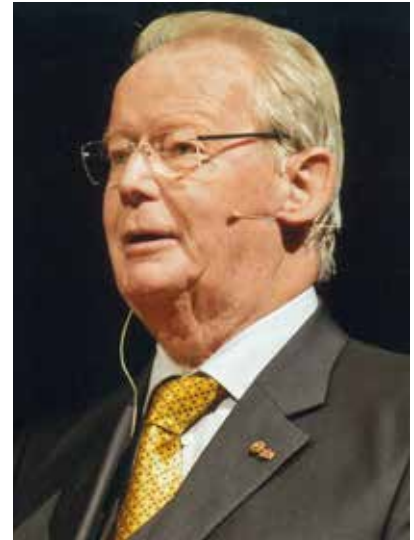
Hansjörg Melchior, Direktor der Urologie der Städtischen Kliniken Kassel, vertrat das documenta forum vor allem in der Öffentlichkeit, und es ist als sein großes Verdienst anzusehen, dass er das documenta forum in der Nach-Bode-Zeit 20 Jahre lang führte und seine Bedeutung in der Stadtgesellschaft mit wichtigen Impulsen und Vorhaben erhalten und weiter ausbauen konnte, ohne jedoch direkt Einfluss auf die documenta im Sinne Bodes nehmen zu können.

Walter Spötter (1934–2008)

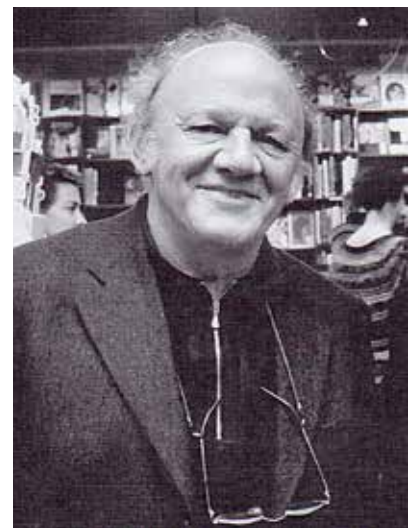
Walter Spötter war gelernter Drucker und übte über viele Jahre leitende Tätigkeiten in der Dierichs-Verlagsgruppe aus, u. a. auch als kaufmännischer Geschäftsführer im Verlag Weber und Weidemeyer.

Walter Spötter übernahm nach dem Tod von Ela Spornitz die Arbeit des Sekretariats. Er war Mitglied des erweiterten Gründerkreises des documenta forums 1972 und ab 1978 Schriftführer, ohne zunächst „offiziell“ Mitglied im Vorstand zu sein. In der Mitgliederversammlung vom 16. März 1978 heißt es dazu: „Zum ständigen Mitarbeiter des Vorstandes wurde ebenfalls einstimmig Herr Walter Spötter gewählt.“ Erst mit der Satzungsänderung vom 22. September 1992 ist die Funktion des Schriftführers rechtlich formal in den Vorstandskreis aufgenommen worden.

Mit seinen guten Kontakten zur Presse und zu Verlagen war er eine der profilierten Persönlichkeiten des documenta forums.



Prof. Dr. Hansjörg Melchior



Walter Spötter (wahrscheinlich in der documenta-Buchhandlung)



Walter Spötter präsentiert den „Kurzführer zur documenta 8“, verfasst von Günter Metken (rechts) und gestaltet von Karl Oskar Blase (links).

Bodes Vermächtnis fortführen und neue Aktivitäten entfalten

Die 1980er Jahre waren zunächst von der Rückbesinnung auf Arnold Bode geprägt, andererseits erfolgte die Suche nach neuen Zielen und Aktivitäten und damit nach einem neuen Selbstverständnis des documenta forums. So finden sich vor allem die Förderung des Museums Fridericianum als Ort der zeitgenössischen Kunst und die Auseinandersetzung mit ihr ab 1989 in der Satzung wieder. Es wurden vermehrt Ausstellungen im Fridericianum gefördert und auch Abschlussveranstaltungen zur documenta organisiert.

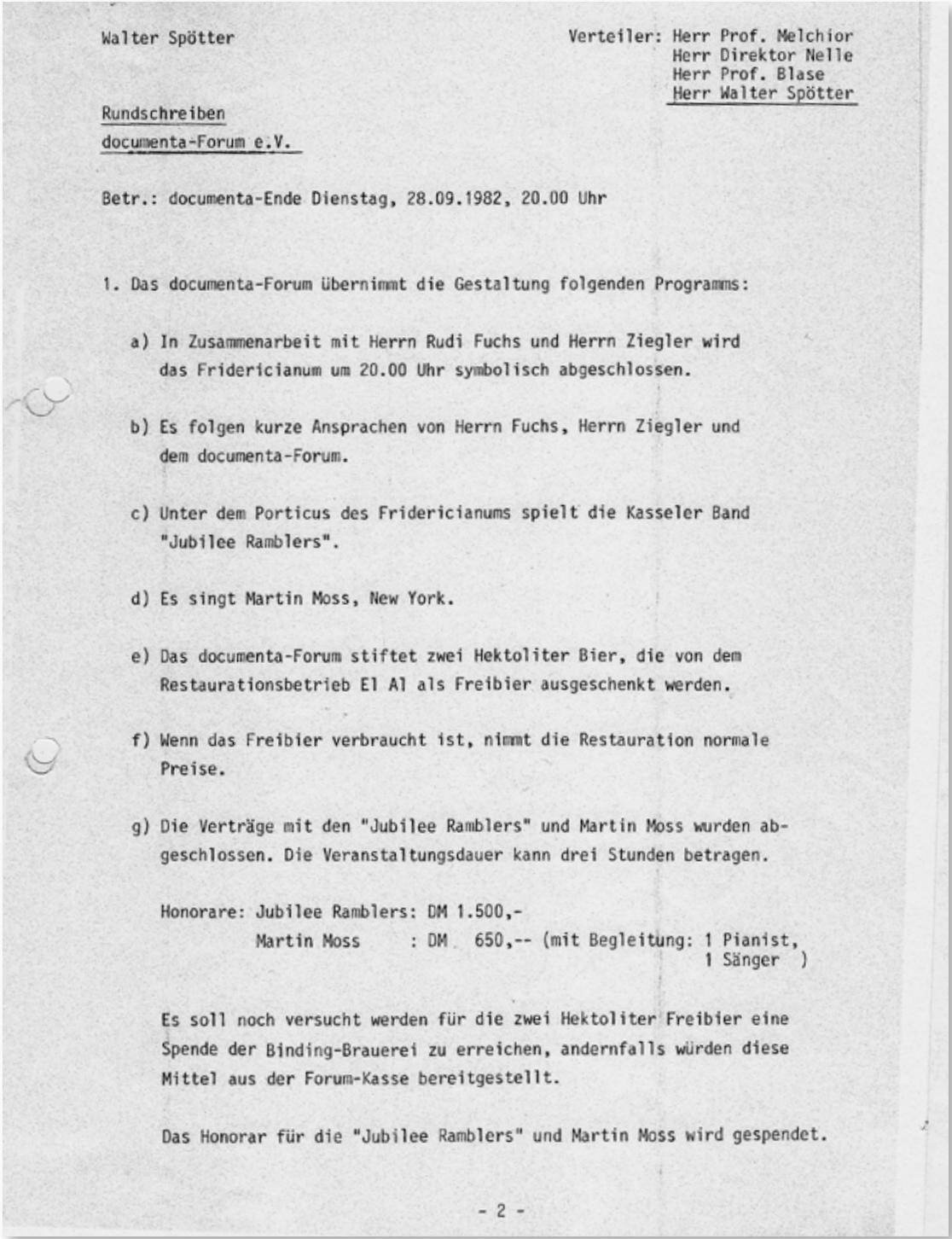
Der Blick des documenta forums orientierte sich insbesondere auf das Ziel, die documenta als Kasseler Einrichtung im Bewusstsein der Bevölkerung zu stärken. Dazu fanden zahlreiche öffentliche Podiumsdiskussionen mit verschiedenen künstlerischen Leitungen der documenta Ausstellungen statt.

In den nachfolgenden Jahren sind lebhaft Diskussionen im Mitgliederkreis des documenta forums geführt worden, vor allem mit dem Ziel, Kontinuitäten und Innovationen in den Blick zu nehmen, ohne die Ideen Arnold Bodes zu verlassen.

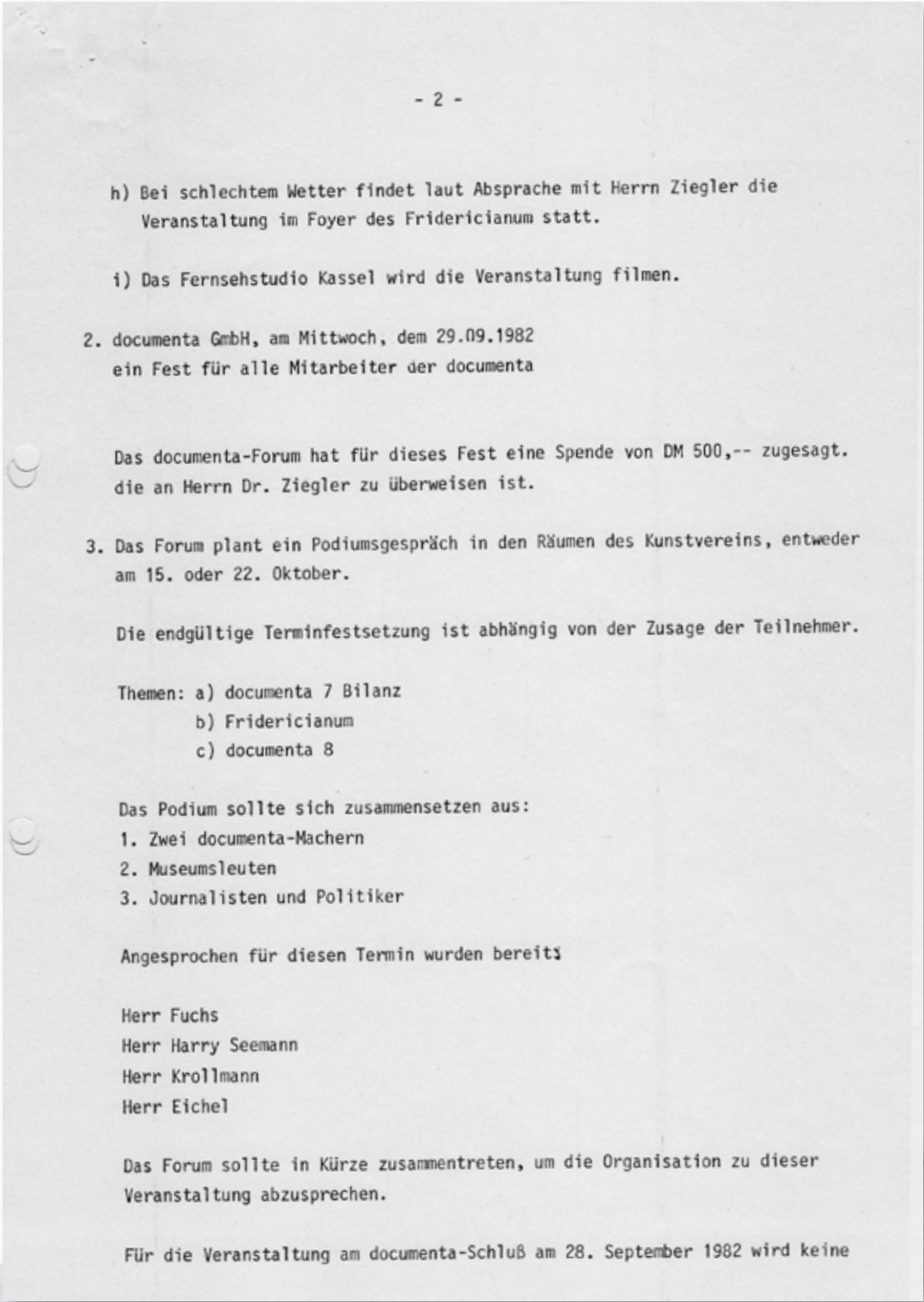
Die Aufmerksamkeit des documenta forums galt zunächst der documenta 7 im Jahr 1982 mit Rudi Fuchs, der ersten nach Bodes Tod. Das documenta forum war es, das die Abschlussveranstaltung am 28. September 1982 mit einem umfangreichen Programm gestaltete. Dabei wurde das Fridericianum um 20 Uhr symbolisch abgeschlossen. Unter dem Portikus des Fridericianums spielte die Kasseler Band „Jubilee Ramblers“ und es gab (offensichtlich) viel Freibier (siehe Abbildung „Rundschreiben documenta-Forum e.V.“ zum 28. September 1982) vom documenta forum.

„Unter dem Portikus des Fridericianums spielte die Kasseler Band „Jubilee Ramblers“. Das documenta forum stiftet zwei Hektoliter Freibier.“

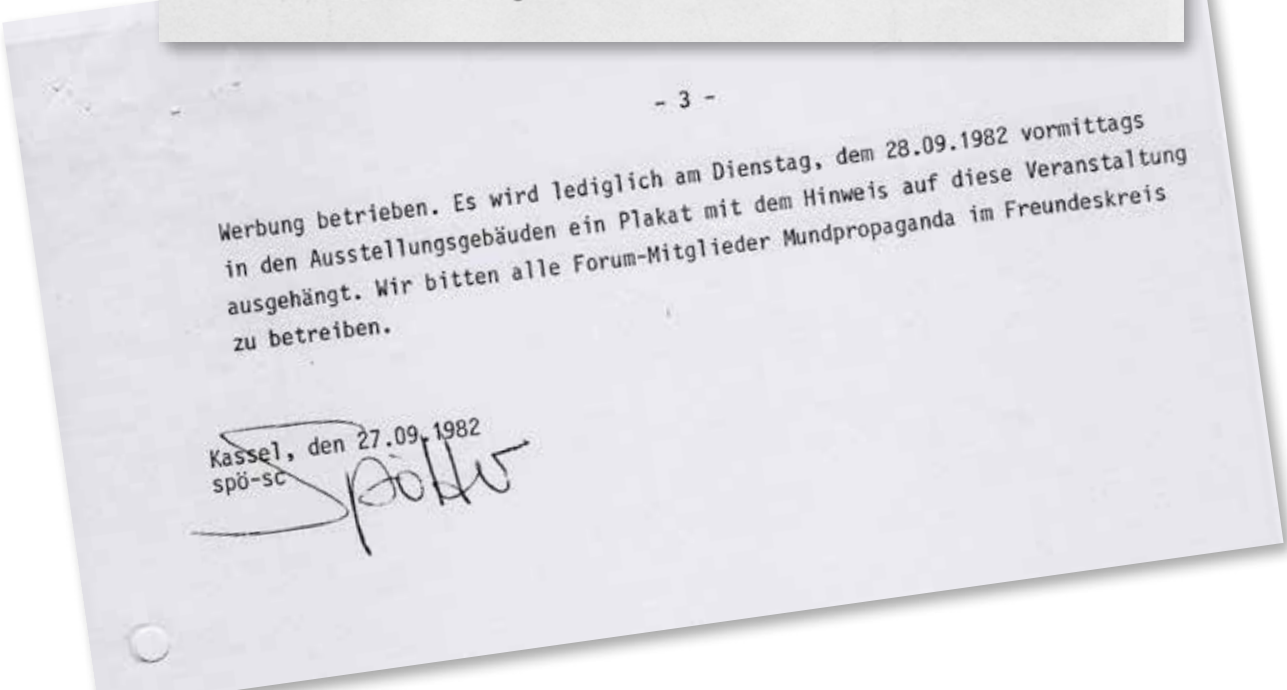
Eine wichtige Aktivität stellte die Mitwirkung bei zwei großen Diskussionen 1982 und 1983 über die **documenta urbana** dar, bei denen es vor allem um das Bauprojekt „Dönche“ ging. An der Veranstaltung am 5. November 1982 haben mehrere Mitglieder des Vorstandes des documenta forums (Melchior, Nelle, Blase, Spötter und Marlou Bode) teilgenommen. Das documenta forum hat nach dem Programmablauf sowohl die Veranstaltung eröffnet als auch geschlossen. Die Finanzierung dieser mit zahlreichen auswärtigen Referenten besetzten Diskussionsveranstaltung von 10.000 DM ist durch das documenta forum eingeworben und aufgebracht worden.



Programm zu der vom documenta forum organisierten Abschlussveranstaltung zur documenta 7, 1982, Seite 1



Programm zu der vom documenta forum organisierten Abschlussveranstaltung zur documenta 7, 1982. Seite 2 und 3



Die Neuorientierung

Für die Suche nach einem **neuen Selbstverständnis ohne Arnold Bode** sind die im Protokoll der Mitgliederversammlung vom 11. Oktober 1984 festgehaltenen Aussagen von grundsätzlicher Bedeutung.

Es heißt dort, „daß die bei der Gründung gesteckten Ziele weiterhin aktuell sind und im Sinne des Gründers mit neuen Aktivitäten verfolgt werden sollen.“

Hierfür stehen exemplarisch die Aussagen einzelner Mitglieder:

Hansjörg Melchior (Vorsitzender) fordert mit Rückblick auf die vergangenen fünf Jahre und einer unter den Mitgliedern entstandenen Diskussion eine **Wiederbelebung und verstärkte Aktivität** des Forums.

Lothar Orzechowski: „... es soll wieder Wert darauf gelegt werden, daß das documenta forum im ursprünglichen Sinne des Gründers **ein Freundeskreis** ist, der sich sporadisch zusammensetzt, um die aktuelle Situation zu diskutieren.“ Und weiter „... Anregungen und Aktivitäten sollen im Sinne des Statuts insbesondere zur Belebung der Interimszeiten zwischen zwei documenten dienen, somit zur Belebung der Gesamtsituation in Kassel dienen...“

Lothar Orzechowski unterstreicht noch einmal das Vermächtnis von Arnold Bode, des Gründers der documenta und dieses Freundeskreises, der dieses Vermächtnis auch in diesem Freundeskreis gewahrt sehen wollte ...

Karl-Fritz Heise führt aus: „Die **documenta** ist, so ist heute festzustellen, doch nun **zur endgültigen Institution** geworden und läuft Gefahr, ihre Erfolge an der Wirtschaftlichkeit dieser Veranstaltung zu messen.“

Michael Wiskemann betont: „Das documenta forum sollte wieder zum notwendigen **Gesprächspartner der Kunstszene** in Kassel werden.“

Karl Oskar Blase regt an „... im Hinblick auf das letzte Symposium zur Diskussion über die documenta 6 im Kunstverein 1978, zu dem ... sehr großes Interesse zu verzeichnen war, eine **solche Veranstaltung schnellstens zu wiederholen**.“

In der Abstimmung über die Belebung der Aktivitäten des documenta forums sprachen sich alle Mitglieder für neue Aktivitäten aus. Aber welche? Heute klingt es so, als konnte und wollte man die alten Pfade (noch) nicht verlassen.

Wieder Einfluss auf die documenta nehmen?

Dass der Versuch, wieder mehr Einfluss auf die documenta zu nehmen, nicht ganz aufgegeben wurde, wird in der Mitgliederversammlung vom 26. Juni 1990 deutlich. Der Vorstand schlug vor, einen Brief an den Aufsichtsratsvorsitzenden der documenta GmbH zu verfassen mit der Forderung, **einem Mitglied des documenta forums einen Platz im Aufsichtsrat der documenta GmbH einzuräumen**.

Es ist sicher der Stimmung der Zeit geschuldet, dass das documenta forum die Verlegung der documenta-Pressekonferenz in Städte außerhalb Kassels kritisierte und die documenta aufforderte, die nächste Konferenz nicht wie geplant in Weimar, sondern in Kassel durchzuführen. Dies sollte dem Leiter der documenta, Jan Hoet, vorgetragen werden, der in erster Linie die Verlegung dieser Pressekonferenzen in andere Städte betrieb.

Beide Forderungen des documenta forums gingen nicht in Erfüllung. Weder wurde ein Mitglied des Aufsichtsrates der documenta GmbH als Mitglied des documenta forums berufen, noch konnte verhindert werden, dass Jan Hoet **Pressekonferenzen in Weimar und Gent** für seine documenta abhalten ließ.

Das Forum bot jedoch gleichzeitig seine Hilfe zur Entscheidung bei der Auswahl der Suche des Geschäftsführers der documenta an, dies gelte selbstverständlich auch für die Unterstützung der Findungskommission und eine eventuelle Ergänzung zur Auswahl der neuen „documenta-Macher*innen“.

„ die bei der Gründung gesteckten Ziele sind weiterhin aktuell, im Sinne des Gründers mit neuen Aktivitäten

„ documenta forum fordert die documenta auf, die nächste Konferenz nicht wie geplant in Weimar, sondern in Kassel durchzuführen.

Der Wunsch und die Suche nach einer Neuorientierung dürften weiterhin vorhanden gewesen sein, zumal zahlreiche neue Mitglieder gewonnen werden konnten, womit sich auch die Meinungsvielfalt und die Vorstellungen und damit das Selbstverständnis des documenta forums veränderten.

Was folgt?

Museumsdiskussion, Einsatz für das Fridericianum und weitere Aktivitäten

In der „Museumsdiskussion“ befasste sich das documenta forum sowohl mit dem Standort Orangerie als auch insbesondere mit dem Fridericianum. Dazu gab das documenta forum eine öffentliche Stellungnahme im Februar 1988 ab, bei der es im Wesentlichen um die Nutzung der Orangerie als documenta-Standort (der insbesondere für die documenta 9 noch für unverzichtbar gehalten wurde) und um die Idee eines Neubaus an zentraler Stelle für die documenta ging.

Gleichzeitig rückte das Fridericianum in den Fokus des documenta forums, verstärkt vor allem durch die Forderung der documenta und Museum Fridericianum Veranstaltungs GmbH „in Person von Herrn Farenholtz und Herrn Jan Hoet“, die das documenta forum aufforderten (Protokoll der Vorstandssitzung vom 6. September 1989):

1. Das Forum sollte für eine größere Mitgliedschaft auch über die Grenzen Kassels hinaus und international geöffnet werden.
2. Das Forum ist gebeten, **seine Aktivitäten zur Unterstützung der documenta und Museum Fridericianum Veranstaltungs GmbH in umfangreichem Maße zu verstärken**, und zwar durch Vermittlung finanzieller Spenden, sowie sich als Basis für die Bildung eines nationalen und internationalen einflussreichen Freundeskreises der documenta und des Fridericianums zu Verfügung zu stellen.

Dazu führt der Vorstand am 6. September 1989 dann aus: „... die Überprüfung der Satzung in diesem Sinne ergab, dass nur geringfügige Satzungsänderungen notwendig sind, um diesen Vorstellungen zu entsprechen.“ Außerdem schlägt der Vorstand vor, weitere Mitglieder aufzunehmen.

Im Ergebnis dieser Diskussion kam es dann in der **Mitgliederversammlung am 31. Oktober 1989** zu einer Satzungsänderung, wie unter Abschnitt 1. erläutert, mit der Ergänzung des Satzungszwecks in § 2:

„Der Verein setzt sich zum Ziel, die documenta als Kasseler Einrichtung sowie das **Museum Fridericianum** zu fördern“.

Von nun an gehörte es zum festgeschriebenen Selbstverständnis des documenta forums, das Museum Fridericianum zu fördern.

Förderung des Fridericianums

Mit diesen Aktivitäten verfolgt das documenta forum vor allem das neu aufgenommene Satzungsziel „Förderung des Fridericianums“.

Hansjörg Melchior berichtet in der Mitgliederversammlung **am 22. September 1992** über die Aktivitäten der **letzten zwei Jahre**. „Das Forum hat sich hier besonders für das Museum Fridericianum eingesetzt und die Ausstellungen von Veit Loers ‚Moholy Nagy‘ und ‚Symbolismus in den Niederlanden‘ durch Sponsorengelder gefördert.“

In einem **Jour fixe**, bei dem der neue Oberbürgermeister Georg Lewandowski im Oktober 1992 zu Gast war, sorgt sich das documenta forum um die weitere Nutzung des Museum Fridericianums und fordert, dass es uneingeschränkt der nächsten documenta 10 im Jahr 1997 zur Verfügung steht, was der Oberbürgermeister zusagte.

„die Forderung an das documenta forum (...) in Person von Herrn Farenholtz und Herrn Jan Hoet: Bildung eines nationalen und internationalen Freundeskreises der documenta und des Fridericianums ...

Das documenta forum unterstützte mit finanziellen Mitteln Anfang 1996 eine von der documenta und Museum Fridericianum Veranstaltungs-GmbH initiierte **Ausstellung „Collaborations“** mit **3.000 DM**.

Weitere Aktivitäten:

Einführung eines Jour fixe

Der Freundeskreis hat sich in der Zeit nach Bodes Tod – wie aus Protokollen und anderen Schriftstücken zu entnehmen ist – zunächst seltener getroffen, zumal der „Motivator und Antreiber“ für solche Sitzungen fehlte.

Hansjörg Melchior lädt in der Mitgliederversammlung vom 19. April 1979 dazu ein, „demnächst“ die regelmäßigen Dämmerchoppen am 3. Donnerstag im Monat um 20 Uhr in der Grenadier-Stube des Schloss Schönfeld zu besuchen.

Erneut zu Aktivitäten aufgerufen wird in der Mitgliederversammlung vom 11. Oktober 1984. Es heißt im Protokoll: „**Prof. Melchior** gibt Rückblick auf die vergangenen fünf Jahre und regte die Wiederbelebung und verstärkte Aktivitäten des Forums an“.

L. Orzechowski betont, „wieder Wert auf den ursprünglichen Sinn des Gründers zu legen, ein Freundeskreis zu sein, der sich sporadisch zusammensetzt, und möglicherweise eine Stammtischrunde ins Leben zu rufen, wie sie bei der Gründung des Vereins bestanden hat.“

Dieses Protokoll lässt vermuten, dass zu diesem Zeitpunkt eine gewisse „Wiederbelebung“ des Forums breit gewünscht wurde.

Endgültig als festes Ritual ist ein **Jour fixe** nach dem Protokoll der Mitgliederversammlung **vom 31. Oktober 1989** angekündigt worden, als fester Termin einmal monatlich. Dazu erfolgt vom Schriftführer Walter Spötter stets eine Einladung mit Ort und möglichen Themen des „Stammtisches“ und der ausdrücklichen Bitte, seine Teilnahme anzumelden. Jedes Mitglied musste sich abmelden, wenn es am Termin nicht teilnehmen konnte. Offensichtlich wurde hier eine gewisse Disziplin eingefordert in Anbetracht des kleinen Mitgliederkreises. Weiter heißt es dann im Protokoll der Mitgliederversammlung, dass die Öffentlichkeitsarbeit verstärkt werden soll und ein schnellerer und ausführlicher Informationsfluss mit der Einführung eines „Jour fixe“ gewünscht wird, eine **Mitgliederanwerbung** empfohlen wird, und zwar vorrangig unter den Künstlern, Galerien und Sammlern. Angeregt werden Veranstaltungen mit Jan Hoet im Fridericianum zur Vermittlung der documenta 9 in der Kasseler Bevölkerung und darüber hinaus.

In der Mitgliederversammlung vom 26. Juni 1990 wird die **Einführung eines monatlichen Jour fixe beschlossen mit Treffpunkt im Büro der documenta GmbH**.

Meistens traf man sich jedoch im „Lichtenhainer“ am Karl-Marx-Platz und in der Taverne Odysseus in Kirchditmold. In diesen Treffen wurden Fragen zur documenta oder zu anderen kulturellen Themen in der Stadt diskutiert. Veranstaltungen mit Gästen fanden nur zu besonderen Ereignissen oder Fragestellungen statt, wie z. B. im Januar 1992 zu einem gut besuchten Diskussionsabend mit in- und ausländischen Journalisten zur Eröffnung der bevorstehenden documenta.

Erstmals Sorge um documenta archiv

Aus Sorge um den künftigen Bestand des documenta archivs richtet das documenta forum ein Schreiben an das Kulturdezernat der Stadt, den Oberbürgermeister und alle Fraktionen. Darin drängt das documenta forum schriftlich darauf, dass die Bestände der Arnold-Bode-Stiftung von allen Leihnehmern zurückgegeben werden und der Artothek nicht mehr zur Verfügung stehen. Wie daraus zu entnehmen ist, dürften „dabei nicht die großen Gesamtbestände an Archivmaterialien zur documenta, wie sie später als bedeutend für das Archiv betrachtet werden, Anlass der Sorge gewesen sein. Es handelt sich insbesondere um die Archivalien der Arnold-Bode-Stiftung, die sich aus der Geschenk-

„wieder Wert auf den ursprünglichen Sinn des Gründers zu legen, ein Freundeskreis zu sein, der sich sporadisch zusammensetzt, und möglicherweise eine Stammtischrunde ins Leben zu rufen, wie sie bei der Gründung des Vereins bestanden hat.

„Mitgliederanwerbung (...) vorrangig unter den Künstlern, Galerien und Sammlern

aktion diverser Künstler zum 75. Geburtstag von Arnold Bode und aus von der Stadt angekauften Werken Arnold Bodes zusammensetzt. 1978 wurde von der Stadt Kassel die Arnold-Bode-Stiftung ins Leben gerufen, deren Zweck es ist, „Kunst und Kultur insbesondere durch die Vergabe eines ‚Arnold-Bode-Preises‘ zu fördern.“

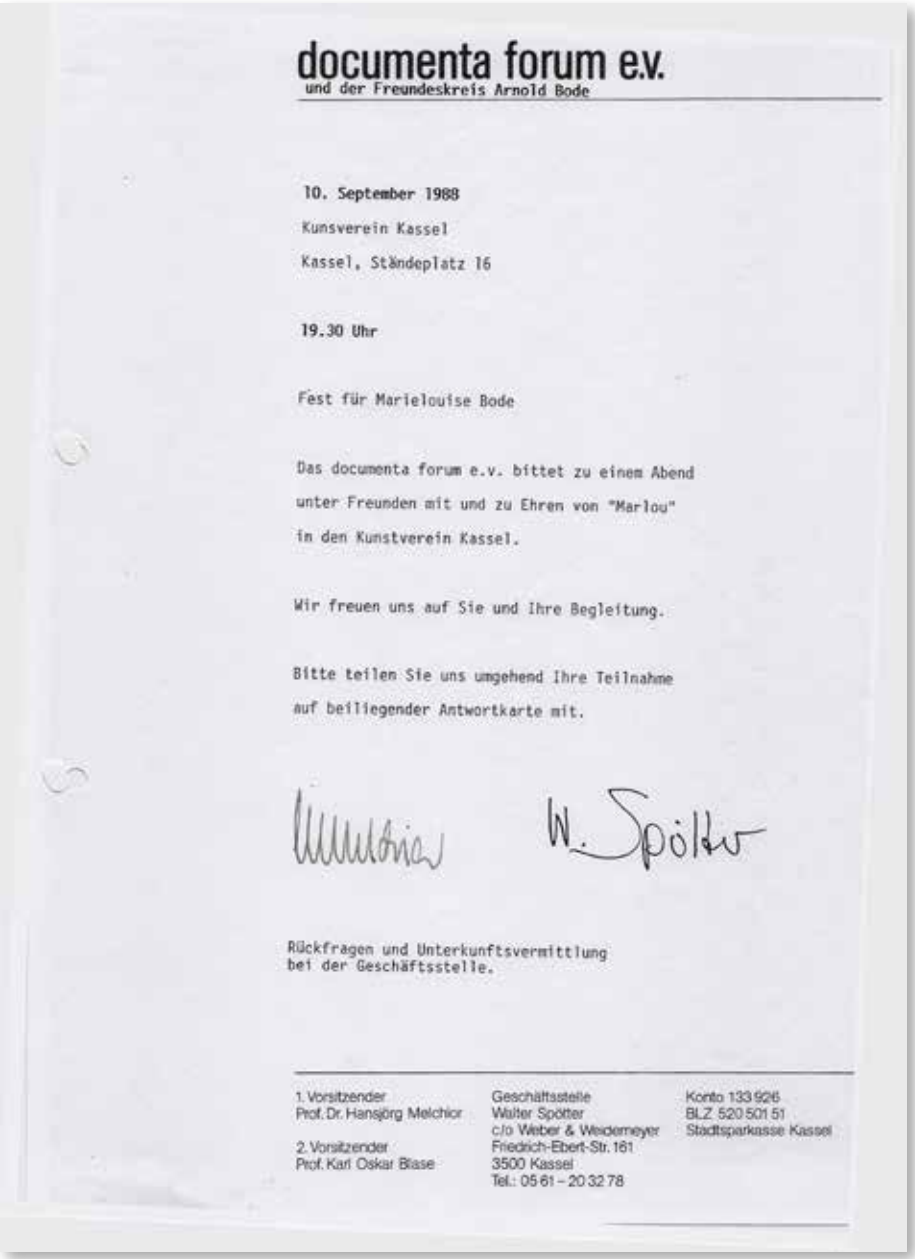
Fest zu Ehren von Marlou Bode

Das documenta forum lädt in die Räume des Kunstvereins ein. An der Veranstaltung am 10. September 1988 nahmen über 100 Personen teil – für das documenta forum sicher auch ein Stück Öffentlichkeitsarbeit! (Siehe Abb. der Einladung) So wird das documenta forum Initiator und Mitfinanzier des Festes zu Ehren von „Marlou“ Bode.



Marlou Bode mit Hans-Karl Nelle

„ein Abend zu Ehren von Marlou



Einladung für das Fest zu Ehren von „Marlou“

„Begegnungen“ mit Catherine David, documenta X, 1997

Bereits im April 1994 wird im documenta forum der Wunsch geäußert, Catherine David, die Kuratorin der documenta X, „zu einer Gesprächsrunde im Freundeskreis einzuladen und Frau David von der Existenz des Freundeskreises zu unterrichten und ihr seine ihm möglichen Hilfen zuzusagen.“ Zu einem Besuch im documenta forum ist es nicht gekommen.

Allerdings hat das documenta forum Kosten in Höhe von 5.000 DM für eine zur Vorbereitung der documenta X dienende Presseveranstaltung mit Catherine David in der documenta-Halle übernommen.

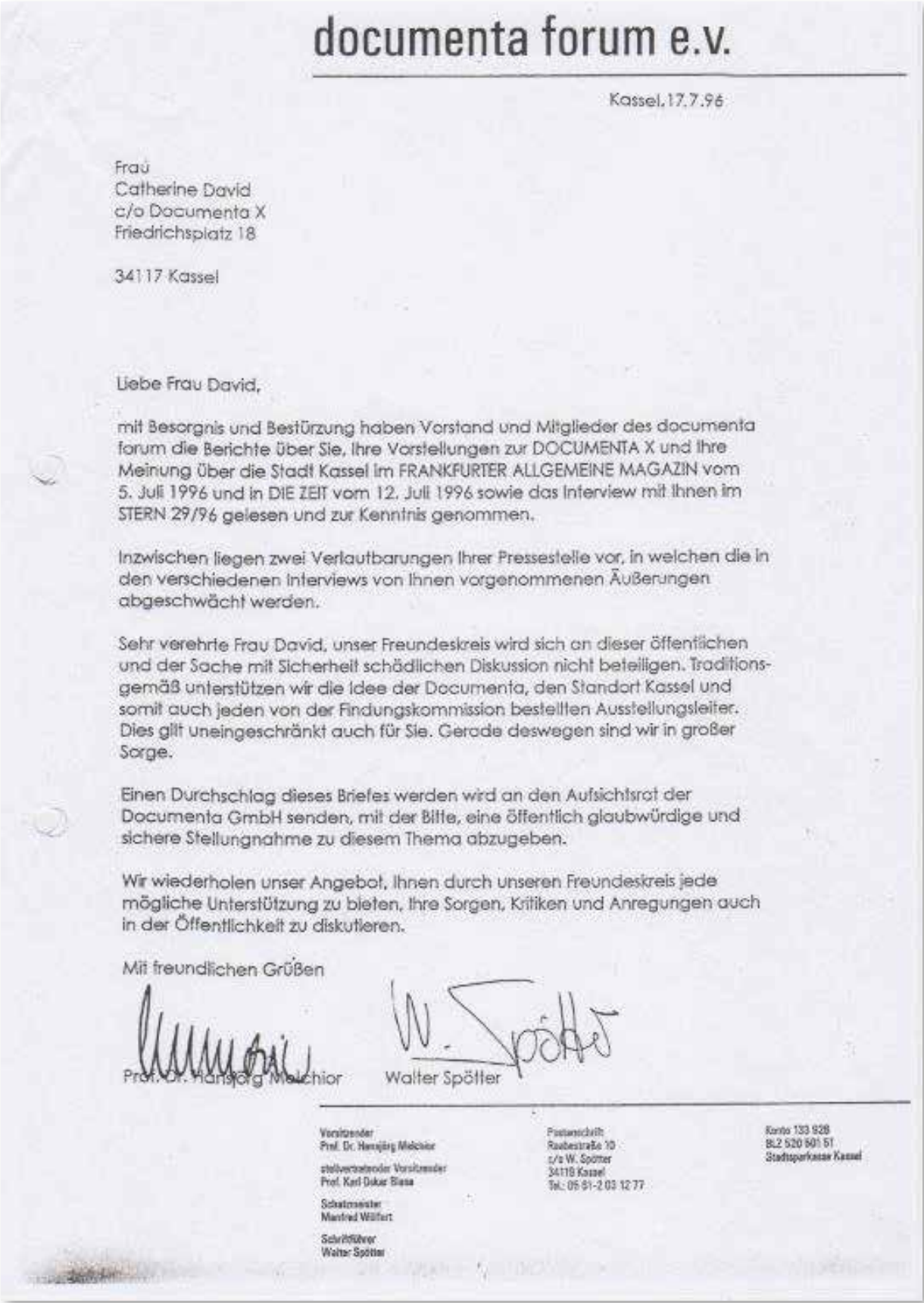
Mit „Besorgnis und Bestürzung“ wurden vom documenta forum jedoch die Interviews von Catherine David zur DOCUMENTA X und ihre Meinung über die Stadt Kassel u. a. im Magazin der „Frankfurter Allgemeinen“ vom 5. Juli 1996 und in „Die Zeit“ vom 12. Juli 1996 aufgenommen: „Diese Stadt hat keine Eigenart und keine intellektuelle Tradition. Abgesehen von einer **Clique alter Dummköpfe** aus der Zeit von Arnold Bode, die glauben, daß man dessen documenta-Schauen unendlich wiederholen kann.“ Und weiter: „Kassel braucht die documenta, um die maroden Finanzen aufzupolieren.“ Über die nach ihrer Meinung misslungene documenta Halle: „Die würde sich hervorragend als Squash-halle eignen“. In lokalen Leserbriefen der HNA wird Catherine David überwiegend stark kritisiert. (Siehe HNA-Leserbrief Hunstein)

Das documenta forum teilt Frau David in dem genannten Schreiben mit, dass sich „unser Freundeskreis an dieser öffentlichen und der Sache mit Sicherheit schädlichen Diskussion nicht beteiligen wird.“ In ihrem Antwortschreiben erklärte Frau David dem documenta forum, dass sie weder die Absicht noch einen Grund habe, die Konfrontation mit Kassel und seinen Bürgern zu suchen (s. Abb. Schreiben Catherine David vom 2. September 1996). Tatsächlich hat der Vorstand diese Erklärung in einer internen Information in seiner Kürze als „lapidar“ und als eine „Frechheit“ empfunden.

„ Diese Stadt hat keine Eigenart und keine intellektuelle Tradition. Abgesehen von einer **Clique alter Dummköpfe** aus der Zeit von Arnold Bode, die glauben, daß man dessen documenta-Schauen unendlich wiederholen kann.



Catherine David (künstlerische Leitung documenta X) fotografiert von Benjamin Katz (1997)



Das documenta forum schreibt an Catherine David



Antwortschreiben von Catherine David an das documenta forum



Leserbrief von H. Hunstein in der HNA vom 10. Juli 1996

Neue Mitglieder werden gewonnen – das documenta forum öffnet sich

Der Wunsch und die Suche nach einer Neuorientierung dürften weiterhin vorhanden gewesen sein, zumal zahlreiche neue Mitglieder gewonnen werden konnten, womit sich auch Meinungsvielfalt, Zielvorstellungen und damit auch das Selbstverständnis des documenta forums veränderten.

Wie wurde man Mitglied?

Grundsätzlich sollte und musste ein schriftlicher Aufnahmeantrag oder manchmal mündlich (z. B. Manfred Schneckenburger) gestellt werden, der vom Vorstand und/oder der Mitgliederversammlung bestätigt werden musste.

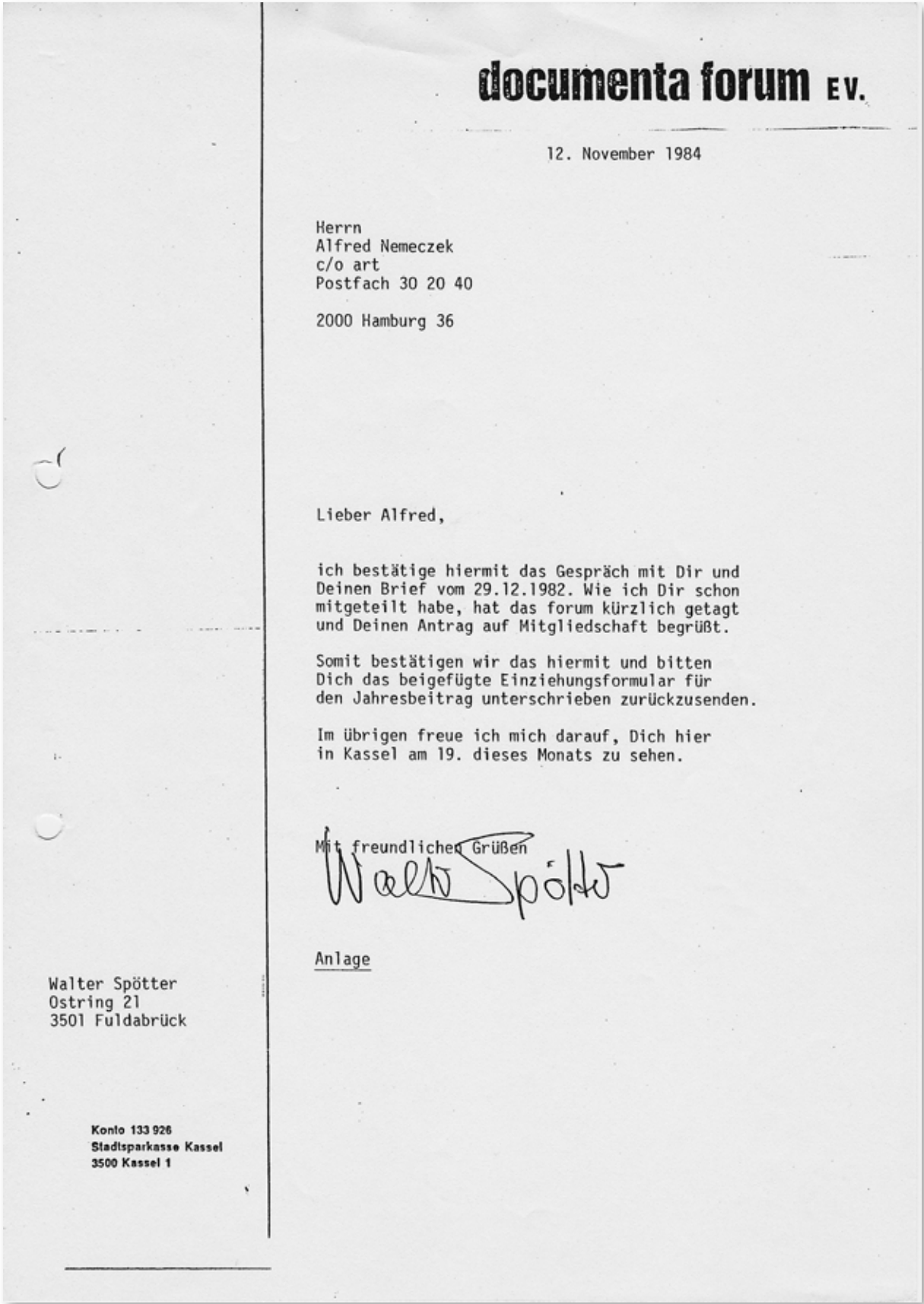
Alfred Nemeček vom 29. Dezember 1982: „Du willst, daß ich in aller Förmlichkeit mit dickem Hintern im documenta-Forum Platz nehme; ich bin bereit – aber wieder höre ich nix.“

Tatsächlich erfolgte die Aufnahmenbestätigung des Vorstands mit Schreiben vom 12. November 1984! (siehe Abbildung), also fast 2 Jahre später.

Anlässlich der Aufnahme von Horst Schween im Februar 1998 sagte Karl Oskar Blase: „Herr Schween, der Arnold wollte nicht jeden aufnehmen ..., aber Sie brauchen wir.“



„Freundschaftlicher Brief von Alfred an Walter“

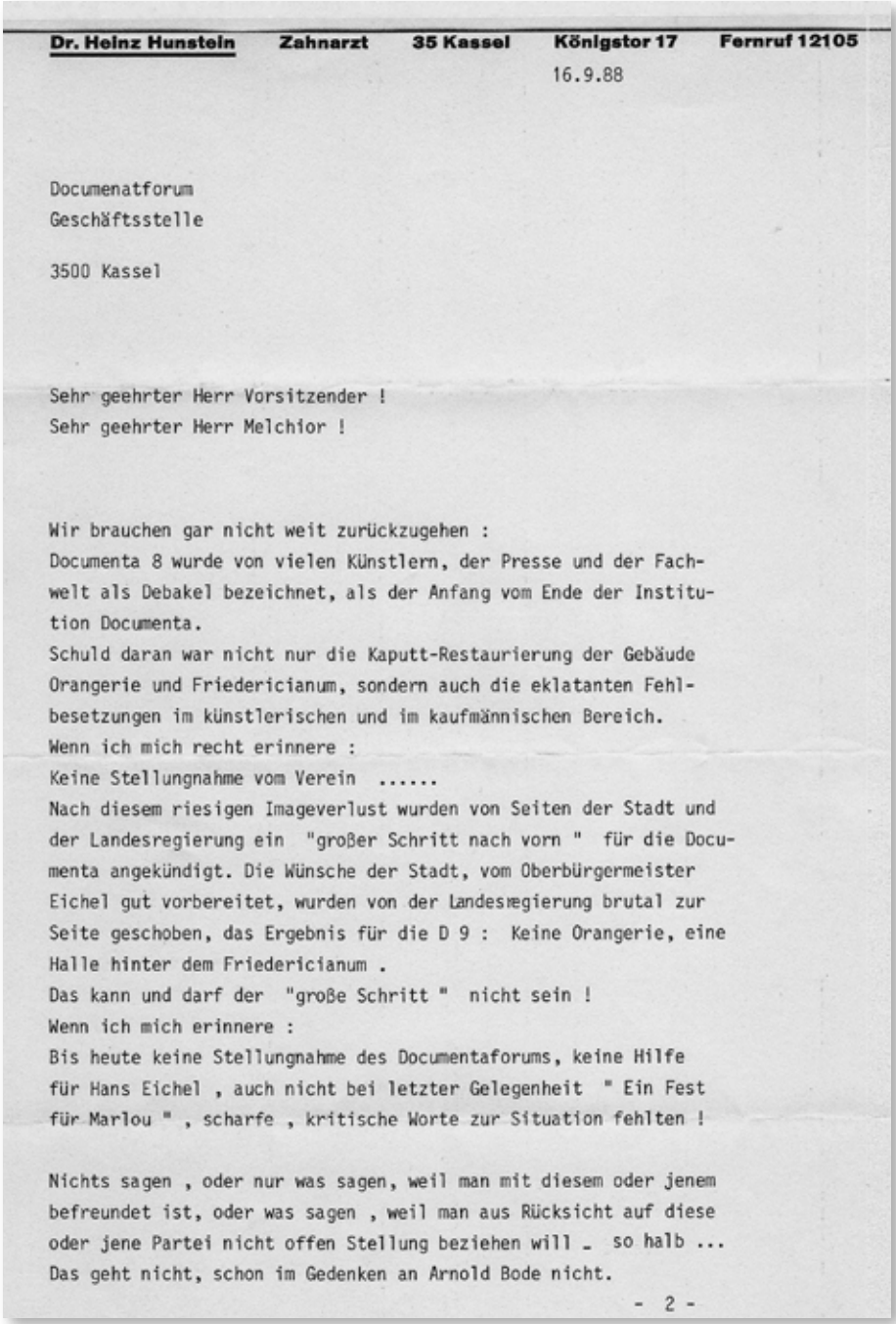


Aufnahmebestätigung an Alfred Nemeczek

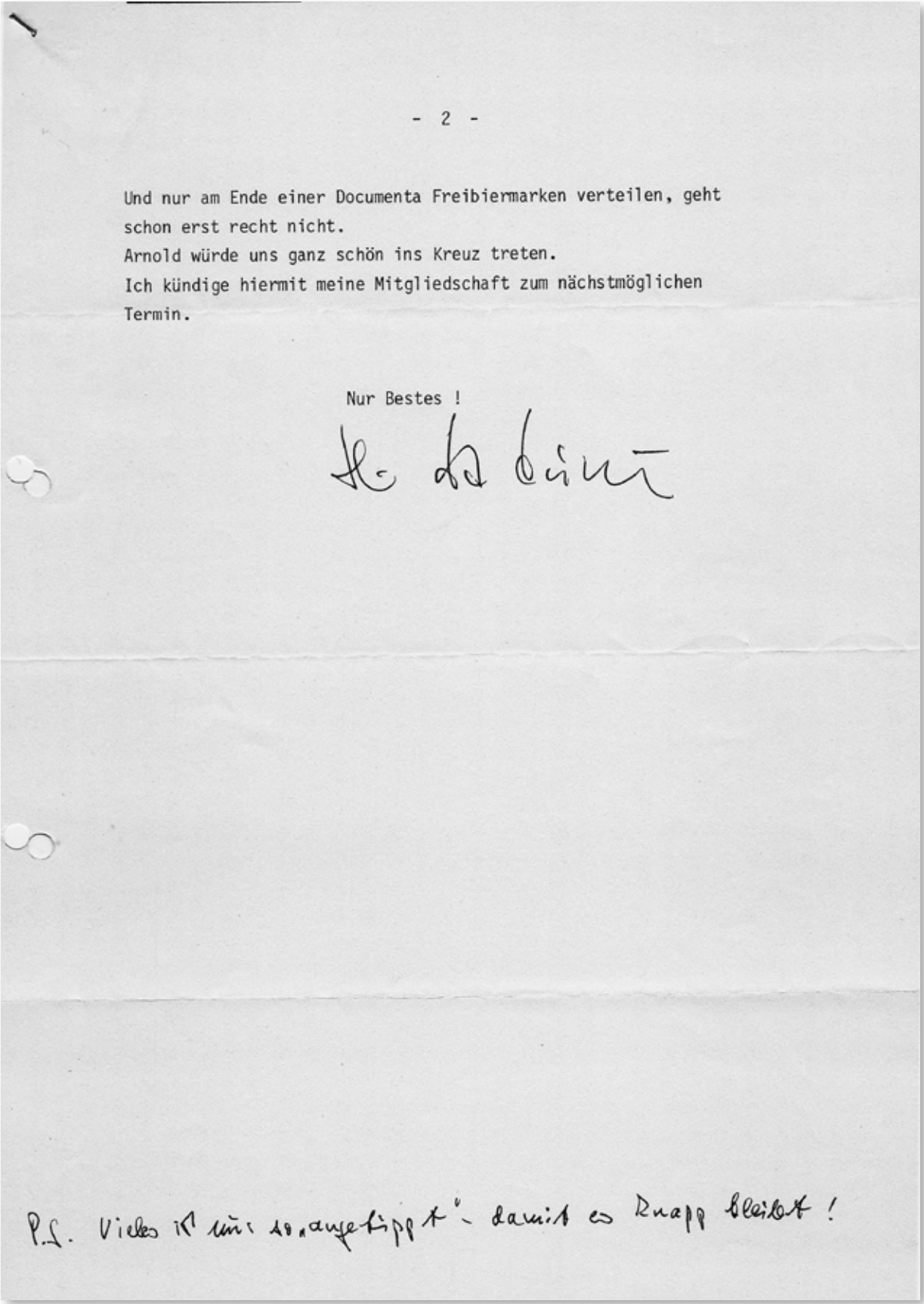
Zunächst lag die **Mitgliederzahl** lange Zeit bei ca. 20 Personen – fast alle aus den Gründerjahren und dem Umfeld von Arnold Bode, denn es sollte ja kein „Mitgliederverein“ sein. Durch gezielte Mitgliederwerbung ab 1988 und 1989 kamen zahlreiche Mitglieder dazu. So erhöhte sich die Mitgliederzahl Anfang der 90er Jahre auf mehr als 40 Mitglieder und zum Ende der 90er Jahre auf 45. Auch einige „Prominente“ wurden Mitglied, wie z. B. Edzard Reuter (Vorstand Daimler-Benz AG), Hilmar Kopper (Vorstands-sprecher Deutsche Bank) und Karl-Otto Pöhl (Präsident der Bundesbank), da das documenta forum versuchte, über diese Mitgliedschaften „Gutes“ für die documenta zu erreichen. Aber es gab auch spektakuläre Austritte: z. B. von Heinz Hunstein am 16. September 1988 oder von der Mitgründerin Barbara Dierichs.

Hunstein: „Und nur am Ende einer Documenta Freibiermarken verteilen, geht schon erst recht nicht. Arnold würde uns ganz schön ins Kreuz treten.“

” Und nur am Ende einer Documenta Freibiermarken verteilen, geht schon erst recht nicht. Arnold würde uns ganz schön ins Kreuz treten.



Austrittserklärung von Heinz Hunstein vom 16. September 1988, Seite 1



Austrittserklärung von Heinz Hunstein vom 16. September 1988, Seite 2

Die Nachfolger der Gründergeneration (1998–2007)

Neue Ziele und Projekte (1998–2005)

Nachdem 1998 ein Generationswechsel im Vorstand erfolgte (Hansjörg Melchior und Karl Oskar Blase traten zurück, Walter Spötter 2003), wurde der Kunstwissenschaftler **Dr. Harald Kimpel** (*1950) zum 1. Vorsitzenden gewählt.

Der weitere Vorstand ab 10. März 1998:

Stellvertretende Vorsitzende wurde die Kulturjournalistin **Juliane Sattler-Iffert**, Schatzmeister der Wirtschaftsprüfer und Steuerberater **Horst Schween**. Für die Jahre 2004 bis 2005 übernahm der Grafiker **Helmut Plate** die Tätigkeit als Schriftführer, die **Volker Schäfer** ab 2006 fortführte.

In dieser Vereinsphase konzentrierte sich die Arbeit des Forums auf Projekte und Themen, die mit der Institution documenta zu tun hatten, ohne sich in das jeweils aktuelle Ausstellungsgeschehen einzumischen.

Laser: Phase I – Vom „Laser-Environment“ zur „Laserscape Kassel“

Das documenta forum und die Lichtkunst im öffentlichen Stadtraum

Als zentrale Aufgabe stand die Wiedergewinnung eines verlorengegangenen Außenkunstwerks auf dem Programm: Horst H. Baumanns „Laser-Environment“, entstanden 1977 zur documenta 6. Aufgrund der breiten Akzeptanz wurde es 1979 als weltweit erste permanente Laser-Installation im öffentlichen Stadtraum unter der Bezeichnung „Laserscape Kassel“ etabliert.

1992 brachte ein existenzbedrohender Vorfall das populäre Werk für längere Zeit zum Erliegen. Aus einer documenta hervorgegangen, drohte es an einer documenta zu scheitern. Als nämlich nach der documenta 7 Lothar Baumgartens Wandmalerei „Entenschlaf“ von der Fassade des Zwehrenturms entfernt werden sollte, wurde ein Baugerüst installiert. Unmittelbar vor Abschluss der Renovierungsarbeiten nahmen Einbrecher die Gelegenheit wahr, im Obergeschoss des Turms – dem Ausgangspunkt der Strahlenkonfiguration – einzusteigen und wesentliche Komponenten der Laser-Technik zu entwenden bzw. zu zerstören.

Hier setzte die Initiative des Forums an. Sie hatte zum Ziel, das moderne, aber erloschene Wahrzeichen der documenta-Stadt zu reaktivieren – eine Aufgabe, die zu diesem Zeitpunkt utopisch schien, da mit den Strahlen auch das öffentliche Interesse weitgehend erloschen war und darüber hinaus keine institutionellen, organisatorischen, finanziellen und technischen Voraussetzungen mehr gegeben waren.

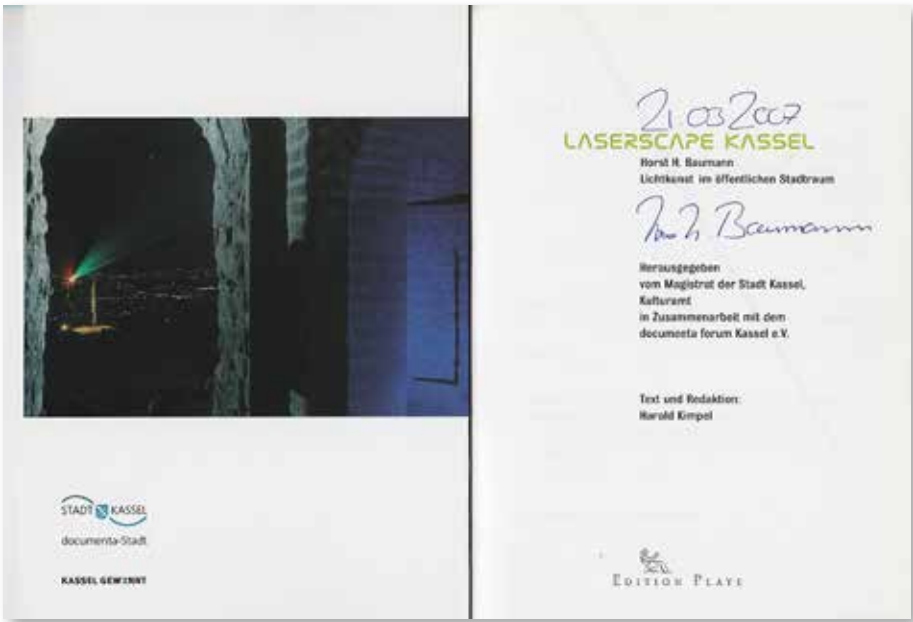
Die Anstrengungen des Forums erreichten schließlich, dass im Jahr 2000 die Städtische Werke AG eine erneuerte technische Anlage zur Verfügung stellte, bis 2007 eine jährliche Laufzeit von 100 Betriebsstunden garantierte sowie die Betreuung durch ein Technikerteam sicherstellte. Gleichzeitig gab die documenta und Museum Fridericianum Veranstaltungs GmbH die Erlaubnis zur weiteren Nutzung des Zwehrenturms, und die Staatlichen Museen Kassel gestatteten den Verbleib des Spiegelkubus auf dem Dach des Orangerie-Mittelbaus, von wo aus sich das Strahlensplitting fächerförmig über die Karlswiese ausbreitete.



Harald Kimpel

„Wiedergewinnung eines verlorengegangenen Außenkunstwerks“

Zusammenfassend dargestellt hat das documenta forum die Ereignisse und Aktivitäten in 2005 in der Edition Plate erschienenen Bändchen „Laserscape Kassel. Horst H. Baumann. Lichtkunst im öffentlichen Stadtraum“.



Innenseite „Laserscape Kassel. Horst H. Baumann. Lichtkunst im öffentlichen Stadtraum“

Laser-Probelauf und Teilnahme an der 1. Kasseler Museumsnacht

Bereits zur 1. Kasseler Museumsnacht am 2. September 1999 konnte Horst H. Baumann mithilfe einer Förderung von 3.000 DM durch das documenta forum einen Probelauf des Lasers unternehmen, nachdem er im Februar 1999 bei einem Jour fixe seine Pläne für die Reaktivierung des Kunstwerks vorgestellt hatte.



Horst H. Baumann auf dem Dach der Orangerie



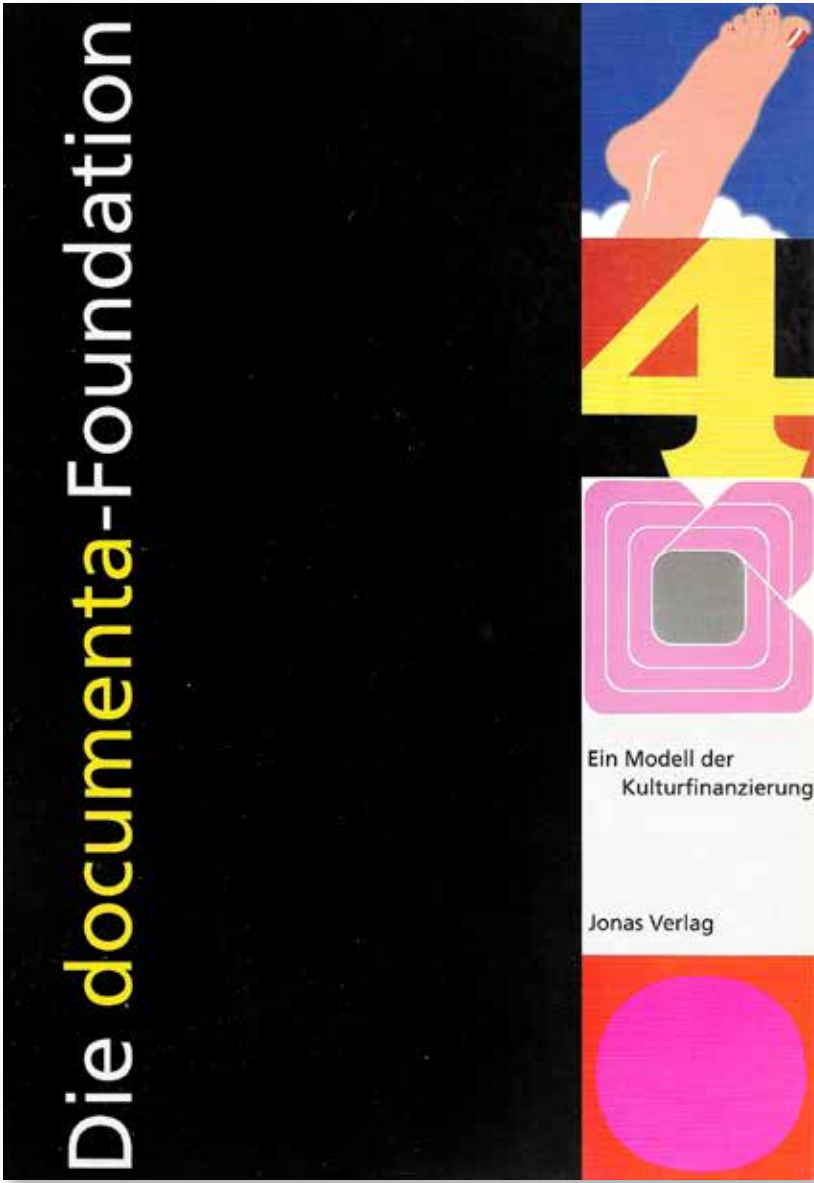
Der Urzustand des roten und grünen Lasers im Jahr 1977

Vom documenta forum initiierte und geförderte Ausstellungen

„Die documenta-Foundation. Ein Modell der Kulturfinanzierung“

Neue Galerie, 13. Juni bis 15. September 2002

2002 **regte das documenta forum** eine Ausstellung zur Tätigkeit der „documenta-Foundation e. V.“ an. 1964 gegründet, hatte der Verein die Aufgabe, von documenta-Teilnehmern gestiftete Kunstwerke als Auflagenobjekte zu vervielfältigen, um zusätzliche Mittel für die Ausstellungsreihe zu gewinnen. Anlässlich der documenta 3 (1964) und der documenta 4 (1968) wurden ca. 90 Arbeiten namhafter internationaler Künstlerinnen und Künstler der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts aufgelegt. Der Verkauf der Arbeiten ermöglichte bis in die 1970er Jahre die Verwirklichung wichtiger Teilbereiche der documenta-Ausstellungen. Parallel zur documenta 11 wurde die Ausstellung in Zusammenarbeit mit dem Kulturdezernat Kassel gezeigt. Bis auf wenige Ausnahmen konnten dort sämtliche von der Foundation realisierte Kunstwerke gezeigt werden.

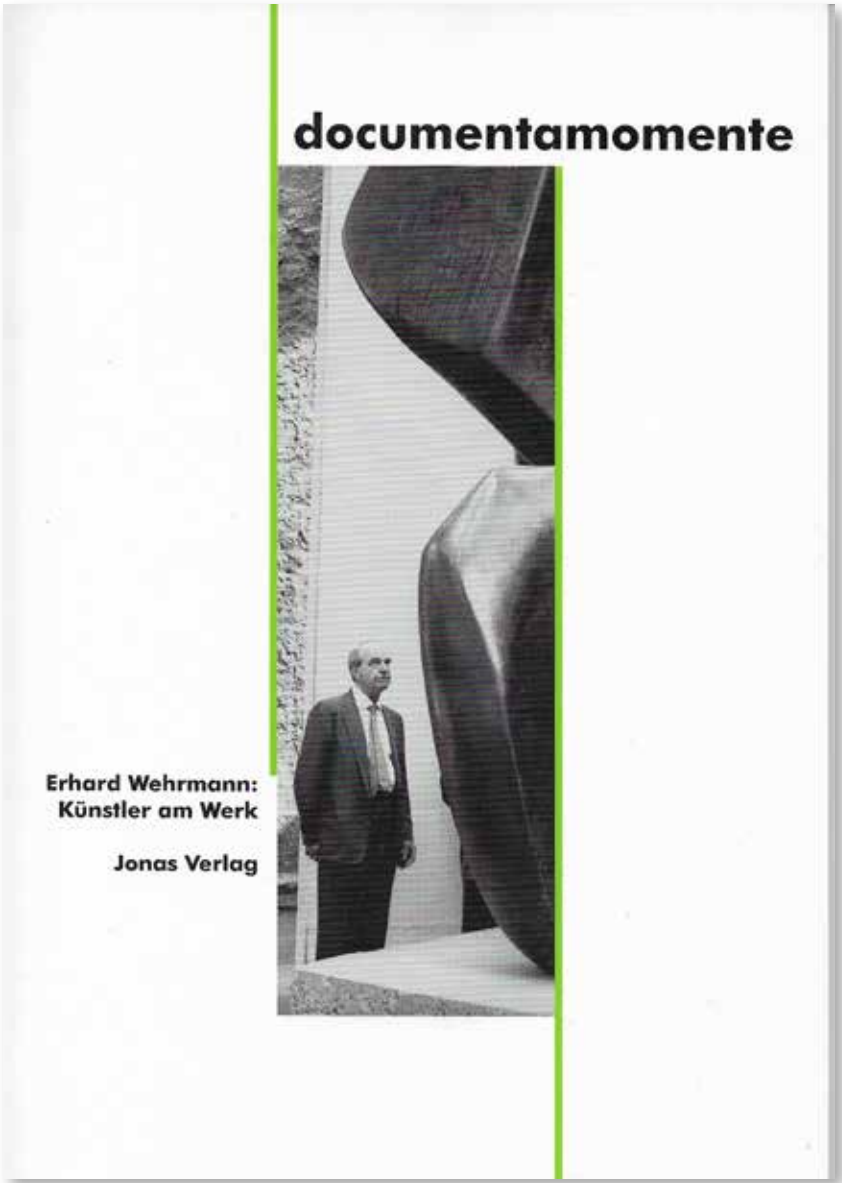


Das Begleitbuch erschien im Jonas Verlag, Marburg (Gestaltung Karl Oskar Blase).

„Erhard Wehrmann: documentamomente. Künstler am Werk.“

Stadtmuseum Kassel, 3. September bis 31. Oktober 2005

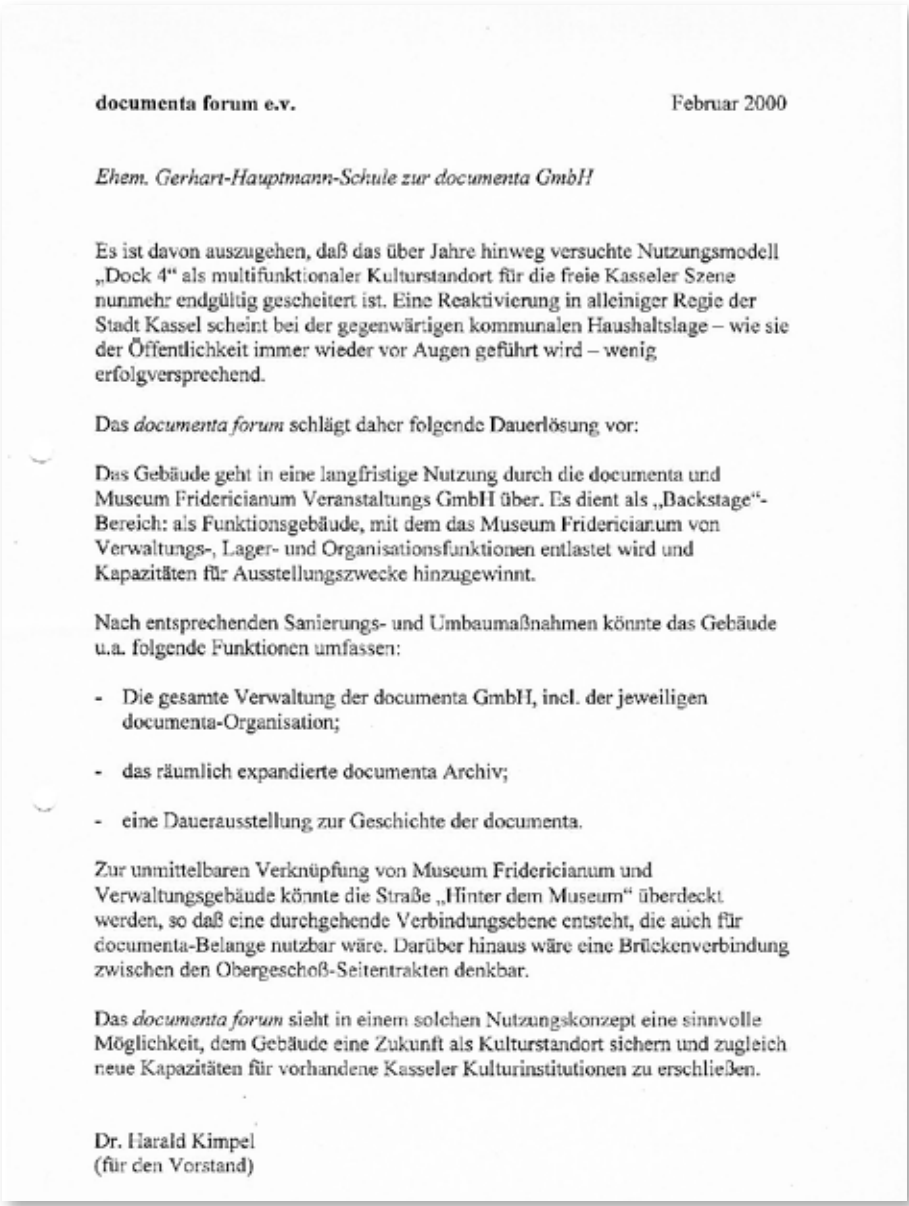
Aus Anlass des 50-jährigen documenta-Jubiläums im September 2005 wurde auf **Initiative des documenta forums** gemeinsam mit der Stadt Kassel und der Berliner Kunststiftung Poll eine Ausstellung über die Arbeit des documenta-Fotografen Erhard Wehrmann (1930–2004) organisiert. Sie zeigte ca. 80 Aufnahmen zahlreicher prominenter documenta-Künstlerinnen und -Künstler im Zusammenhang mit ihren Exponaten während der documenten 3 bis 5. Mit den Blicken auf Joseph Beuys, James Lee Byars, Rebecca Horn, Henry Moore, Edward Kienholz und anderen erschloss das Projekt ein bislang unbekanntes Kapitel der documenta-bezogenen Künstlerfotografie sowie der Entwicklung des Künstlerporträts generell.



Der Katalog erschien im Jonas Verlag, Marburg.

Gleichzeitig begann das documenta forum damit, **Gäste zum Jour fixe einzuladen** und sich verstärkt in kulturpolitische Themendebatten einzuschalten.

- Juli 1998: René Block**, Information über die Veranstaltungsplanung im Fridericianum
- Dezember 1998: Volker Schäfer**, Kulturdezernent der Stadt Kassel
- Februar 1999: Horst H. Baumann** über die Wiederherstellung des „Laser-Environments“
- Dezember 1999: Prof. Christoph Nix**, Intendant des Staatstheaters Kassel
- September 2000: Karin Stengel**, Leiterin des documenta archivs und Thomas-Erik Junge (neuer Kulturdezernent) zur Zukunft des documenta archivs
- Oktober 2001: Dr. Michael Eissenhauer**, neuer Direktor der Staatlichen Museen
- Februar 2003: Thomas-Erik Junge**, Kulturdezernent, zur Kulturhauptstadtbewerbung 2010 und Einbeziehung des „documenta zentrum Kassel“ (dzk)



Nutzungskonzept für „Dock 4“

Ideen für Räume und Projekte:

Nutzungsmodell für Dock 4 als Kulturstandort

Ab dem Jahr 2000 entwickelte das documenta forum Überlegungen zur künftigen Nutzung des Gebäudes der ehemaligen Gerhart-Hauptmann-Schule für die Belange der documenta und des documenta archivs. Die Vorschläge blieben jedoch seitens der documenta GmbH wie auch der Stadt Kassel unbeachtet. Auf das documenta forum ging in dieser Zeit auch eine Idee zurück, deren Aktualität gegenwärtig die kulturelle Debatte in Kassel bewegt. Aus Anlass der Bewerbung zur „Kulturhauptstadt Europas 2010“ tauchte 2002 in einem Konzept des Vorsitzenden der Begriff „**documenta Institut**“ auf, den ursprünglich Arnold Bode bereits benutzte. Vorgeschlagen wurde eine documenta-bezogene Forschungseinrichtung als Modul eines „documenta zentrum kassel“ (dzk), das umfassende Aufgaben gegenüber der documenta und der documenta-Stadt wahrnehmen sollte. Auch diese Idee eines Instituts blieb zunächst weitgehend unbeachtet, um jedoch in den folgenden Jahren immer wieder von unterschiedlicher Seite und mit unterschiedlicher Urheberschaft aufgegriffen zu werden, bis sie die gegenwärtige Dringlichkeit erreicht hatte.



Ideenskizze documenta zentrum kassel (-dzk-)

” Zur Kulturhauptstadt-Bewerbung: ein Konzept für ein documenta zentrum kassel (-dzk-)

Diese umfassende Aufgabe könnte das

-documenta zentrum kassel- (-dzk-)

übernehmen. Mit den nachfolgend dargelegten drei Bausteinen wäre eine Einrichtung in der Lage, alle documenta-bezogenen und -begleitenden Aktivitäten in Kassel zu zentrieren und miteinander zu vernetzen sowie die historischen und aktuellen Dimensionen der Ausstellungsreihe im überregionalen Rahmen breitenwirksam verfügbar zu machen. Eine fokussierende Funktion gewinnt gerade angesichts der gegenwärtig erfolgten Dezentralisierung der Ausstellung durch die Plattform-Struktur der Documenta11 an Bedeutung.

documenta Archiv

Personelle und finanzielle Stärkung sowie räumlicher Ausbau des vorhandenen Archivs als "Gedächtnis der documenta". In seiner Doppelfunktion als Spezialbibliothek zur Kunst der Gegenwart und als Dokumentationsinstanz der Institutionsgeschichte bildet das Archiv die materielle Grundlage jeder wissenschaftlichen und journalistischen Beschäftigung mit der Ausstellungsreihe.

documenta Museum

Das *documenta Museum* greift die frühe Idee Arnold Bodes auf, dem ephemeren "Museum der 100 Tage" eines von dauerhafter materieller Präsenz zur Seite zu stellen. Zugleich versucht es – wenn auch mit Verspätung – das historische Versäumnis wettzumachen, in Kooperation mit documenta-Teilnehmerinnen und -teilnehmern systematisch eine Sammlung zeitgenössischer Kunst aufzubauen, die über die gegenwärtige Praxis sporadischer Ankäufe hinausgeht.

Das *documenta Museum* will nicht die documenta musealisieren, sondern unter Nutzung des stimulierenden Widerspruchs von unabgeschlossener Gegenwart und historischer Dauer den ‚Prozeß documenta‘ visuell präsent halten und die von den einzelnen Ausstellungen angesprochenen Problemfelder fortgesetzt repräsentieren. Die Einrichtung lebt (im Sinne Arnold Bodes) von der Spannung zwischen der sich kontinuierlich neu erfindenden Weltkunstaussstellung und der mit dem Museum traditionell verbundenen Idee der Beständigkeit, also zwischen Kontinuität und Wandel.

Aufgabenfelder u.a.:

- Einrichtung einer Dauerausstellung zur Geschichte der documenta;
- Aufbau einer Sammlung von Kunstwerken aus den documenta-Ausstellungen bzw. deren thematischem Kontext;
- permanente Präsentation aller bisherigen documenta-Erwerbungen;
- Schaffung von Räumen für wechselnde Ausstellungen zu documenta-spezifischen Themen (insbesondere zwischen den documenta-Jahren);
- Organisatorische und konservatorische Betreuung von in Kassel verbleibenden Exponaten, Außeninstallationen u.ä.;
- Einrichtung einer Präsentationsmöglichkeit für die Werke von "documenta-Foundation", "Arnold-Bode-Stiftung", "documenta-Editionen" etc.
- Einrichtung einer Dokumentationszentrale für „Joseph Beuys - 7000 Eichen“

(In den 60er Jahren hatte Arnold Bode als Standort eines solchen Museums den Weinberg favorisiert.)

documenta Institut

Das *documenta Institut* fungiert als Mittelpunkt der wissenschaftlich/theoretischen Kommunikation über die Kasseler Weltkunstaussstellung durch

- Koordination der verstreuten Ansätze einer documenta-Forschung;
- Aufarbeitung von Einzelaspekten der Wirkungsgeschichte;
- Herausgabe von Publikationen (z.B. zur Rezeptionsgeschichte, "documenta-Lexikon");
- Initiierung und Betreuung von Forschungsprojekten;
- Organisation von Tagungen, Diskussionsveranstaltungen, Parallelprogrammen etc.

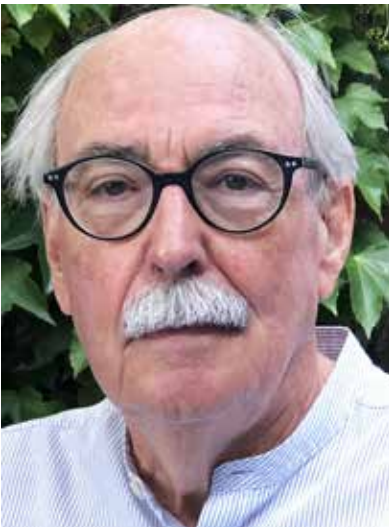
Das -dzk- mit seinen Modulen könnte insbesondere im Zusammenhang von Kassels Ambition auf die „Kulturhauptstadt Europas 2010“ einen wesentlichen Faktor bilden.



Von links: Helmut Plate, Horst Schween, Juliane Sattler-Iffert, Harald Kimpel.
Vorn: Volker Stockmeyer, Walter Spötter

Die **Mitgliederversammlung** vom 18. Oktober 2005 im Haus Melchior wählte Prof. Hans Brinckmann zum Nachfolger von Harald Kimpel.

Die **Mitgliederzahl** blieb bis Ende 2005 bei 45 stabil.



Prof. Dr. jur. Dipl. Ing. Hans Brinckmann

Neue Ziele und Projekte (2005–2007)

Hans Brinckmann wird in der Mitgliederversammlung vom 18. Oktober 2005 zum 1. Vorsitzenden gewählt und übt das Amt bis zum Oktober 2007 aus. **Juliane Sattler-Iffert** bleibt stellvertretende Vorsitzende, **Horst Schween** ist weiterhin Schatzmeister, und **Volker Schäfer** (ehemals Kulturdezernent der Stadt Kassel) steht als Schriftführer und für Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung.

Prof. Dr. jur. Dipl. Ing. Hans Brinckmann (*1934)

Professor für öffentliches Recht und Verwaltungswissenschaft,
Präsident der Universität Kassel von 1989–1999
Der Schwerpunkt der Aktivitäten des Vorsitzenden lag auf der Modernisierung der „Laserscape Kassel“ von Horst H. Baumann.

Laser: Phase II – „Aktion Rettet den Laser“ mit bürgerschaftlichem Engagement

Nachdem der Laser mit der veralteten Technik durch die Städtischen Werke noch bis 2007 betrieben werden konnte, beschloss das documenta forum, „die Sicherung der Laserscape zu der vorrangigen Aufgabe des Vereins zu machen“, das Kunstwerk mit aktueller Technik auszustatten und um einen Teilstrahl zum Hessischen Landesmuseum zu ergänzen.

Die letzte „Laserscape-Nacht“ kündigten die **Städtischen Werke** für den 2. Juni 2007 an. Dem dabei ausgesprochenen Dank für den persönlichen Einsatz der Mitarbeiter*innen der Städtischen Werke stimmte auch das documenta forum uneingeschränkt zu. Über sieben Jahre hatten sie ehrenamtlich an jedem Wochenende und an besonderen Feiertagen für den Betrieb des Lasers im Zwehrenturm gesorgt.



Das Team Städtische Werke AG: Heinz-Jörg Simmes, Gunther Gaedtke, Dieter Glavenhain und Peter Koch

„letzte Laserscape-Nacht mit alter Technik



Die Städtische Werke AG bedient zum letzten Mal den „alten“ Laser

Eine Idee und ihre Umsetzung – „Mein LaserMeter“

„ wir „verkaufen“ den Laserstrahl meterweise

Unser Mitglied Helmut Plate hatte die ebenso einfache wie auch faszinierende Idee, den 7325 m langen Strahl zwischen Zwehrenturm und Oktogon des Herkules meterweise zum Preis von 10 € zu „verkaufen“ und den Erlös für den Erwerb neuer Technik einzusetzen.

Das documenta forum entwickelte ein umfangreiches Werbe- und Spendenkonzept. Der Start erfolgte mit der Museumsnacht am 2. September 2006 vor dem Landesmuseum und in Anwesenheit von Horst H. Baumann. Die Resonanz war überwältigend, und viele Bürger*innen gaben ihre Bestellung für ihren LaserMeter sofort am „Verkaufsstand“ ab.

Ein ausführlicher **Werbeprospekt**, der alle Einzelheiten der Aktion präzise beschrieb, wurde der örtlichen Presse übergeben und in der Öffentlichkeit verteilt. Auch der Hessische Rundfunk berichtete mehrmals über die weit über Kassel hinaus bekannt gewordene Aktion.

documenta forum
ProFridericianvm

Rettet den
Laser
für Kassel

Mein LaserMeter

Eine Initiative des documenta forums Kassel e.V.

Unsere Aktion folgt einer einfachen, aber faszinierenden Idee:

Um das documenta-Kunstwerk von 1977 weiter am Himmel über Kassel sichtbar zu machen, muss die alte Technik erneuert werden. Um dies auf mindestens 10 Jahre zu sichern, brauchen wir ca. € 150.000. Neben den Kosten der Lasergeräte und ihrer Installation sind in dem Betrag ein Honorar für den Künstler Horst H. Baumann enthalten und der Aufwand für die Versorgung der Laserscape mit Solarstrom.

Hierfür "verkaufen" wir den Laserstrahl vom Zwehrenturm zum Herkules mit einer Länge von 7325 Metern: Jeder Meter kostet 10 Euro - aber natürlich kann jeder Spender/jede Spenderin auch mehr kaufen. Wir hoffen so, € 73.325 zu sammeln und damit die eine Hälfte des Betrages.

Als Besitzurkunde erhält jeder Spender ein vom Künstler Horst H. Baumann signiertes Dokument, das Nummer und Position des/der erworbenen LaserMeter angibt. Für zusätzliche € 5 gibt es ein Luftbild mit der genauen Lage des "eigenen" LaserMeters.

Unser Sammlungskonzept besteht aus drei Elementen:

Die Bürgeraktion: Viele Freunde der Laserscape sollen viele LaserMeter erwerben. Diese Aktion ist sehr gut angelaufen und wird bis zur documenta 12 fortgesetzt.

Das Unternehmen am Laserstrahl: Der Laser berührt auf seinem Weg über Kassel eine Reihe von Unternehmen. Diese wollen wir gewinnen für den Ankauf genau der LaserMeter, die an oder über ihrem Betriebsgebäude verlaufen. Eine großzügige Zustiftung zu dem normalen LaserMeter-Preis sollte dazu kommen.

Der LaserMaster: Drei bis fünf ausgewählte bedeutende Unternehmen unterschiedlicher Branchen wollen wir als herausgehobene Sponsoren gewinnen, die die zweite Hälfte der benötigten Summe zusammentragen und hierfür mit besonderen Gegenleistungen ausgezeichnet werden.

7.325

10,-
NUR

Jeder Meter

Werbeseite zur LaserMeter-Aktion, Seite 1

documenta forum
ProFridericianvm

Rettet den
Laser
für Kassel

Der LaserMaster

Ihr Unternehmen wollen wir für den Kreis von drei bis fünf bedeutender Unternehmen gewinnen, die zusammen mit ca. € 75.00 zweite Hälfte der für den Erhalt des documenta-Kunstwerkes "Die Laserscape" benötigten Summe zusammentragen. Als "LaserMaster" mit einem entscheidenden Beitrag werden Sie wichtiger Akteur in einer breiten Bürgeraktion mit einer hohen Bekanntheit und verstärken diese durch Ihr Engagement.

Ihr strategisches Engagement ist nachhaltig und immer wieder sichtbar:

- Da die Laserscape für 10 Jahre gesichert werden soll, ist Ihr Beitrag diese 10 Jahre sichtbar, Ihre Spende hat eine dauerhafte Wirkung und kann immer wieder hervorgehoben werden.
- Da sich viele Bürgerinnen und Bürger beteiligen und die Aktion mit Aufmerksamkeit verfolgen, wird auch Ihr Engagement von vielen wahrgenommen.
- Schon heute ist über die Aktion in den Medien viel berichtet worden und diese Publizität wirkt auch für die Sponsoren.
- Das documenta forum kann je nach Vorstellung der Sponsoren für besondere Publizität sorgen, beispielsweise besondere Attraktionen mit Laserstrahlen im Zusammenhang mit Aktivitäten oder Gebäuden Ihres Unternehmens.

Mein LaserMeter

Eine Initiative des documenta forums Kassel e.V.

Nach unserem ersten öffentlichen Auftreten in der Museumsnacht haben wir breite Zustimmung aus der Bürgerschaft und auch viele "Bestellungen" von LaserMetern bekommen.

Einige Zitate aus den Zuschriften:

"Die Idee mit dem 'Laser kaufen' finde ich echt gut. Ich selber würde mir gerne 2 Meter kaufen. Wie geht das jetzt von statten? Vielen Dank im voraus A. B."

"Die Idee, den Fortbestand der Laserinstallation durch 'Verkäufe' zu sichern, ist toll und ich wünsche viel Erfolg dabei. Ein Stück von unserem Laserstrahl ist auch ein tolles Geschenk für Kasseler, die schon alles haben oder für offiziellere Anlässe. G. G."

"Was für eine gute Idee - die Kasseler kaufen Laser-Meter - welch schönes Geschenk, zum Beispiel. Bestimmt werden Sie mit mails überhäuft, viele Kasseler werden gern 10 Euro locker machen, um zumindest einen Meter zu erwerben. P. G."

Vorstand: 1. Vorsitzender: Prof. Dr. Hans Brinckmann
2. Vorsitzende: Juliane Sattler-Iffert • Schatzmeister: Horst Schween
Schriftführer und Öffentlichkeitsarbeit: Volker Schäfer
Postanschrift: documenta forum Kassel e.V.
c/o Hans Brinckmann • Weimersgasse 23 • 34130 Kassel
Fon 0561 70 16 39 53 • Fax 0561 70 16 39 54 • Mail: Brinckmann@uni-kassel.de
Bankverbindung Kto-Nr. 133922 • BLZ 52050353 • Kasseler Sparkasse

Werbeseite zur LaserMeter-Aktion, Seite 2

documenta forum
ProFridericianvm

Rettet den
Laser
für Kassel

Was bieten wir dem „LaserMaster“?

1. Weltweite Präsenz
Ihr Beitrag zur Aktion „Mein LaserMeter“ kann nach Ihren Vorstellungen auf unserer Homepage auf Dauer dokumentiert werden. Umgekehrt können Sie auch den Link zu unserer Homepage bei Ihnen nutzen, um Ihre Unterstützung Ihren Kunden und/Lieferanten zu zeigen.
Mit den Internetadressen

- www.documentaforum.net
- www.documentaforum.eu
- www.documentaforum.de
- www.meinlasermeter.net

sind wir weltweit präsent.

2. Flyer und Plakate
Im Zusammenhang mit der Werbung des documenta forum für die Aktion „Mein LaserMeter“ kann auf Ihren Beitrag hingewiesen werden - etwa durch Ihr Firmen-Logo oder ein Testimonial.

3. Laufende Berichterstattung
Die HNA hat zugesagt, die Aktion „Mein LaserMeter“ kontinuierlich publizistisch zu begleiten. So berichtet die Zeitung mit dem „LaserBarometer“ periodisch über den Fortschritt des „Verkaufs“. Dies ist eine der Gelegenheiten, größere Beiträge zur Aktion publik zu machen und auf Ihr Engagement hinzuweisen.

4. Special Events
In Zusammenarbeit mit Ihrer Öffentlichkeitsarbeit können wir vom documenta forum aus der Übergabe einer Spende für die Aktion „Mein LaserMeter“ einen publizitätswirksamen Event gestalten. Auf Ihren Beitrag können wir auch durch eine Aktion mit den neuen Lasertechniken nach der Neuinstallation hinweisen und dies nicht nur einmal.

5. Innovation?
Oder Sie haben eine Idee, wie wir gemeinsam die Kasseler Öffentlichkeit auf Ihr Engagement aufmerksam machen können - im beiderseitigen Interesse.

Was brauchen wir?

Es ist klar: In erster Linie brauchen wir für die Aktion Geld. Da aber auch eine Reihe von Beschaffungen und Installationen notwendig sind, helfen natürlich auch Sachspenden.

Werbeseite zur LaserMeter-Aktion Seite 3

documenta forum
ProFridericianvm

An das
documenta forum Kassel e.V.

c/o Horst Schween
Friedrich-Ebert-Str. 79

34119 Kassel

Fax 0561 72 89 718

Ich nehme als "Unternehmen am Laserstrahl" an der Aktion "Mein LaserMeter" teil!
Das Zertifikat soll auf den folgenden Namen ausgestellt werden:

Ich erwerbe

☐ Meter Laserstrahl im Umfeld meines Unternehmens zu einem Preis von € 10 je Meter und erhalte dafür ein Zertifikat.

Zusätzlich möchte ich

☐ ein Luftbild mit dem Laserstrahl und dem Gebäude meines Unternehmens zum Preis von € 5

☐ für jeden erworbenen LaserMeter ein gesondertes Luftbild je € 5.

Ich unterstütze die Aktion mit einer (zusätzlichen) Spende von €.

Wenn Sie für jeden Ihrer "LaserMeter" ein gesondertes Zertifikat wünschen oder auch den Namen selbst in das Zertifikat oder alle Zertifikate eintragen wollen, teilen Sie uns das bitte hier mit.

Alle Unternehmen, die sich an der Aktion beteiligen, werden in das besondere Verzeichnis "Unternehmen am Laserstrahl" auf der Website des documenta forums aufgenommen.

☐ Mit der Aufnahme meines Unternehmens in die Websiteliste bin ich einverstanden.

☐ Mein Unternehmen soll nicht genannt werden.

Ich überweise den Betrag von

☐ € auf das Konto des documenta forum Nr. 133922 bei der Kasseler Sparkasse BLZ 520 503 53.

☐ Ich bitte um eine Spendenbescheinigung.

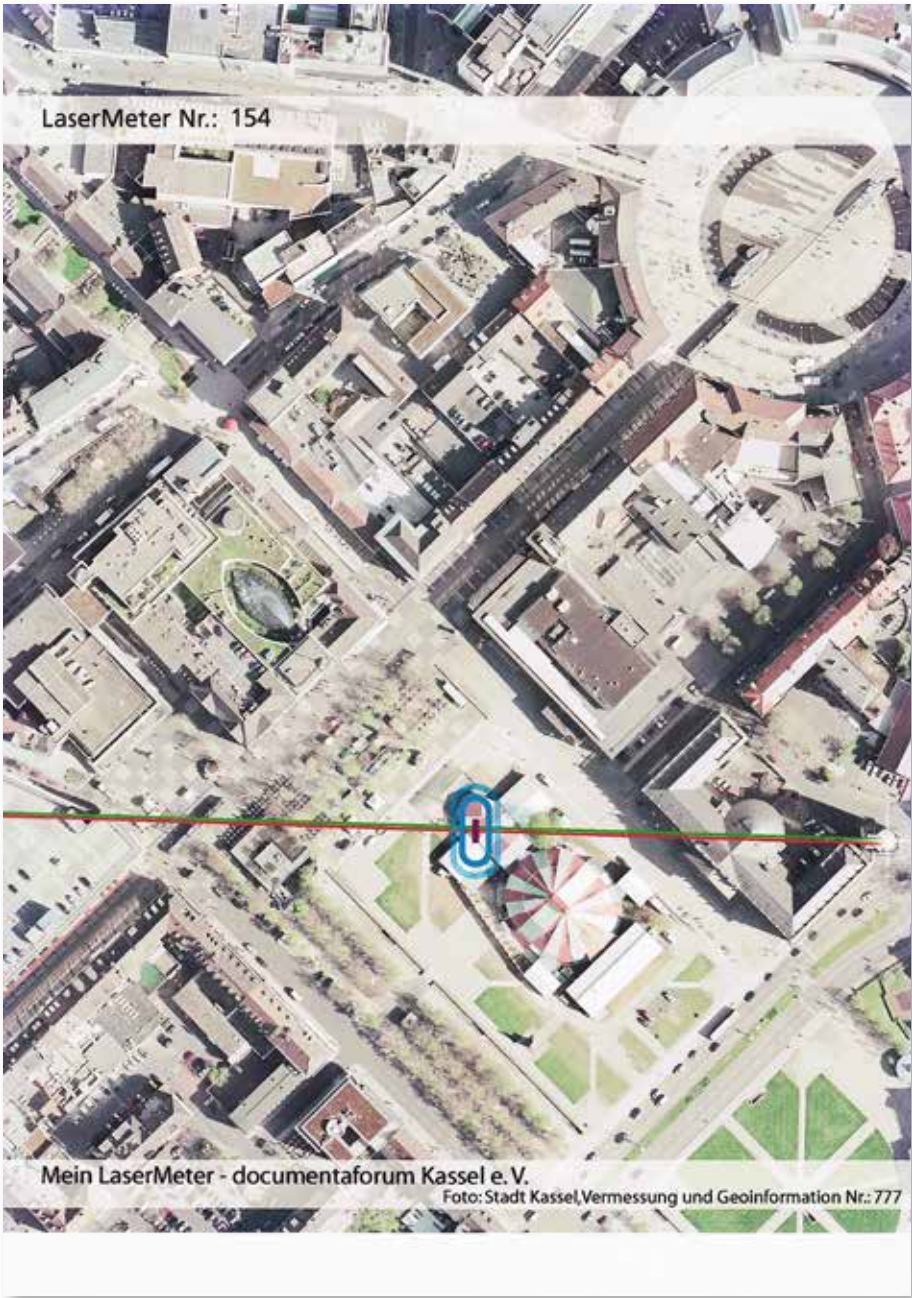
Datum und Unterschrift

Absenderadresse

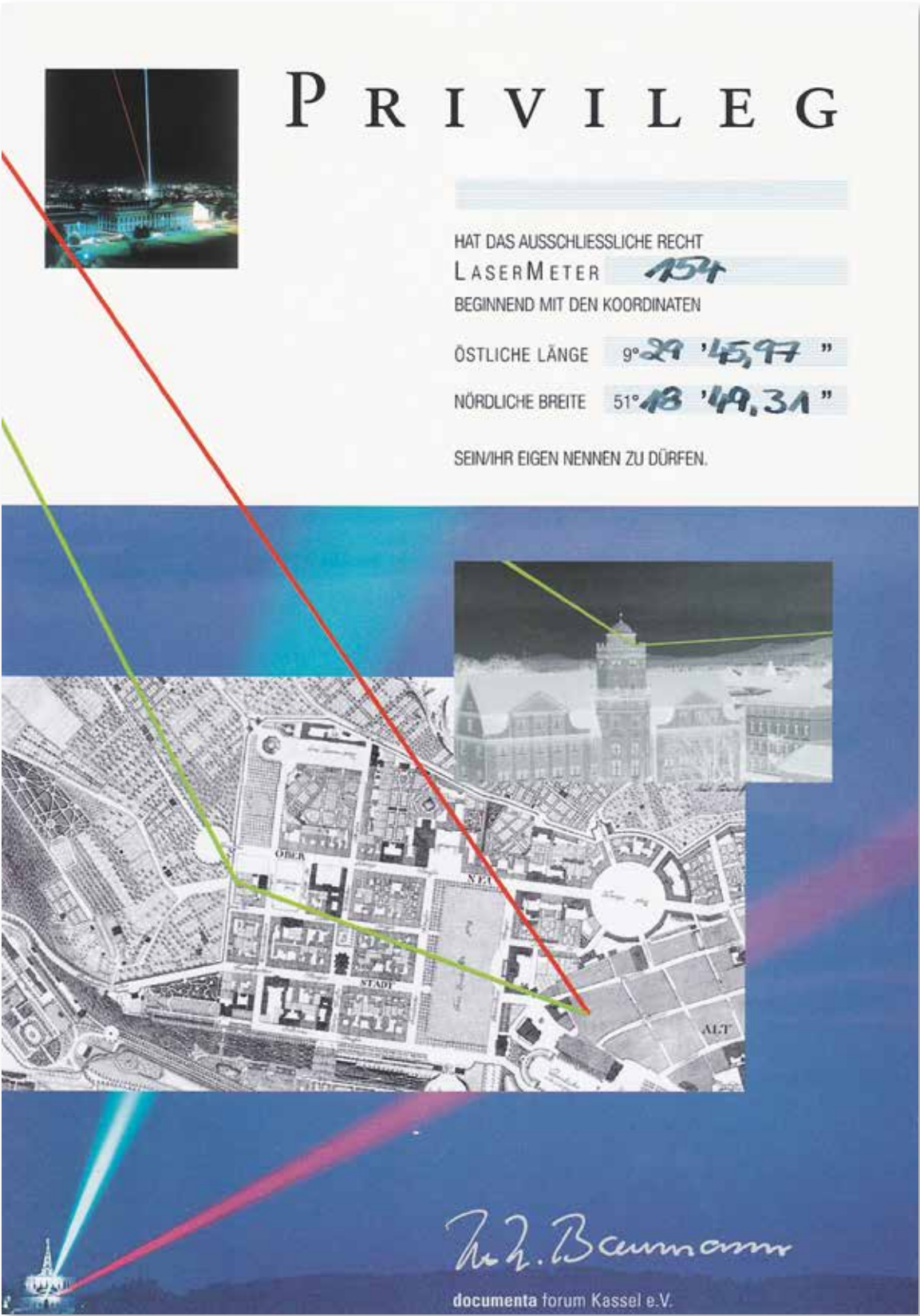
Bestellformular für den Kauf von LaserMetern

Besitzurkunde und Luftbildaufnahme

Jeder Käufer erhielt eine Privileg-Urkunde mit der Unterschrift von Horst H. Baumann mit den genauen Lage-Koordinaten seines erworbenen LaserMeters und nach Wunsch die von unserem Mitglied Klaus Pfromm ausgedruckte Luftbildaufnahme mit der Kennzeichnung der Lage des LaserMeters in der Stadt.
Die Bearbeitung der Bestellungen und die Auslieferung der Urkunden und der Luftbild-aufnahmen wurden im Büro von Horst Schween vorgenommen.



Luftbildaufnahme für LaserMeter Nr. 154 – in der Mitte des Friedrichsplatzes



Privileg: Besitzurkunde für LaserMeter Nr. 154, signiert von Horst H. Baumann

” große Nachfrage nach LaserMetern durch zahlreiche Verkaufsaktionen

Laserbrillen und Anstecker für bekennende Laserfreunde, Laserpointer und Laser-Skulptur für ganz Engagierte

Mit einer breiten Verkaufsaktion gingen wir in die Öffentlichkeit. Hilfsbereite Schülerinnen und Schüler, von unserem Mitglied Regina Grunwald-Schleiff animiert, bastelten am Fließband Laserbrillen. (Hans Brinckmann, Bericht zur Eigentümerversammlung am 16. November 2007). Überall in der Stadt sind Flyer verteilt und mit dem Verkauf von „Laserbrillen“ und Anstecknadeln neue Eigentümer*innen gewonnen worden.

Um den Verkauf zu fördern, fanden eine Reihe von Verkaufsaktionen an verschiedenen Orten der Stadt statt, wie z. B. im dez-Einkaufszentrum, beim Theaterzelt am Friedrichsplatz, in der Königs-Galerie, im Rathaus zum Jahresempfang 2007, in der Markthalle.

Zum **Höhepunkt der Werbung** wurde die Einladung all derjenigen, die sich durch besonderes Engagement ausgezeichnet hatten, in das „Gleis 1“ am 21. März 2007: Mehr als 200 Laserfreunde nahmen teil, und viele wurden ausgezeichnet, entweder durch die aus Glas gestaltete Laser-Skulptur oder durch einen Laserpointer. Der Bericht von Horst H. Baumann, ein Dialog zwischen Dirk Schwarze und Harald Kimpel und der Essay von Verena Joos stießen auf großes Interesse und die Stimmung war gut. (Hans Brinckmann, Jahreshauptversammlung vom 22. Oktober 2007)

” das HNA-Laserbarometer zeigt, fast die Hälfte ist geschafft!

KulturKreisKassel

DAS LASER-BAROMETER



Herkules

Es geht weiter: Von 7325 Lasermetern sind 3600 verkauft

Das documenta-Forum Kassel hatte die Idee zum symbolischen Laserstrahl-Verkauf. Für zehn Euro gibt es einen Meter vom Kassel-Laser plus Zertifikat und Spendenquittung. Für fünf Euro extra erhalten die Spender eine Luftbildaufnahme, die zeigt, wo ihr Stück vom Laser verläuft. Kontakt: documenta-Forum, Friedrich-Ebert-Straße 79, montags bis freitags, 8 bis 17 Uhr, Tel. 0561-7289738, Bankverbindung, Kasseler Sparkasse, Nr. 133922, BLZ 52050353.

Fast die Hälfte ist geschafft

documenta-Forum freut sich über Spendenbereitschaft - Drei Laser sollen es werden

VON VALERIE SCHMIDT

KASSEL. Seit seiner Installation 1979 hat der grüne Laserstrahl vom Zehrenturm zum Herkules die Hälfte seiner Leuchtkraft verloren. Der rote Laser vom Turm zur Orangerie strahlt überhaupt nicht mehr. Seit vier Monaten sammelt der Verein documenta-Forum deshalb für das Kunstwerk 36 000 Euro sind mittlerweile zusammengekommen. Das ist fast die Hälfte des angepeilten Wertes.

„Das Weihnachtsgeschäft hat uns weit nach vorne gebracht“, sagt Horst Schween vom documenta-Forum. „Bis kurz vor den Feiertagen haben sich Schlangen bei uns im Büro gebildet.“ Drei Kasseler sammelten außerdem an ihren Geburtstagen für den Laser. Ein Mal Tausend und zwei Mal mehrere hundert Euro seien dabei zusammengekommen. Die Kasseler Bank spendete gestern 500 Euro.

Drei Tonnen zur Kühlung

Die Lasertechnik, wie sie zurzeit auf dem Zehrenturm steht, sei veraltet, sagt Horst H. Baumann. Der Düsseldorf Künstler erfand die Licht-Skulptur. Drei Tonnen Wasser lagern auf dem Turm, um die Maschinen zu kühlen. Neue Laser brauchen überhaupt keine Kühlung mehr. Mit einem Stromverbrauch von 500 Watt verbrauchen sie nur ein Hundertstel des jetzigen Gerätes. „Wenn wir zusätzlich noch eine Fotovoltaikanlage installieren, können wir Strom an die Städtischen Werke verkaufen“, sagt Baumann. So könnte sich das Kunstwerk selbst finanzieren.

Jeweils 50 000 Euro kosten die drei neuen Laser. Neben den 73 325 Euro an kleineren Spenden werden Firmen für die Übernahme des restlichen Fehlbetrags gesucht. Nach der documenta 12 sollen dann wieder ein frischer grüner Laser vom Zehrenturm zum Herkules strahlen, ein roter vom Turm zur Orangerie und ein Dritter vom Turm zum Landesmuseum, von wo er per Spiegel zum Herkules weitergeleitet wird.

Drei Laser sollen es werden

„Der dritte Laser soll über die Wilhelmshöher Allee zum Herkules geführt werden“, erklärt Baumann. Also parallel zum jetzt noch leuchtenden Strahl, der über der Goethestraße verläuft.

Am Mittwoch, 21. März, ab 21 Uhr findet eine Informationsveranstaltung für Laserfans und Sponsoren im Gleis 1 statt.

Wöchentlich wurde von der HNA ein „Laser-Barometer“ veröffentlicht. z. B. HNA vom 20. Januar 2007

HNA vom 17.08.2006

Den Himmel über Kassel sehen

Spendenaktionen rund um den Laser - nicht nur zur Museumsnacht

KASSEL. Zur Museumsnacht, Samstag, 2. September, erweitert Horst H. Baumann den Strahlenverlauf seiner Laser-Arbeit um eine so genannte „Landesmuseum-Connection“. Ein grüner Strahl wird vom Zehrenturm auf den Turm des Landesmuseums treffen. Von dort wird das Leuchten parallel zur Wilhelmshöher Allee auf den Herkules gespiegelt - von einem achteckigen Bauwerk über ein weiteres bis zum Herkules-Oktogon. Unter dem Motto „Der Himmel über Kassel“ stellt der Verein documenta



Spendenaktion-Brille, durch die ein besonderer Blick auf die Kunst geworfen werden kann.

Foto: Mein

forum zur Museumsnacht an seinem Stand vor dem Turm des Landesmuseums die Spendenaktion „Mein Laser-Meter“ vor. Der Künstler ist anwesend. Es werden Flyer verteilt, die Broschüre „Landscape Kas-

sel“, in der die Arbeit vorgestellt wird, kann für fünf Euro erworben werden, ebenso wie eine von 1000 originellen Brillen (für zwei Euro) die einen besonderen optischen Effekt verursachen. (chr)

Spendenaktion-Brille zur Museumsnacht 2006



Anstecker, Laser-Skulptur aus Glas und Laserpointer, die „Werbebeschenke“



„Mister LaserMeter“



Horst H. Baumann justiert den Laserspiegel auf dem Turm des Landesmuseums.

„Solaranlage auf dem Dach des Fridericianums hilft Kosten senken.“

„Aktion „Rettet den Laser“



Hans Brinckmann schaltet durch Fernbedienung vom AOK-Gebäude am Friedrichsplatz den neuen Laser im Zwehrenturm ein.

Der Laser ist gerettet!

Im Herbst 2007 waren alle technischen, finanziellen und rechtlichen Voraussetzungen für den Einbau der neuen Lasertechnik erfüllt.

Bei der Klärung der technischen Fragen konnte das documenta forum Sachverständige der Universität Kassel, Fachgebiet Laserphysik, beratend in Anspruch nehmen. Mit Horst H. Baumann (HHB) stand das documenta forum in regelmäßigem Austausch. Der Künstler konnte zur offiziellen Anschaltung am 16. November nicht anwesend sein, hatte aber vom 29. Oktober bis 2. November 2007 die Neueinrichtung und Justierung zusammen mit dem Kasseler Laser-Fachmann Marco Lauschmann, der die Technik von Beginn an mit betreute, vorgenommen. Zu seinem großen Kummer konnte aus technischen und finanziellen Gründen die rote Komponente der Strahlenkonfiguration nicht realisiert werden.

Der „alte“ Laser führte zu einem hohen Energieverbrauch, durch ein zur Kühlung notwendiges Wasserbecken mit 3000 Litern, das im Laserraum unter einem Zwischenboden eingelassen war. Durch die neue Lasertechnik und die Solaranlage, die auf dem Dach des Fridericianums installiert wurde, konnten die Energiekosten deutlich reduziert werden. Dafür war es zunächst erforderlich, den zuständigen Denkmalpfleger zu überzeugen. Aufwendig und mit erheblichen Kosten verbunden waren auch die Auflagen des Brand-schutzes für die Nutzung des Raumes im Zwehrenturm.

Alle baulichen und rechtlichen Voraussetzungen im Zwehrenturm, in der Orangerie und im Landesmuseum ließen sich in Verhandlungen mit der documenta GmbH und der Museumslandschaft Hessen Kassel (mhk) schließlich klären, sodass dem Einbau der neuen Lasertechnik nichts mehr im Wege stand. Über die Nutzung der Rechte an dem Kunstwerk wurde mit Horst H. Baumann ein Vertrag bis Ende 2018 abgeschlossen.

Mit der Aktion „Rettet den Laser“ warb das documenta forum durch den Verkauf der 7.325 Meter **73.250 €** und weitere **131.000 €** von Sponsoren (SMA Technologie AG, Städtische Werke AG und Stadt Kassel) ein. Damit ließen sich sämtliche Kosten für den Zeitraum von zehn Jahren decken. Das documenta forum hatte sich verpflichtet, für diesen Zeitraum den Betrieb für den Laser zu übernehmen.

Bereits diese Spendenbereitschaft von Bürger*innen und Unternehmen war ein voller Erfolg – aber womöglich ist es noch viel höher zu bewerten, dass über 1500 Kasselerinnen und Kasseler sich als neue „Eigentümer*innen“ mit dem Laser, mit einem documenta-Kunstwerk und damit auch mehr als vorher mit der documenta selbst identifizierten, mit Bekannten darüber sprachen und „LaserMeter“ als originelles Geschenk ansahen.

Das **bürgerschaftliche Engagement** und die **Sponsoren** sorgten somit dafür, dass das Lichtkunstwerk schließlich wieder am Himmel von Kassel strahlte. Es ist vor allem Hans Brinckmanns Initiative zu verdanken, dass die **Rettung des Lasers** erfolgreich realisiert werden konnte.

Eigentümer-Versammlung am 16. November 2007

Am 16. November 2007 fand im Foyer des AOK-Gebäudes die Wiedereröffnung und „Eigentümerversammlung“ der Laserscape Kassel statt. Alle Eigentümer*innen und Laserfreund*innen waren geladen.

Die Laserstrahl-Eigentümer*innen sind in ein Verzeichnis eingetragen, einzusehen und nachzulesen unter: www.documentaforum.de/lasermeter/10euro.html „Wer hat bereits einen gekauft?“



Einladung zur Eigentümerversammlung am 16. November 2007



Neuer grüner Laser im Zwehrenturm



In Licht getaucht ein Prost auf die neue Technik
Der Vorstand (von rechts) mit Hans Brinckmann, Volker Schäfer, Juliane Sattler-Iffert und Horst Schween



Erprobung neuer Konfigurationen bei Einrichtung des zusätzlichen Strahls zum Turm des Hessischen Landesmuseums

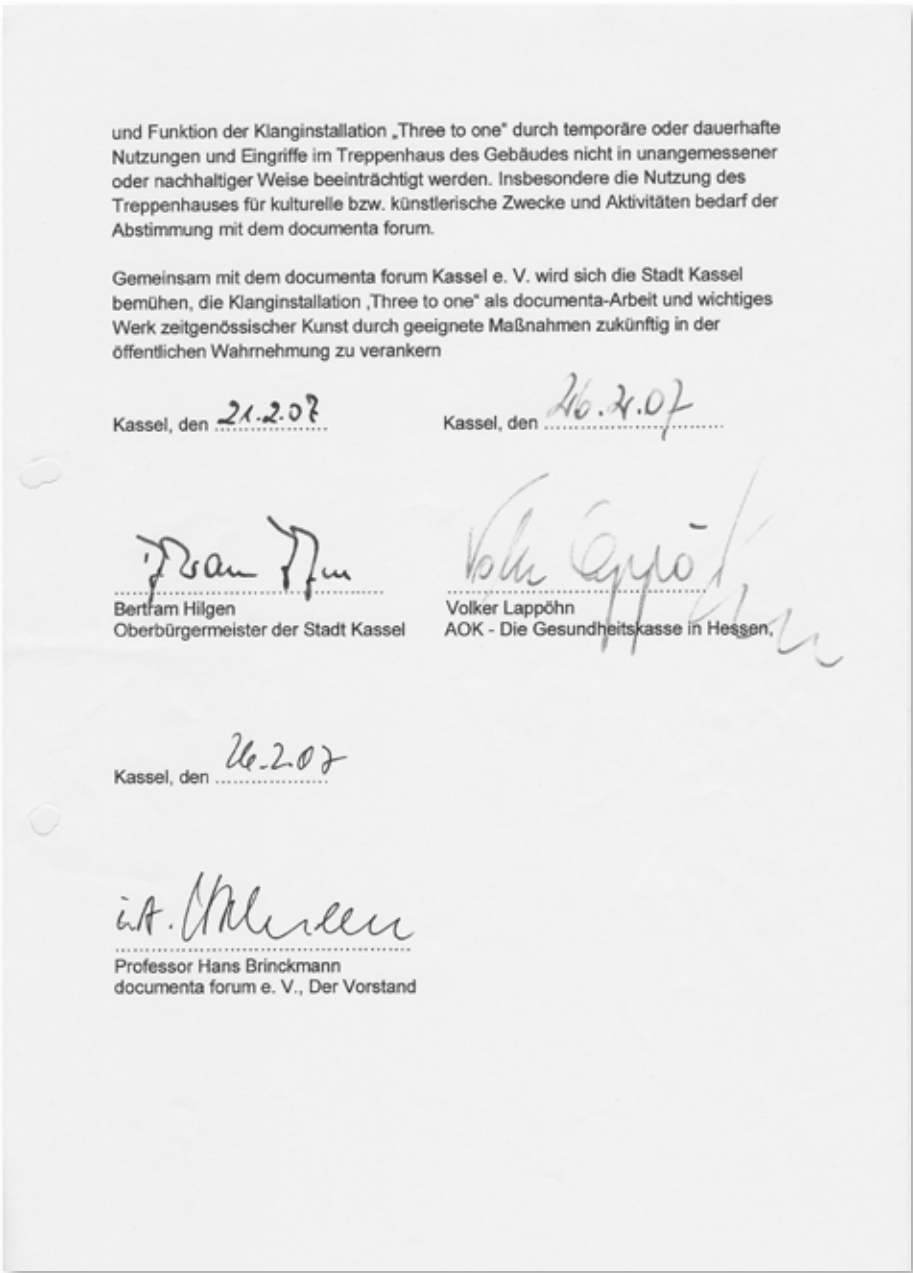


Treppen-Auge im AOK-Gebäude

Neben der zeitintensiven Laser-Aktion sind aus der Zeit des Vorsitzenden Hans Brinckmann weitere wichtige Aktivitäten zu nennen.

Patenschaft für ein documenta-Kunstwerk und weitere Aktivitäten

Das documenta forum hat die **Patenschaft** für das documenta 9-Kunstwerk „**Three to One**“ von **Max Neuhaus** im Treppenhaus der AOK übernommen. Die **Klang-Installation** konnte mithilfe von Sponsoren auf Initiative des documenta forums restauriert werden. Weiterhin konnte 2007 mit einer Zuwendung durch das documenta forum der **Ankauf des Archivs des documenta-Fotografen Walter Kohn** durch das documenta archiv ermöglicht werden.



Auszug aus dem Vertrag über die Patenschaft

Diskutiert wurde auch über ein verändertes **Nutzungskonzept für das Fridericianum**. Damit war beabsichtigt, das Gebäude als städtebaulichen Mittelpunkt auf dem Friedrichsplatz zu betonen und die Attraktivität der Kunsthalle zu erhöhen, auch unter dem Gesichtspunkt der Neuordnung der Museumslandschaft. Der Konzeptentwurf wurde nach kontroverser Diskussion nicht weiter verfolgt.

Die **Mitgliederzahl** erhöhte sich vor allem durch die Aktion „Rettet den Laser“ um 14 auf 59. Und auch der Bekanntheitsgrad des documenta forums in der Öffentlichkeit erhöhte sich wahrnehmbar.

„Mitgliederzahl erhöht sich vor allem durch die Aktion „Rettet den Laser“



Dirk Schwarze (1942–2017)

Kulturpolitische Diskussion zur Sicherung der Rahmenbedingungen für die documenta (2007–2017)

Bei der **Mitgliederversammlung im Oktober 2007** wurde Dirk Schwarze zum 1. Vorsitzenden gewählt.

Dirk Schwarze, Journalist und Kunstkritiker, Autor für das KUNSTFORUM, Chronist umfangreichster Betrachtungen zu vielseitigen Themen der documenta und weit darüber hinaus, eigene Website, langjährig Leiter der Kulturredaktion der HNA.

Aus einem Protokoll des documenta forums 1989 geht hervor, dass der Vorstand bereits früher versuchte, Dirk Schwarze für das documenta forum zu gewinnen. Sicherlich aus Gründen seiner journalistischen Unabhängigkeit hat er erst nach seinem Eintritt in den Ruhestand das Angebot angenommen, Mitglied und zugleich 1. Vorsitzender zu werden.

Der weitere Vorstand:

Stellvertretende Vorsitzende blieb **Juliane Sattler-Iffert** bis 2016. Danach übernahm **Volker Schäfer** die Funktion des 2. Vorsitzenden, **Horst Schween** ist Schatzmeister bis heute geblieben. **Regina Oesterling** wurde als Nachfolgerin von Volker Schäfer zur Schriftführerin gewählt und bleibt dies bis 2022.

Wahl von Beisitzern in den Vorstand:

2012–2020 **Lutz Freyer**, 2016–2018 **Gila Kolb**, 2016–heute **Jörn Budesheim**, 2012–heute **Michael Lazar**, 2020–heute **Sonja Rossettini**, 2020–heute **Claus Zimmermann**

Dirk Schwarze nennt auf seiner Website neben dem documenta archiv und der documenta Akademie auch das **documenta forum als „ein Kind der documenta“**, das sich einsetzt für

- » **die Sicherung der finanziellen und räumlichen Bedingungen der documenta,**
- » **den Ausbau des documenta archivs,**
- » **die sachgerechte Ausstattung der Kunsthalle Fridericianum,**
- » **die Pflege der documenta–Außenkunstwerke**
- » **und für den Aufbau einer documenta–Sammlung der Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts.**

Diesen Zielen widmete sich Dirk Schwarze im documenta forum mit seiner ganzen Kraft und seinen vielfältigen Erfahrungen als Journalist, Kritiker und Kenner vieler documenta–Ausstellungen.

Dirk Schwarze war Gesprächspartner, wandelndes Lexikon und Berater zugleich – immer beseelt, die Kultur– und documenta–Politik anzureichern.

Als anerkannter Fachjournalist war er in vielen Netzwerken mit Kultur und Politik verbunden, sodass seine Stimme gern gehört (wenn auch nicht immer berücksichtigt) wurde. Ihm sind viele Einwerbungen für Fördermaßnahmen für das documenta archiv zu verdanken.

Mit seiner Rolle als Vorsitzender des documenta forums hatte er die Plattform, Ideen anzustoßen und gezielt in die Öffentlichkeit zu tragen. Sein umfangreiches Archiv journalistischer Beiträge ist ein unerschöpflicher Quell kunstbezogener Erkenntnisse. Besonders bereichernd wirkte seine auch Laien erreichende Sprache, mit der er anspruchsvolle Kunst verständlich vermitteln konnte.

„**das documenta forum**
„ein Kind der documenta“



Links Dirk Schwarze, rechts Joseph Beuys, Mitte hinten Johannes Stüttgen

Wie kann die kulturpolitische Diskussion zur Stärkung der Rahmenbedingungen der documenta beitragen?

Viele Impulse für die Einbindung des documenta forums in die kulturpolitische Diskussion in Kassel sind mit dem Namen von Dirk Schwarze verbunden.

Vor allem die Stärkung und der **Ausbau des documenta archivs** unter dem Dach der Stadt Kassel und des Landes Hessen, zugleich auch die langjährigen Bemühungen um den **Ankauf des Archivs von Harald Szeemann** für das documenta archiv (die letztlich leider vergeblich waren) sowie die Konzipierung der Neuen Galerie als ein Museum der Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts verfolgte er nachhaltig.

Wie einst Arnold Bode setzte sich Dirk Schwarze mit der Rückendeckung des documenta forums bei den verantwortlichen Institutionen und ihren Vertretern immer wieder in persönlichen Gesprächen oder in schriftlicher Form für diese Ziele ein, wie z. B. mit der zuständigen Ministerin, dem Oberbürgermeister, der Geschäftsführung der documenta und zahlreichen anderen Personen.

Dafür wurden zunächst verschiedene Konzepte vorgestellt, die vor allem den Raumbedarf des documenta archivs und dessen wissenschaftliche Arbeit betrafen, z. B. mit einem Nutzungskonzept für ein **„Bode Centrum“** am Standort „Dock 4“. Ebenso griff der Vorsitzende des documenta forums die Präsenz zeitgenössischer Kunst in Kassel auf und kritisierte 2008 zusammen mit anderen Kulturinstitutionen in einem offenen Brief die **„Ankaufspolitik“ der Neuen Galerie**.

Langer Weg zum documenta Institut: Bode-Centrum – Szeemann-Archiv – documenta archiv

Das **documenta archiv**, dessen Gründung Arnold Bode als städtische Einrichtung zum 1. Juni 1961 initiierte, bezeichnete Dirk Schwarze **als Ausgangspunkt aller Überlegungen**. Er verweist auf die zunehmende Bedeutung und Wahrnehmung in der Öffentlichkeit und in der wissenschaftlichen Forschung zur documenta, z. B. durch die Beteili-

„**Stärkung und Ausbau des
documenta archivs unter dem Dach der
Stadt Kassel und des Landes Hessen**“

” Ziel ist die Schaffung eines documenta Institutes

gung an Forschungsprojekten und der Digitalisierung der verschiedenen Medienbestände mit Zugriff auf die Datenbestände. „Es (das documenta archiv) muss mittel- und langfristig personell und räumlich ausgebaut werden und eine breitere Trägerschaft erhalten. **Ziel ist die Schaffung eines documenta Institutes.**“ (Dirk Schwarze, Internetseite des documenta forums)

Eine Einrichtung mit diesem Namen hatte u. a. auch Harald Kimpel in einem Konzept des documenta forums 2002 bereits einmal ins Gespräch gebracht (vgl. die Ausführungen in dieser Chronik). Andere, z. B. unser Mitglied Berd Leifeld, beschäftigten sich mit ähnlichen Überlegungen.

Diese vier Themenschwerpunkte – documenta archiv, Bode-Centrum, Szeemann-Archiv und documenta Institut – ziehen sich wie ein roter Faden durch die Jahresberichte zu den Mitgliederversammlungen des documenta forums im Zeitraum 2007 bis 2016. Die wesentlichen und wichtigen Aussagen von Dirk Schwarze werden auszugsweise im Folgenden wiedergegeben.

Jahresbericht 2007/2008 vom 11. November 2008

„Im Zentrum unserer Aktivitäten standen kulturpolitische Beratungen, Erklärungen und Konzepte im Zusammenhang mit dem **Masterplan der Stadt** und der erklärten Absicht, das **documenta archiv in die documenta-Halle** zu verlagern und das Dock 4 für die **Freie Szene** freizuhalten.“

Klaus Pfromm, der sehr intensiv an allen diesen Beratungen teilgenommen hatte, arbeitete unsere Stellungnahme auf der Grundlage früherer Konzeptpapiere weiter zu einem architektonischen Entwurf aus und entwickelte eine Fortschreibung des Konzepts für ein **Bode-Centrum**. (...). Pfromm zeigte auf, dass das Gebäude Untere Karlstraße 14 als Ort der Freien Szene nutzbar sei und das Dock 4 zum Kern eines Bode-Centrums werden könne. Im Sommer war das Papier so weit gediehen, dass wir es als Konzept dem OB und dem Kulturdezernenten präsentieren konnten.“

„Die Initiative war **von Erfolg gekrönt**: Kulturdezernent Thomas-Erik Junge kam zusammen mit seiner Amtsleiterin Dorothee Rhiemeier ins documenta forum, um mit uns über die in dem Konzept enthaltenen Ideen zu diskutieren, die **HNA** stellte am 10. Oktober das Konzept ausführlich vor und Junge nannte die Vorstellungen, eine einmalige Chance“. Allerdings meinte der Kulturdezernent, das Konzept stamme nicht vom documenta forum. Nichtsdestotrotz buchen wir die Propagierung des Konzepts als einen Erfolg, zumal das Kulturamt vorige Woche bekannt gab, dass drei Architektenbüros dazu eine Machbarkeitsstudie vorlegen sollten.“

Unter www.documentaforum.de/Bode-Centrum ist das von Klaus Pfromm (1935-2009) erstellte Nutzungskonzept vollständig einzusehen.

Jahresbericht 2008/2009 vom 27. Oktober 2009

„Zentraler Diskussionspunkt im documenta forum waren die Bemühungen um den **Ankauf des Archivs von Harald Szeemann**. Es war nicht immer leicht, den Überblick zu behalten, weil sich viele Seiten – aus unterschiedlichen Gründen – einschalteten. Mit einiger Befriedigung können wir sagen, dass unser Engagement für das Projekt – zeitweise in Zusammenarbeit mit anderen Kulturvereinigungen – dazu beigetragen hat, dass jetzt die Ankaufsbemühungen auf einem ordentlichen Weg sind.“

Jahresbericht 2009/2010 vom 23. November 2010

„Die Entwicklung der Verhandlungen zum Erwerb des Szeemann-Archivs war alles andere als ermutigend. Vor allem erschien es zeitweise so, als ob unser **Kernziel, das documenta archiv personell und räumlich auszubauen und auf eine breitere Trägerschaft zu stellen**, völlig aussichtslos geworden sei. Besonders problematisch

” Bemühungen um Ankauf des Szeemann-Archivs



HNA vom 10. Oktober 2008

schien die Angelegenheit deshalb zu sein, weil das Land Hessen, die Stadt Kassel und die Länder-Kultur-Stiftung unterschiedliche Strategien verfolgten. Unser Versuch, zur Klärung beizutragen, indem wir zum 1. Juni Kunst-Ministerin Eva Kühne-Hörmann ins documenta forum einluden, erwies sich nicht als sehr erfolgreich. Zwar entwickelte sich mit ihr ein Gespräch, das von vielen Teilnehmern als gut bis erfreulich eingestuft wurde, doch führte es in der Sache nicht weiter.“



Hess. Ministerin für Wissenschaft und Kunst antwortet auf Absage zum Ankauf des Szeemann-Archivs

Jahresbericht 2010/2011 vom 22. November 2011

„Das zu Ende gehende Jahr stand ganz im Zeichen der vergeblichen **Bemühungen, das Szeemann-Archiv nach Kassel** zu holen. Dazu hatte unser Mitglied Helmut Plate einen Vorschlag entwickelt, Künstler aus dem Umfeld Harry Szeemanns aufzufordern, die Idee eines Szeemann-Archivs für Kassel zu unterstützen, indem sie „Kunstwerke“ beisteuern und den Erlös für den Ankauf des Szeemann-Archivs verwenden. Anfang Juni mussten wir leider zur Kenntnis nehmen, dass das Getty Institut den Vorzug erhielt. Mitentscheidend für den Erfolg der Amerikaner war, dass sie nicht (wie hier manche Gremien und Personen) den Zustand des Archivs schlecht redeten und dass sie ein überzeugendes Konzept für die baldige Erschließung des Archivs vorlegen konnten. (...)

„Unmittelbar nach dem Bekanntwerden des Verkaufs an Getty habe ich gleichlautende Briefe an Ministerin Kühne-Hörmann und Oberbürgermeister Hilgen mit der Bitte geschrieben, gemeinsam an dem **Ausbau des documenta archivs mitzuwirken** und die jeweiligen Ankaufssummen in Höhe von einer Million Euro dafür einzusetzen. Beide haben zwar nicht konkret, aber wohlwollend darauf reagiert.“

Jahresbericht 2011/2012 vom 27. November 2012

„Der Plan der Stadt, das leerstehende Bundesbankgebäude am Ständeplatz als Standort für das **documenta-archiv** vorzusehen, ist ad acta gelegt. Die drängenden Raum- und Personalfragen aber bleiben. Immerhin ist daran zu denken, dass die Stadt die **eine Million Euro, die für das Szeemann-Archiv gedacht waren, beiseitegelegt hat**. Vielleicht kann mit der Stadt überlegt werden, ob und wie das Geld nachhaltig zugunsten des documenta archivs ausgegeben werden kann.“

Jahresbericht 2012/2013 vom 7. November 2013

Zentrales Thema war für uns in diesem Jahr die Zukunft des documenta archivs.

Zum einen ging es darum, nach dem Scheitern der Bemühungen zum Ankauf des Szeemann-Archivs eine Basis zu finden, auf der die Stadt und das Land mehr als bisher zum Ausbau des documenta archivs beitragen können. Zum anderen stand der Wechsel in der Archivleitung an. Ein wichtiger Impuls ging von der **Gesprächsrunde** aus, die sich mehrfach auf Einladung von **Prof. Ludewig** getroffen hatte und die – unter Beteiligung des Landes, der Stadt, der documenta-Geschäftsführung, der Kunsthochschule und u. a. auch des documenta forums – beriet, wie das documenta archiv zu einem (Forschungs-) Institut ausgebaut werden kann, welche Schritte zur Gründung einer documenta-Stiftung getan werden können und wie eine Verzahnung von Archiv und Kunsthochschule erreicht werden kann.

Die Gesprächsrunde bei Prof. Ludewig, an der für uns **Volker Schäfer** teilnahm, erarbeitete ein **Papier, das Grundlage für die weitere politische Diskussion** sein soll. Das Papier wurde vom Oberbürgermeister gleichermaßen – als Umsetzung eines Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung zur Vorlage für den Magistrat übernommen.

Das von der Gesprächsrunde des Runden Tisches erstellte Papier „Auf dem Weg zum documenta Institut“ vom 15. April 2013 dürfte auch zu weiterführenden Entscheidungen des Landes Hessen beigetragen haben. (Vgl. Quellenverzeichnis im Anhang)

Obwohl es anfangs viel Grund zur Skepsis gab, erwies sich die gemeinsame Diskussionsveranstaltung mit dem KulturNetz und der Kunsthochschule über die Zukunft des documenta archivs als Erfolg. Einerseits bekannte sich Kunstministerin Kühne-Hörmann zu einer Art Mitverantwortung für das documenta archiv. Auf der anderen Seite gab es zu der Problematik ein hervorragendes Presse-Echo. Die HNA berichtete über die Veranstaltung und schickte ein Interview hinterher. Außerdem wurden dank der dpa-Berichterstattung die Sorgen um das documenta archiv bundesweit verbreitet.“

„ das Szeemann-Archiv kommt nicht nach Kassel.

„ auf dem Weg zum documenta Institut

„**Zeitenwende für das documenta archiv ab 2016 und das documenta Institut in der Gründungsphase**“

Das Ziel ist (fast) erreicht:

Am **15. Juli 2015** brach ein neues Zeitalter für das documenta archiv an. Die Stadt Kassel und das Land Hessen unterzeichneten einen Kooperationsvertrag, mit dem zum 1. Januar 2016 das bisher kommunal geführte documenta archiv Teil der documenta und Museum Fridericianum gGmbH wird. Stadt und Land vereinbarten sich von nun ab in gleichem Umfang am Jahresetat des Archivs zu beteiligen. Darüber hinaus bekannte sich auch das Land Hessen zu dem Ziel, das Archiv zu einem documenta Institut auszubauen.

Das Land Hessen, die Stadt Kassel, die Universität und Kunsthochschule Kassel sowie die documenta und Museum Fridericianum gGmbH haben 2020 Prof. Dr. Heinz Bude zum Gründungsdirektor des documenta Instituts berufen. Zu seinen ersten Aufgaben gehören die Konkretisierung der inhaltlichen Programmatik sowie der Aufbau der internen und externen Organisationsstrukturen des documenta Instituts, das als unabhängige wissenschaftliche Forschungseinrichtung entstehen soll.

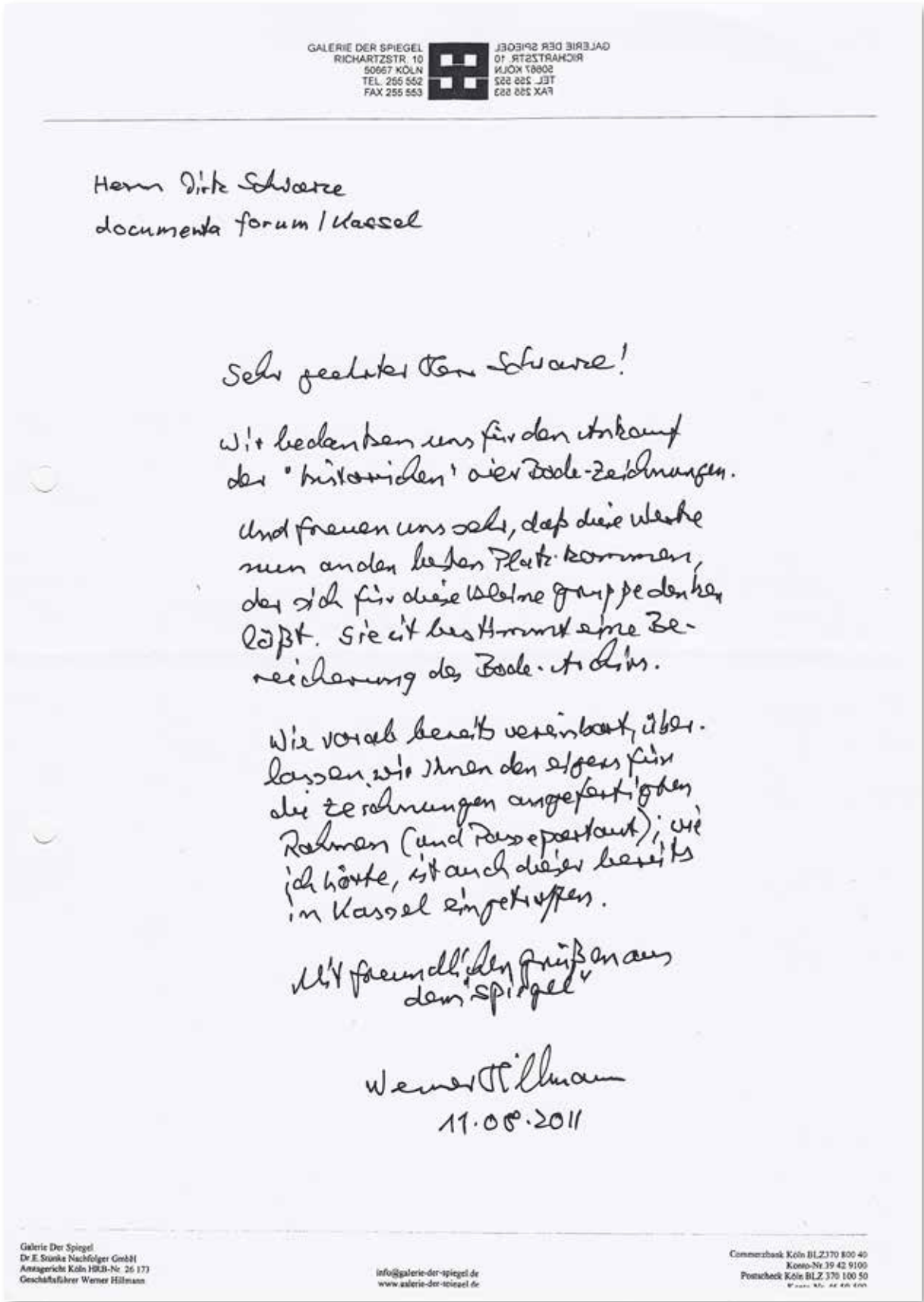
Unser Engagement für das documenta archiv

Zum Satzungszweck des documenta forums gehört nach § 2 die Förderung der „Aktivitäten zur Weiterentwicklung des documenta archivs“. Dirk Schwarze: „Um dem documenta archiv bei seiner Profilierung zu helfen, hat das documenta forum in den Jahren von 2007 bis 2011 zur Finanzierung von Projekten und Erwerbungen Spendengelder in Höhe von knapp 55.000 € einwerben können. Allein zum Jahreswechsel 2007/2008 konnte das documenta forum 25.000 € zur Unterstützung eines Digitalisierungsprojekts „**mediaartbase**“ einwerben. Außerdem konnten wir zugunsten des Archivs auch kleinere Spenden gewinnen und mit Hilfe von Mäzenen 15.000 € zur Finanzierung des Festprogramms zum 50. Geburtstag des Archivs beisteuern.“

Weitere Einzelspenden für das documenta archiv betreffen folgende Projekte:
Ankauf und Finanzierung des Fotoarchivs von **Walter Kohn** 2007 über 7.000 €, Unterstützung und Finanzierung des Ankaufs der Werk- und Performance-Dokumentation des documenta-Teilnehmers **Franz Erhard Walther** für das documenta archiv mit 5.350 € durch Einwerbung von Spenden 2009.
Erwerb und Finanzierung von **Arnold Bode-Zeichnungen** aus der Zeit des 2. Weltkriegs für das documenta archiv 2011 mit 1.500 €.



Dirk Schwarze, documenta forum, Karin Stengel, documenta archiv, Bertram Hilgen, Oberbürgermeister, Michael Krath, Kasseler Sparkasse und E. R. Nele, Künstlerin (Tochter von Arnold Bode)



Dankschreiben von Werner Hillmann, Galerie Spiegel, für Ankauf der Bode-Zeichnungen

Unterstützung und Finanzierung des Auftritts der internationalen Performerin **Laurie Andersen** anlässlich des 50-jährigen Jubiläums des documenta archiv durch Einwerben von Spenden über 23.000 €.

Ankauf des Nachlasses des documenta-Teilnehmers **Hans Hillmann** und Übergabe an das documenta archiv und Mitfinanzierung 2015 über 10.000 €.

**documenta archiv und documenta forum laden ein:
die documenta 1 als Film**

Bisher existierten keine Filmaufnahmen der ersten, wegweisenden documenta Ausstellung im Jahre 1955. Umso spektakulärer ist die nachträgliche Schaffung einer 70-minütigen Filmdokumentation auf Basis von Originalfotografien aus dem documenta archiv und dem Deutschen Dokumentationszentrum für Kunstgeschichte – Bildarchiv Foto Marburg. Der Film basiert auf den Fotos von Günther Becker.

In eineinhalbjähriger Arbeit haben Bernd Scott und Peter Schima (Visus Film UG) eine filmische Lücke geschlossen und 2016 einen „Film, der nie gedreht wurde“ geschaffen.

Das documenta forum unterstützte die Erstellung des Films aus Fotos von der documenta 1955 und zur Finanzierung der Premiere mit 2.000 €.

„Film, der nie gedreht wurde,
über die documenta 1



Von links: E. R. Nele, Heiner Georgsdorf, Dirk Schwarze, Peter Schima, Bernd Scott, Harald Kimpel
anlässlich der ersten Filmvorführung im Gloria-Kino

**Zahlreiche Sponsoren haben das documenta forum
und seine Projekte unterstützt**

Als Sponsoren sind hier insbesondere die Stadtparkasse Kassel und später die Kasseler Sparkasse zu nennen. Das Kreditinstitut hat unseren Verein immer wieder mit wesentlichen Zuwendungen gefördert.

Zu den Spendern zählen ebenfalls die Städtische Werke AG, die Stadt Kassel, die Volksbank Kassel-Göttingen (früher Kasseler Bank), die Sparda Bank, die Hübner Unternehmensgruppe, Rainer Dierichs, der Förderverein Rainer Dierichs e.V., Dirk Ippen, K+S AG, die SMA AG, die Hessische Sparkassen-Kulturstiftung, die Impulse für Kassel Stiftung und nicht zuletzt die vielen Kasseler Bürger*innen, die es mit dem „Kauf“ der 7325 Laser-Meter erst ermöglichten, den Laserstrahl zu retten. Zahlreiche weitere Spender und Spenderinnen haben dazu beigetragen, dass das documenta forum seine Projekte realisieren konnte. Ihnen allen gilt unser herzlicher Dank.

„Dank an unsere Sponsoren

**Der Jour fixe – natürlich die documenta,
andere Themen und Persönlichkeiten**

Der im Jahr 1990 eingeführte monatliche Jour fixe diente zunächst dem Austausch und der gegenseitigen Information der Mitglieder. Zunehmend wurden jedoch Gäste mit Vorträgen zu konkreten Vorhaben und zur documenta eingeladen, um sich der Diskussion des documenta forums zu stellen.

Damit wurde die Diskussion über die documenta verstärkt in die Mitgliedschaft und auch in die Öffentlichkeit getragen.

Das documenta forum hat mit Dirk Schwarze diese Form der Mitglieder-Veranstaltung verstärkt ausgebaut. Die meisten Gäste unserer Jours fixes hatten einen unmittelbaren Bezug zur documenta:

- » Kurator*innen
- » Pressearbeit und Öffentlichkeitsarbeit
- » Vermittlung
- » documenta archiv
- » documenta-Professor*innen
- » Nähe zu anderen kulturellen Einrichtungen und Institutionen
- » Kunsthochschule
- » Fridericianum, Kunsthalle
- » Museen: mhk, GrimmWelt, Sepulkralmuseum
- » Universität
- » Theater oder zur Kulturpolitik
- » zur Zukunft der documenta
- » zum documenta archiv und zur Standortdiskussion des documenta Instituts
- » zur Standortdiskussion um Obelisk von Olu Oguibe
- » zur Positionierung von Oberbürgermeister/Kulturdezernenten*innen
- » zum Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst
- » zu Stadtplaner*innen und Architekt*innen

Ohne Anspruch auf Vollständigkeit: eine Liste der Vorträge unserer Gäste:

Oktober 2007: Thomas-Erik Junge, Kulturdezernent, und Dorothee Rhiemeier, Leiterin des Kulturamtes, zur Fortschreibung des Konzeptes für ein Bode-Centrum

Juni 2008: Ingrid Steinbach, Leiterin des Bauverwaltungsamtes, zur Beschriftung der Außenkunstwerke

November 2008: Roger M. Buerge, Künstlerischer Leiter der documenta 12, Ein Blick zurück nach vorn: die documenta 12

Januar 2009: Landtagskandidat*innen, Kulturpolitische Diskussionsveranstaltung vor der Wahl in Hessen

September 2009: Prof. Dr. Bernd Küster, Diskussion über die Neue Galerie und Nutzung des Fridericianums

Juni 2010: Eva Kühne-Hörmann, Hessische Ministerin für Wissenschaft und Kunst, zum Ankauf des Archivs von Harald Szeemann

Oktober 2010: Rein Wolfs, Leiter der Kunsthalle Museum Fridericianum, stellt seine Ausstellungen vor

Februar 2012: Henriette Gallus, Pressesprecherin der documenta (13), spricht über ihre bisherige Tätigkeit und zur Strategie der Öffentlichkeitsarbeit.

März 2012: Christian Philipp Müller, Rektor der Kunsthochschule, zum Thema documenta und Kunsthochschule

„der Jour fixe, das monatliche
Forum für unsere Mitglieder.



Dirk Schwarze und Annette Kulenkampff
(Jour fixe im April 2014)

- Mai 2012:** Prof. Kai-Uwe Hemken, Kunsthochschule Kassel, über seine Tätigkeit und Beziehungen zur documenta
- Februar 2013:** Rein Wolfs, Bilanz seiner Arbeit in Kassel und Ausblick auf seine künftige Tätigkeit als Intendant der Bundeskunsthalle in Bonn
- Juni 2013:** Susanne Pfeffer, Leiterin Kunsthalle Museum Fridericianum, stellt sich vor.
- Oktober 2013:** Prof. Dorothea von Hantelmann, documenta-Gastprofessorin an der Kunsthochschule Kassel
- Februar 2014:** Dr. Gerd Mörsch, neuer Leiter des documenta archiv, stellt sich vor.
- April 2014:** Annette Kulenkampff, Geschäftsführerin der documenta gGmbH, berichtet über ihre Tätigkeit.
- Oktober 2014:** Henriette Gallus und Christoph Platz vom Kuratorenteam der documenta 13 berichten über ihre Arbeit, insbesondere Pressearbeit.
- März 2015:** Adam Szymczyk, Leiter der documenta 14, und sein Kuratorenteam mit Hendrik Folkerts und Dieter Roelstraete, zu Gast im documenta forum
- Februar 2016:** Angiama Sepake und das Vermittlungs-Team der documenta 14
- März 2016:** Martin Groh, documenta archiv, über aktuelle Probleme des Archivs
- April 2016:** Prof. Joel Baumann, Rektor der Kunsthochschule, über den Stand der Bemühungen um die Besetzung der documenta-Professur
- Juni 2016:** Dr. Birgit Jooss, Leiterin des documenta archiv, stellt sich vor.
- Januar 2017:** Andrea Linnenkohl, Assistentin von Adam Szymczyk, zur Ausstellungsplanung
- Februar 2017:** Dr. Birgit Jooss, Leiterin des documenta archiv, und Dorothee Rhiemeier, Leiterin des Kulturamtes der Stadt Kassel, zum Ausbau des documenta archiv
- April 2017:** Prof. Dr. Nikola Roßbach (Universität Kassel), Beteiligung des documenta forums am Parthenon-Projekt zur documenta 14
- Mai 2017:** Christof Nolda, Stadtbaurat, zur Planung des documenta Instituts
- Juni 2017:** Ayse Gülec über das public program der documenta 14
- Juli 2017:** Dr. Birgit Jooss, Direktorin des documenta archiv, zu einem documenta Institut
- September 2017:** Chorist*innen der documenta 14 über „Dating The Chorus“
- Dezember 2017:** Prof. Nora Sternfeld, documenta-Professorin, stellt sich vor.

Die Veranstaltungen von Juni 2017 bis Dezember 2017 wurden durch den Tod von Dirk Schwarze übergangsweise von Volker Schäfer (2. Vorsitzender) geleitet.



Adam Szymczyk und Dirk Schwarze (Jour fixe im März 2015)

Außenkunstwerke der documenta im öffentlichen Raum

In den Jahren 2009–2011 beschäftigte sich das documenta forum mit der Möglichkeit, die documenta Kunstwerke im öffentlichen Raum so zu bezeichnen, dass sie informieren, ohne den Kunstwerken Aufmerksamkeit zu entziehen. Wiederholt hatten wir uns mit den detaillierten Vorschlägen der Arbeitsgruppe zur Beschilderung der documenta-Außenkunstwerke beschäftigt. Gleichwohl gingen oft die Meinungen auseinander, wie dezent und doch erkennbar die Schilder angebracht werden könnten. Der Vorstand hatte sich dafür ausgesprochen, das Konzept mit den erarbeiteten Bildbeispielen präsentationsreif zu machen und der Stadt zur Diskussion vorzulegen. Gleichzeitig soll geprüft werden, ob und wie ein digitaler Führer zu den Außenkunstwerken geschaffen werden kann.

Nicht zur Ausführung kamen die hier beispielhaft abgebildeten Entwürfe eines Prototyps einer Metallstele und die für die Beschriftung vorgesehenen Alu-Schilder.



Nicht zur Ausführung gekommene Prototypen für die Beschriftung der Außenkunstwerke

Präferiert wurde die Idee einer am Boden angebrachten Metallplatte, die durch einen QR-Code vertiefte Informationen für Interessierte ermöglichen sollte. Das Vorhaben wurde am Friedrichsplatz von der Stadt Kassel in modifizierter Form umgesetzt.

Die Stadt Kassel hat in Kooperation mit der documenta und Museum Fridericianum gGmbH eine digitale Plattform und Audioguides zu den documenta-Außenkunstwerken entwickelt. An den jeweiligen Kunstwerken befindet sich ein QR-Code.



Beschilderung mit QR-Code zum „Laserscape Kassel“



Metallschilder mit QR-Code auf der Mauer am Friedrichsplatz für „Die Fremden“, „Der vertikale Erdkilometer“, „7000 Eichen – Stadtverwaltung statt Stadtverwaltung“, „Laserscape Kassel“.



<https://documenta-historie.de/de>

documenta forum und Museumsnacht

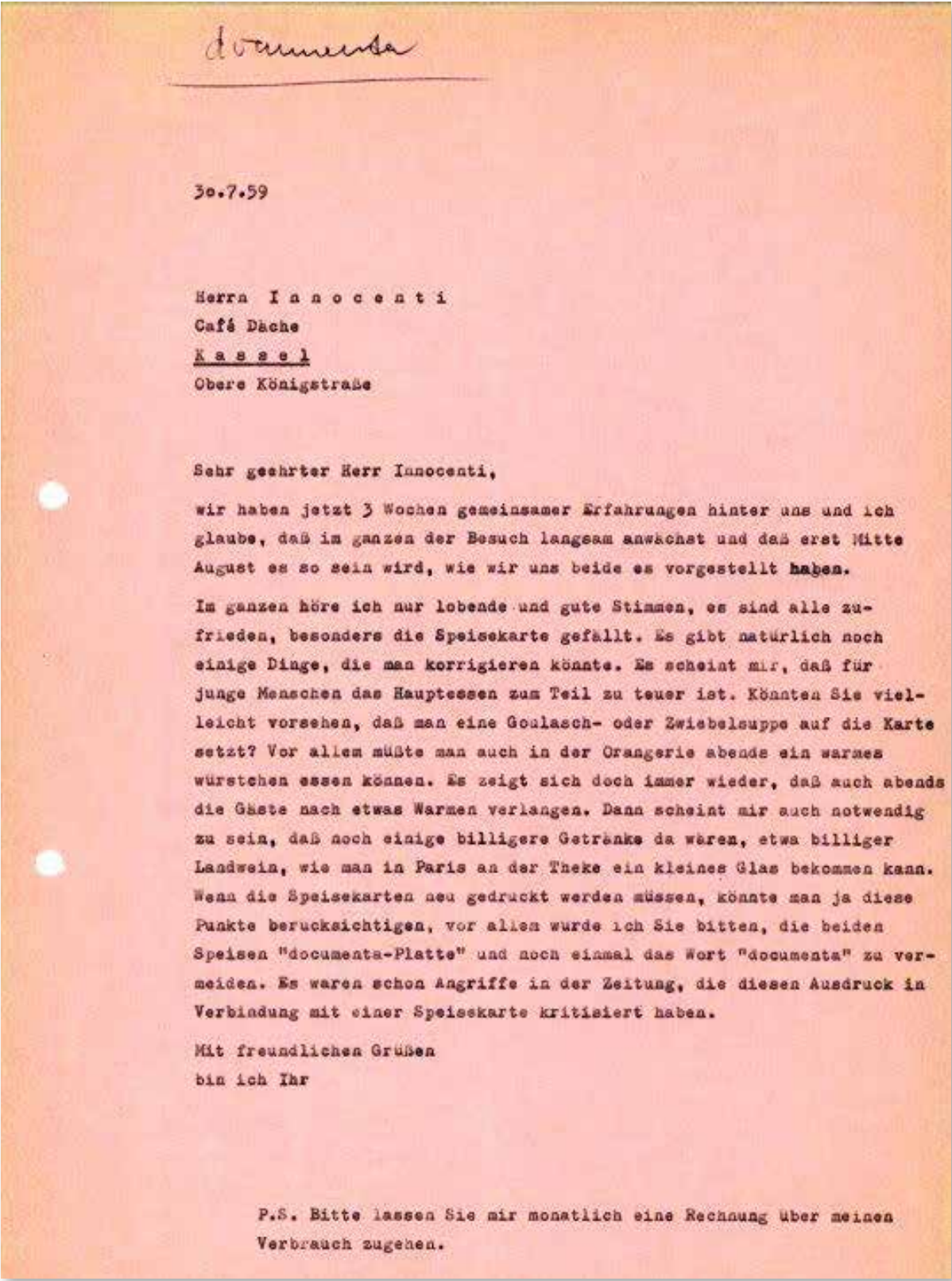
(Der Text ist im Wesentlichen dem Jahresbericht 2016 von Dirk Schwarze entnommen).

Seit 2008 (in den Vorjahren ebenfalls, d. Verf.) hat das documenta forum regelmäßig mit eigenen Beiträgen an den Veranstaltungen der Museumsnacht teilgenommen. In den ersten Jahren hatten das documenta forum und die Stiftung 7000 Eichen gemeinsam Stände in der documenta-Halle aufgebaut. Das documenta forum stellte sich vor, bot Publikationen an und zeigte Fotos und Filme zur documenta-Geschichte. Besonders erfolgreich war die Präsentation von Bildern, die Kasseler Bürger auf der Grundlage eines Aufrufs zur Verfügung gestellt hatten. Den allergrößten Ansturm hatten wir, als wir in den Südflügel des Kulturbahnhofs ausweichen mussten und dort den Film „Der Lauf der Dinge“ (Kettenreaktion) von Fischli/Weiss im Dauer-Einsatz zeigen konnten.

Von **2014 bis 2015** hatten wir unser Domizil in der Unteren Karlsstraße 8, direkt neben dem documenta archiv. Die Nähe zum Archiv nutzten wir auf Initiative von Juliane Sattler und Lutz Freyer, um beispielhaft Archivalien aus dem Archiv vorzustellen. 13 Mitglieder stellten jeweils ein Dokument vor, das aus einer der 13 documenta-Ausstellungen stammte. Dafür gab es viel Beifall.



Museumsnacht 2014: 13 Mitglieder des documenta forums stellen als Beitrag zur Museumsnacht Archivalien aus dem documenta archiv und damit ein Stück documenta-Geschichte vor.



” Arnold Bode kümmert sich auch um die Gastronomie: junge Menschen sollen abends ein warmes Würstchen essen können und dass auch Getränke da wären, etwa billiger Landwein, wie man in Paris an der Theke ein kleines Glas bekommen kann.

Archivalie aus der Mappe 49 zu d2, Brief von Arnold Bode vom 30. Juli 1959 an den Restaurantbetreiber im Fridericianum und der Orangerie, Herrn Innocenti

Museumsnacht 2015

Zur Museumsnacht 2015 präsentierten Hans Brinckmann und Horst Schween einen Filmzuschnitt, in dem bewegte Bilder von den documenta-Macher*innen zu sehen waren. Die Idee war mit Hilfe eines jungen Filmteams realisiert worden. Auch diese Vorführung faszinierte. Der Filmbeitrag wurde anschließend dem documenta archiv zur Verfügung gestellt.



Museumsnacht 2016: Das documenta forum präsentiert sich mit einem Stand vor der Stadthalle

Das Motto unseres Beitrages für 2016 „Unterwegs nach Athen“

Im Grunde ging es dabei auch um die Frage, ob wir selbstbewusst genug sind, Fragen zur Planung der neuen documenta, zum Verhältnis von Kassel und Athen und zur Geschichte der documenta aufzunehmen. Da die Mitglieder, die für ein offenes Gespräch waren, auch diejenigen waren, die in einer Arbeitsgruppe zur Museumsnacht regelmäßig mitdiskutierten, setzten sie sich durch. Der Verlauf des Abends gab ihnen recht. Die Veranstaltung war gelungen. Dazu hatten wesentlich beigetragen: Regina Oesterling, Jörn Budesheim, Miki Lazar und Lutz Freyer.

60 Jahre documenta – mit Beiträgen des documenta forums

Am 15. Juli 1955 wurde die erste documenta eröffnet. Der 60. Geburtstag war ein guter Grund für eine Beteiligung des documenta forums an den Feierlichkeiten.

Am 17. und 18. Juli 2015 fand in der documenta-Halle ein Symposium (organisiert von Prof. Dorothea von Hantelmann) statt, an dem die documenta-Leiter*innen Catherine David, Okwui Enwezor, Roger M. Buergel, Carolyn Christov-Bakargiev und Adam Szymczyk teilnahmen. Am Abend des 17. Juli wurden alle bisherigen documenta-Leitungen mit dem Hessischen Kulturpreis ausgezeichnet.

Am **Sonntag, 19. Juli 2015** fand dann der documenta-Geburtstag als Bürgerfest statt. Das 90-seitige Programm verzeichnete hochkarätige Veranstaltungen, auch mit documenta-Künstler*innen.

Das **documenta forum** lieferte dazu **zahlreiche Beiträge**. Der Raum in der Unteren Karlsstraße 8 war an diesem Tag stets sehr gut besucht und die Besucher und Besucherinnen mussten auf der Straße anstehen.



Ugo Dossi: Gespräch mit Angela Landgrebe, Untere Karlsstraße 8



Bürgerfest zum 60. „Geburtstag“ der documenta



Klaus Staack: Gespräch mit Dirk Schwarze in der Caricatura, Kulturbahnhof



Dirk Schwarze mit Adrian von Buttlar im Gespräch über die „Papapapier documenta“

„**Papapapier documenta**“: Haus Untere Karlsstraße 8 (neben dem documenta archiv)
Prof. Adrian von Buttlar, dessen Vater zum Bode-Team in den 50er und 60er Jahren gehörte, sprach über „Papapapier documenta“ und wie er als Kind und Jugendlicher die Entstehung der documenta erlebte. Anschließend folgte ein Gespräch mit dem Bode-Meisterschüler **Pitt Moog** (Maler, Grafiker und Bildhauer)



Von links Heiner Georgsdorf im Gespräch mit Pitt Moog und E. R. Nele und Besucher



E. R. Nele: Dirk Schwarze befragt sie nach Erinnerungen an ihren Vater Arnold Bode und zur documenta.

Darüber hinaus fanden mehrere Veranstaltungen mit Führungen von Mitgliedern des documenta forums statt.

Hans Eichel: Führung zu den Hauptorten der documenta, Treffpunkt Portikus Fridericianum

Heidi de Vries: „Das müßte doch verboten werden“, Lesung im Hörsaal des Naturkunde-museums aus Schmähbriefen zur documenta.

Regina Oesterling: Führungen zum Penone-Baum „Idee di Pietra“ mit Regina Oesterling, Treffpunkt Rahmenbau.



Führung zum Penone-Baum, rechts Regina Oesterling

Die Mitgliederentwicklung

nahm einen erfreulichen Verlauf, die Mitgliederzahl ist im Zeitraum von 2007 bis 2017 von 59 auf 77 gestiegen.

Ein Verein mit über 100 Mitgliedern (2018–heute)



Jörg Sperling

Jörg Sperling (*1952) wurde in der Mitgliederversammlung vom 16. Januar 2018 zum Nachfolger des in 2017 verstorbenen Dirk Schwarze zum 1. Vorsitzenden gewählt. Er hat in Kassel Kunst und Politik studiert und war als Lehrer an verschiedenen Schulen in Kassel und zuletzt als Schulleiter der Heinrich-Schütz-Schule tätig.

Zum **Vorstand** gehören weiterhin **Volker Schäfer** (2. Vorsitzender), **Horst Schween** (Schatzmeister) und **Regina Oesterling** (Schriftführerin bis April 2022).

Beisitzer sind: **Michael Lazar**, **Jörn Budesheim**, **Claus Zimmermann** und **Sonja Rossettini**, die ab Mai 2022 die kommissarische Aufgabe als Schriftführerin übernommen hat.

Der heutige Vorstand unter Führung von Jörg Sperling bringt sich zu zahlreichen Themen rund um die documenta in die Kasseler Kultur- und Kunstpolitik ein. Zum Beispiel hat sich der Vorstand des documenta forums an der Diskussion nach der Beendigung der documenta 14 und den dazu aufgeworfenen Fragen beteiligt.

Ebenso positionierte sich das documenta forum bei dem Ringen um den Verbleib und den Standort des „Obeliken“ von Olu Oguibe nach Abriss auf dem Königsplatz oder bei der Konzeptentwicklung und der Standortfrage zum documenta Institut, bei der sich das documenta forum in einer ganzseitigen Anzeige in der örtlichen Presse für den Parkplatz an der Karlskirche aussprach.

documenta forum findet Brief irritierend

Jörg Sperling als neuer Vorsitzender des Vereins: Aufarbeitung erst abschließen und dann bewerten

KASSEL. Das documenta forum sieht den Offenen Brief der Museumsdirektoren, Kuratoren und Künstler kritisch. Die Sorge um das Renommee der documenta als internationale Kunstaussstellung sei berechtigt, allerdings unterstütze das Protestschreiben nicht den vom documenta forum gewünschten Dialog zwischen dem internationalen Fachpublikum, den politischen Akteuren und den Mitgliedern des Aufsichtsrates. Denn durch diesen Brief würden die Unterzeichner selbst Mitverursacher der Irritationen, die sie beklagen. „Die Aufarbeitung der Verantwortlichkeiten für die Entstehung eines Defizits ist noch nicht abgeschlossen und sollte erst danach abschließend bewertet werden.“

Das Land Hessen und die Stadt Kassel als Gesellschafter seien allerdings in der Pflicht, für eine angemessene neue Struktur der documenta-Organisation und für eine hinreichende Finanzierung mit einer Garantie der künstlerischen Freiheit für die documenta-Ausstellungen zu sorgen, heißt es in einer von Jörg Sperling unterzeichneten Erklärung.

Der ehemalige Leiter der Heinrich-Schütz-Schule in Kassel ist in der Mitgliederversammlung in dieser Woche zum neuen Vorsitzenden des documenta forums gewählt worden. Er folgt dem im Juni 2017 verstorbenen langjährigen Vorsitzenden Dirk Schwarze nach. Die Leistungen des Journalisten, Kunstkritikers und Autors will der Verein demnächst in einer besonderen Veranstaltung würdigen. Zudem will er sich für eine Intensivierung der Kooperation zwischen dem Fridericianum und der Neuen Galerie einsetzen. (vbs) Archivfoto: Oschmann

HNA vom 20. Januar 2018

Veranstaltungen des documenta forums, seine Gäste und ihre Themen

Die meist gut besuchten Jours fixes zeigen das große Interesse der Mitglieder an den vielfältigen Themen um Kunst und Kultur, deren Schwerpunkt weiterhin die documenta ist.



Von links: Jörn Budesheim, Lutz Freyer, Susanne Völker, Jörg Sperling, Volker Schäfer

- Februar 2018:** Kulturdezernentin Susanne Völker berichtete über die neue Kulturkonzeption der Stadt Kassel.
- April 2018:** Prof. Michael Hellstern und Prof. Joanna Ozga (Uni Kassel) trugen Ergebnisse zur Umfrage der Besucherstruktur während der documenta 14 vor.
- Mai 2018:** Oberbürgermeister Christian Geselle und Kulturdezernentin Susanne Völker sprachen über die Kasseler Kulturpolitik insbesondere zum documenta Institut.

Am 23. Juni 2018 veranstaltete das documenta forum ein Symposium zu Ehren von Dirk Schwarze

Vorträge hielten Rein Wolfs (Bundeskunsthalle), Ruth Noack (Kuratorin documenta 12), Christine Reinckens (Künstlerin), Gila Kolb (Kunstpädagogin), Werner Fritsch (Journalist und ehemaliger Kollege von Dirk Schwarze in der HNA)



Von links: Jörg Sperling, Volker Schäfer, Kersti Schwarze



Vorn: Werner Fritsch, dahinter Rein Wolfs und Susanne Völker und Felix Schwarze (Sohn von Dirk und Kersti Schwarze)

In der Museumsnacht 2018 war das documenta forum zu Gast im Foyer des Museum Fridericianum mit dem Motto „Wem gehört die documenta?“



Von links: Jörg Sperling, Regina Oesterling, Dr. Renate Petzinger, Miki Lazar

” Wem gehört die documenta?

September 2018: Prof. Martin Eberle, Direktor der Museumslandschaft Hessen Kassel, stellte seine Ideen zur Neuen Galerie vor.

Oktober 2018: Wolfgang Ortmayr, Interimsgeschäftsführer der documenta gGmbH, und Prof. Nora Sternfeld, documenta-Professorin, stellten sich vor und skizzierten ihre Aufgaben.

Januar 2019: Moritz Wesseler, Leiter des Museums Fridericianum, stellte seine geplanten Ausstellungen vor. Der Schwerpunkt liegt auf Einzelausstellungen.

Februar 2019: Tamara Bodden und Dr. Paul Reszke, Mitarbeiter von Prof. Gardt, Uni Kassel, stellten Forschungsergebnisse einer linguistischen Untersuchung zur documenta vor.

März 2019: Dr. Sabine Schormann, Generaldirektorin der documenta gGmbH, berichtete über Aufgaben und Vorbereitung der documenta fifteen.

April 2019: Dr. Birgit Jooss, Leiterin des documenta archivs, zu den Aufgaben und Zielen des geplanten documenta Instituts und der notwendigen Kooperation mit dem Archiv

Juni 2019: Dr. Dirk Pörschmann, Leiter des Museums für Sepulkalkultur, berichtete über die Ausstellungen und die künftige Entwicklung des Museums.



Im Vordergrund Dirk Pörschmann, Gast im documenta forum, Jour fixe Juni 2019

- Juli 2019:** Angelika Doppelbauer, Kunstvermittlerin aus Österreich, informierte über die Geschichte und aktuelle Tendenzen der Kunstvermittlung.
- September 2019:** Es wurde über die internen Meinungsbildungsprozesse und die Diskussionskultur im documenta forum reflektiert, mit Unterstützung eines Moderators.
- Oktober 2019:** Farid Rakun von ruangrupa, des künstlerischen Leitungskollektivs, gab Auskunft zu den drei Säulen ihrer Konzeption: Kunst in Aktion, Bildung, nachhaltige Ökonomien.
- Januar 2020:** Susanne Hesse-Badibanga, zuständig für Vermittlung im Fridericianum und bei der documenta fifteen, berichtete über ihre Aufgaben.
- Februar 2020:** Peter Stohler, Leiter der GrimmWelt, erläuterte seine Konzepte und Ideen.
- September 2020:** Doris Blume und Prof. Dorothee Wierling, Kuratorinnen der Ausstellung „documenta – Politik und Kunst“ im Deutschen Historischen Museum in Berlin, gaben in der Rotunde des Fridericianum einen Einblick über die Themen der Ausstellung.
- März 2021:** Prof. Heinz Bude, Gründungsdirektor des documenta Instituts, berichtete in einer Zoom-Konferenz über seine Vorstellungen zur Ausgestaltung des Forschungsinstitutes.
- März 2021:** Dr. Sabine Schormann, Generaldirektorin der documenta gGmbH, und Reza Afisina von ruangrupa informierten auch in einer Zoom-Konferenz über Arbeitsweisen, Perspektiven und Standorte der documenta fifteen.
- April 2021:** Dr. Birgitta Coers, Leiterin des documenta archivs, berichtete in einer Zoom-Konferenz über die Schwerpunkte und Perspektiven der Archivarbeit.
- Mai 2021:** Martin Groh, Leiter der Wissenschaftlichen Abteilung im documenta archiv, informierte in einer Zoom-Konferenz über alle geplanten Aktivitäten zum Beuys-Jubiläum (Beuys 100) in Kassel.
- November 2021:** Florian Lutz, Intendant des Staatstheaters Kassel, stellte sich und sein Konzept für das Theater vor, auch zur documenta fifteen, und führte die Mitglieder durch das Theater, insbesondere durch die viel beachtete Gerüst-Kulisse der Oper Wozzeck.
- März 2022:** Prof. Dr. Liliana Gomez, Professorin am documenta Institut, informierte über ihre Forschungsarbeiten zum Thema Kunst und Gesellschaft und über die Bedeutung des documenta archivs für die Forschung.

April 2022: Prof. Dr. Martin Schmidl, neuer Rektor der Kasseler Kunsthochschule, stellte sich dem documenta forum vor mit einer Führung im neuen Kubus, dem Ausstellungsgebäude der Kunsthochschule.



Prof. Schmidl vor Mitgliedern des documenta forums im neuen „Kubus“ der Kunsthochschule

- Mai 2022:** Michael Evers und Jörn Budesheim stellten ein philosophisches und künstlerisches Projekt zum bewussteren Umgang mit der Natur vor: „Erden:Leben“.
- Juni bis September 2022:** Seinen Mitgliedern bietet das documenta forum in diesem documenta-Sommer gemeinsame Führungen und begleitende Diskussionen an.

Im Zeitraum von 2018 bis 2022 haben folgende Projekte und Veranstaltungen unsere Unterstützung erfahren:

- 2018**
Mitfinanzierung und Unterstützung des Projektes „Abstracta“ der Kunsthochschule Kassel mit 6.000 €.
- 2019**
Zuwendung an die Kunsthochschule für das Projekt „Vermittlung“ über 2.000 € und Zuwendung an das Hugenottenhaus-Projekt über 3.000 €.
- 2020**
Zuwendung an das documenta archiv für Digitalisierung der Fotos von Dieter Schwerttle über 12.000 €.
- 2022**
Anlässlich des fünfzigjährigen Bestehens des documenta forums hat das documenta forum **die Restaurierung des Außenkunstwerks „Das Traumschiff Tante Olga“** von Anatol, im Besitz und auf dem Gelände der Heinrich-Schütz-Schule, übernommen. Dafür konnte eine großzügige Spende von der Kasseler Sparkasse eingeworben werden.

Zusätzlich wird ein **Förderpreis mit 2.500 €** für eine(n) Künstler*in in einer Ausstellung in der **Kunsthochschule** ausgelobt.



Das Traumschiff Tante Olga

Laser: Phase III – Sicherung der Nutzungsrechte für die Stadt Kassel

„**der Baumann fragt wieder nach dem roten Laser ...**“

Für das „Laser-Projekt“ hatte sich das documenta forum seit 1999 immer wieder engagiert auch wenn Dirk Schwarze in seiner Zeit als Vorsitzender im Wesentlichen die Aufgabe hatte, die regelmäßig eintreffenden Mails von Horst H. Baumann (HHB) zu beantworten und ihn mit Hinweis auf fehlende Finanzmittel und noch nicht ausgereifte Technik zu vertrösten. Die Information an die Mitglieder des documenta forums lautete dann „der Baumann fragt wieder nach dem roten Laser ...“ 2015 musste allerdings einer der beiden grünen Laser im Zwehrenturm ersetzt werden, da er seine Strahlkraft verloren hatte. Zudem lief der Nutzungsvertrag für das Laserkunstwerk Ende 2018 aus und Mitglieder und die Bürger wollten den Laser über dem Himmel von Kassel nicht vermissen. Dank der guten und regelmäßigen Kontakte zu Horst H. Baumann, dem Künstler, der das Kunstwerk geschaffen hatte, verhandelte das documenta forum erfolgreich. Die auslaufenden Nutzungsrechte für die „Laserscape“, eines der Wahrzeichen Kassels, konnten endgültig für die Stadt vertraglich mit Horst H. Baumann ab 2019 gesichert werden.



von links: Carola Metz (Kulturamt Stadt Kassel), Horst Schween (documenta forum) und Horst H. Baumann. Vertragsunterzeichnung am 8. August 2018 in Kassel

Erinnerungen an den letzten Besuch von Horst H. Baumann in Kassel:

An diesem Tag, einem der heißesten Tage des Jahres, an dem es zu beträchtlichen Zugverspätungen infolge von Bränden an Bahngleisen kam, sollte Horst H. Baumann nach Kassel kommen und einen Vertrag mit der Stadt unterzeichnen. Er kam, wenn wir auch nicht mehr damit rechnen konnten. Statt um 13 Uhr war es nach 16 Uhr, als HHB am ICE-Bahnhof eintraf und von uns abgeholt wurde. Horst H. Baumann war körperlich stark beeinträchtigt und konnte sich aufgrund seiner fortgeschrittenen Rückenerkrankung nur mit einem Rollator fortbewegen. In der Stadt angekommen, hatten wir ihn mit großer Mühe die Stufen zum Aufzug des Kulturamtes hochtragen müssen. Oben angelangt, hatte der 84-jährige Lichtkünstler aber dann seine ganze „Energie“ gebündelt und mit leuchtenden Augen den Vertrag unterzeichnet, den seine „Kasseler Freunde“, wie er uns stets nannte, mit der Stadt zur Erhaltung seines Kunstwerkes ausgearbeitet hatten. Auch dieses Mal mahnte er, doch unser Versprechen einzulösen und den roten Laserstrahl wieder leuchten zu lassen.

Symbolische Übergabe des Betriebs des Lasers an die Städtische Werke AG

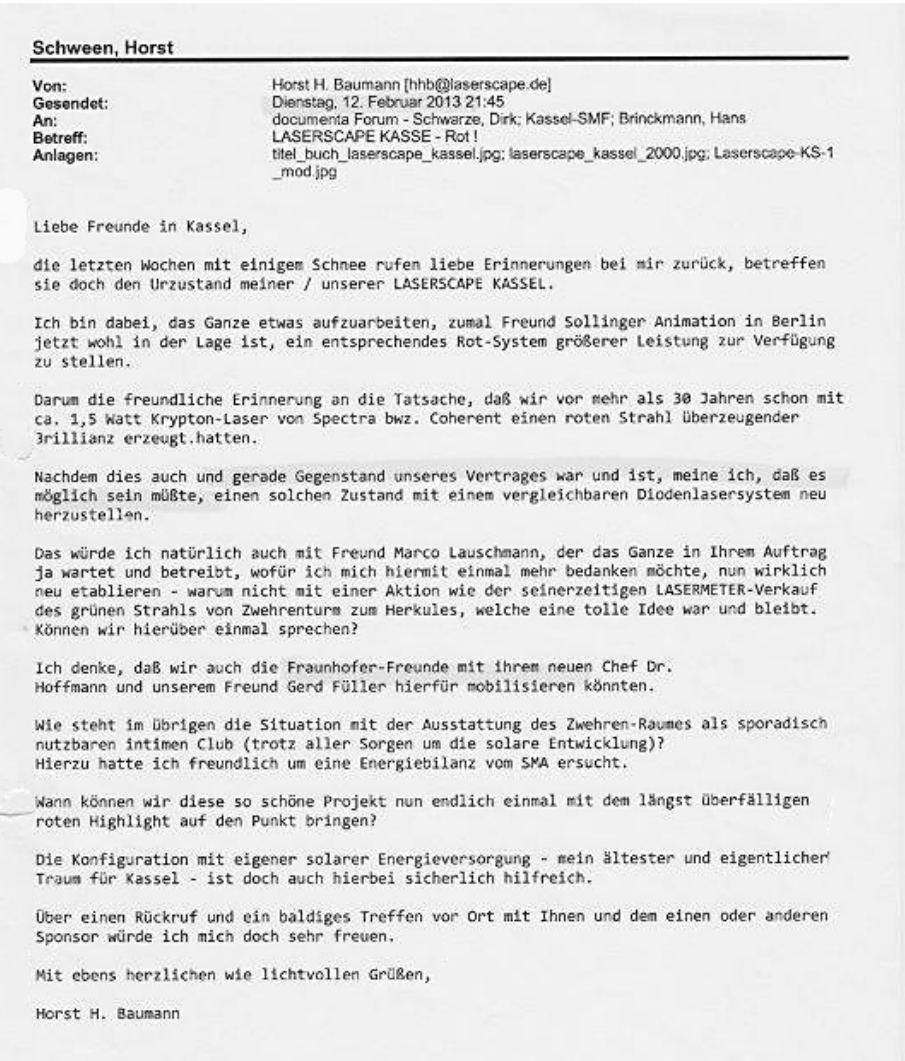
Da die Stadt Kassel den Laser nicht selbst betreiben wollte, erfolgte eine Übertragung des laufenden Betriebs an die Städtische Werke AG.



Oberbürgermeister Christian Geselle, Jörg Sperling, 1. Vorsitzender des documenta forums, Dr. Sabine Schormann, Generaldirektorin der documenta gGmbH, und Dr. Michael Maxelon, Vorstandsvorsitzender Städtische Werke AG, bei der „offiziellen“ Übergabe am 8. November 2019 mit einem von Horst H. Baumann erstellten Laserstrahl-Modell.

Mit lichtvollen Grüßen – die Wiederkehr des roten Lasers

Seine Korrespondenz mit dem documenta forum endete stets „Mit lichtvollen Grüßen“ wie auch in dieser Mail vom 12. Februar 2013:



Weder in den vergangenen zehn Jahren noch an jenem Augusttag konnte das documenta forum HHB eine Zusage geben, seinen „Traum“ zu erfüllen.

Horst H. Baumann starb am 24. Mai 2019 in Düsseldorf und alle, die ihn kannten und mit ihm über viele Jahre hinweg in Kontakt standen, waren in großer Trauer über seinen Tod.

Die Realisierung seines großen Wunsches, den roten Strahl wieder leuchten zu lassen, hat er zwar nicht mehr erlebt, aber er wurde wahr. Die Städtischen Werke AG, als neue Betreiberin des Laserkunstwerks ab 2019, machte zu ihrem 90-jährigen Bestehen der Stadt und ihren Bürgern den roten Laser zum Geschenk. Seit dem 19. Dezember 2020 leuchten grüner und roter Laser wieder gemeinsam am Himmel von Kassel.



Der rote und der grüne Laserstrahl leuchten wieder gemeinsam.

„Beuys 100“ – eine Ausstellung des
documenta forums am Pferdemarkt –
gemeinsam mit der Stiftung 7000 Eichen

Im Juni 2021 organisierte das documenta forum zum 100. Geburtstag von Joseph Beuys die erste eigene Ausstellung des documenta forums „Beuys 100“ in Räumen am Pferde-
markt – gemeinsam mit der Stiftung 7000 Eichen



Die Ausstellung, für die leer stehende Räume von Mitgliedern des documenta forums hergerichtet wurden, ist durch Jörg Sperling im Wesentlichen mit der kuratorischen Unterstützung von Helmut Plate zustande gekommen. Über 350 Besucher haben die Ausstellung gesehen. Neben Eigenmitteln hatte das Kulturamt der Stadt Kassel die Ausstellung mit 7.500 € gefördert.



Eingang der Ausstellung am Pferdemarkt

Zu der Ausstellung wurde von unserem Mitglied Elke Bockhorst ein Film mit einem Interview zu Beuys in Kassel produziert mit dem Titel „Synergien – Rhea Thönges-Stringaris und Joseph Beuys“. Der Film wurde durch Einwerbung von Spenden aus der Hessischen Kulturstiftung über 12.000 € finanziert. Er war auch auf dem Kasseler Dokumentarfilm-
fest im November 2021 zu sehen.



Interview mit Rhea Thönges-Stringaris auf „Basaltsteinen von 7000 Eichen“ im Vorratslager des Gartenamtes der Stadt

Während der Ausstellung fanden mehrere Veranstaltungen statt:

Im Juni 2021: Volker Mohr, Leiter des Stadtplanungsamtes, informierte Anwohner*innen am Pferdemarkt über die Planung der Neugestaltung des Innenhofes.

Im Juli 2021: Johannes Stüttgen, ehemaliger Meisterschüler und enger Begleiter von Beuys, berichtete mit Moderation von Volker Schäfer über die „legende“ Diskussion von Beuys mit Anwohner*innen in der Gaststätte „Ewige Lampe“.



Johannes Stüttgen und Rhea Thönges-Stringaris berichten vor zahlreichen Besuchern der Ausstellung.



Rhea Thönges-Stringaris mit Johannes Stüttgen



Das Großfoto zeigt Beuys beim Pflanzen der 2. Eiche am Pferdemarkt



Johannes Stüttgen und Helmut Plate betrachten Fotos von Dieter Schwertle.



Beuys zur documenta 5



Beuys zur documenta 7, 8 und 9



Beuys zur documenta 6



Beuys zur documenta 7

Neue Mitglieder durch Internet, Facebook und Besuch von Ausstellungen

Die Mitgliederzahl ist seit 2018 von 83 auf gegenwärtig 110 gestiegen. Offensichtlich besteht ein Bedürfnis vieler kulturell interessierter Menschen, Informationen über die documenta zu bekommen. Neue Mitglieder wurden auch durch den Internet-Auftritt des documenta forums und den gemeinsamen Besuch von Ausstellungen geworben.

Bestand der „Außenauftritt“ des documenta forums früher nur aus dem Briefpapier und einzelnen Pressemitteilungen, so sind es heute der Internetauftritt seit 2002 und die Facebook-Präsenz seit 2013.

Jörn Budesheim hält mit großem Engagement die Web-Site des documenta forums aktuell. Immerhin hat das Forum gegenwärtig 2202 Follower auf seiner Seite. Unter Mithilfe anfänglich von Gert Hausmann und Regina Oesterling wird auch der Facebook-Auftritt ständig auf dem Laufenden gehalten.

Mitglieder besuchten gemeinsam Ausstellungen

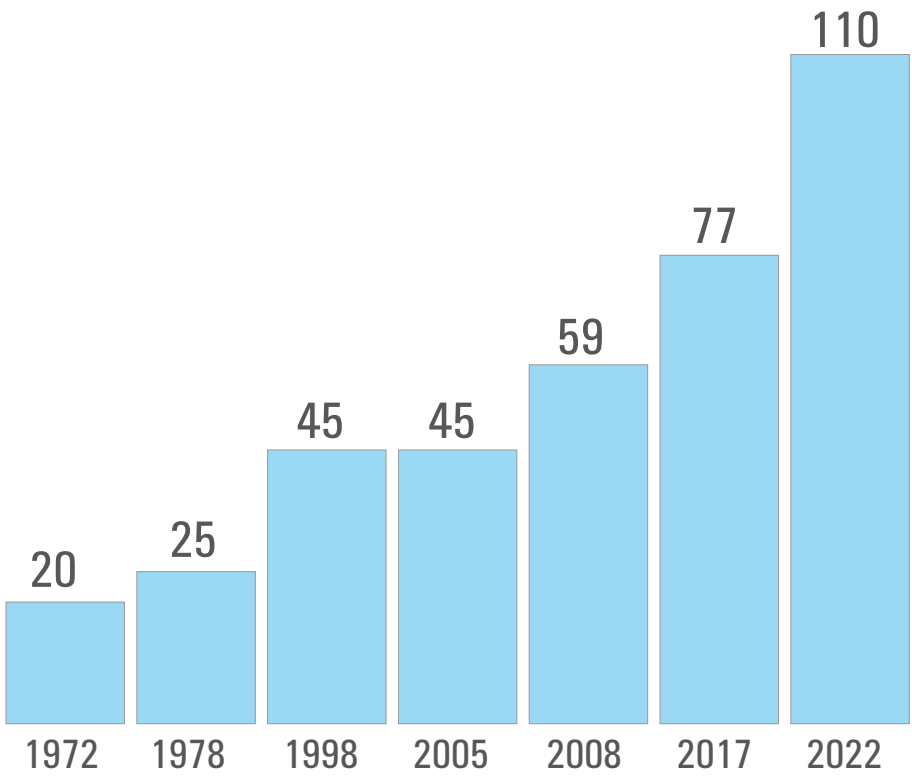
In der Zeit ab 2018 fanden sich Mitglieder des documenta forums und zahlreiche Gäste zu mehreren gemeinsamen Besuchen von Kunstausstellungen zusammen. Die von Regina Oesterling gut organisierten Reisen führten zu Ausstellungen über die „Sammlung Gurlitt“ und „Marina Abramovic“ in der Bundeskunsthalle in Bonn. Deren Intendant, unser ehemaliges Mitglied Rein Wolfs, führte uns dort durch die Ausstellungen. Eine weitere Ausstellung – „Museum der Obsessionen – Großvater ein Pionier wie wir“ – wurde in Düsseldorf besucht und von unserem Mitglied Renate Petzinger kenntnisreich geführt.



Rein Wolfs führt durch die Bonner Ausstellung von Marina Abramovic.

Mitglieder im documenta forum

Mitgliederentwicklung 1972–2022



Mitgliederstruktur nach Alter und Geschlecht (Stand Juni 2022)

Die Namen aller 110 aktuellen und 86 ehemaligen Mitglieder sind im Folgenden aufgeführt. Für die „Chronologie“ kann dazu eine kleine Mitgliederanalyse für die 110 aktuellen Mitglieder erstellt werden:

Altersgruppen

27-40	9 Mitglieder	8,2 %
41-60	32 Mitglieder	29,1 %
61-99	69 Mitglieder	62,7 %

Geschlecht / Person

Männliche Mitglieder:	71
Weibliche Mitglieder:	38
Institutionelle Mitglieder:	1

Verzeichnis der Mitglieder

Benjamin Asemissen	06.03.2008
Bernhard Balkenhol	29.08.2005
Klaus Becker	
Gudrun Beckmann	
Bernd Behrens	07.08.1990
Helga Berger	15.11.2017
Helmut Berger	15.11.2017
Axel Bergmann	
Thomas Bieling	
Karl Oskar Blase	
Marga Blase	
René Block	
Elke Bockhorst	15.11.2017
Arnold Bode	
Peter M. Bode	
Petra Bohnenkamp	13.02.2018
Jochen Brandi	
Volker Brieda	07.11.2006
Hans Brinckmann	06.10.2005
Jörn Budesheim	19.01.2015
Doro-Thea Chwalek	01.01.2019
Susan Coester	02.04.2016
Udo Corts	
H. Dieter Dahlhoff	01.09.2009
Heidi de Vries	01.04.2012
Birgit Debus	24.04.2010
Barbara Dierichs	
Gabi Distler	
Jürgen Distler	02.03.2015
Michael Eckel	
Hans Eichel	30.04.2008
Inge Elbrecht-Wagner	25.10.2008
Gesa Esterer	21.08.2011
Ev. Akademie Hofgeismar	16.02.2018
Torsten Evers	
Francoise Evers	
Alexander Farenholtz	
Gottfried Faulstich	08.02.2017
Doris Fischer	28.07.2021
Jens Freitag	
Lutz Freyer	01.11.2010
Hubertus Gassner	
Heiner Georgsdorf	16.11.1984
Klaus Gerhardt	
Wilfried Gerke	
Monika Gerke-Heine	01.07.2010
Hans-Klaus Görk	
Marlies Görk	
Marie Christine Gräfin Wolf-Metternich	
Tom Gramse	

Jacqueline Greinert	01.02.2015
Ulrich Große	
Karin Große-Mohr	
Regina Grunwald-Schleiff	10.09.2006
Ralf Gude	02.03.2015
Swen Haar	
Oskar Hartung	
Gerd Hausmann	
Ulrich Heffner	
Karl-Fritz Heise	
Kurt Heldmann	16.12.2006
Carina Herring	12.12.2017
Pascal Heußner	15.10.2018
Dieter Himmelmann	
Matthias Höck	10.03.2015
Jan Hoet	
Manfred Hölker	28.02.2022
Martin Hoppe-Kilpper	
Heinz Hunstein	
Susanne Jakubczyk	01.01.2019
Ilse Karpe	
Renate Kilpper	
Harald Kimpel	05.02.1986
Jochen F. Kirchberg	
Lore Klipp	22.10.2019
Axel Knüppel	11.10.2017
Gila Kolb	14.10.2014
Tim König	12.12.2017
Christian Kopetzki	10.01.2009
Hilmar Kopper	
Ingrid Koszinowski	15.05.1990
Harry Kramer	
Annette Kulenkampff	
Angela Landgrebe	16.11.2007
Ernst-Dieter Lantermann	13.09.2005
Michael Lazar	13.09.2005
Caroline Lehmann	
Katrin Lehmann	30.05.2018
Bernd Leifeld	07.05.1996
Marcus Leitschuh	02.05.2012
Veit Loers	
Angelika Loewe	12.07.2021
Wolfgang Loewe	12.07.2021
Ingrid Lübke	30.09.2019
Rainer Ludewig	16.06.1972
Angela Makowski	
Hans Mangold	
Hansjörg Melchior	01.07.1977
Karin Melchior	12.07.1979
Volker Mohr	01.02.2015

Gerd Mörsch	
Georg Müller	14.03.2018
Klaus Müller-Domnick	
Hans-Karl Nelle	
Alfred Nemecek	
Heinz Nickel	
Vladimir Nikolic	
Monika Nikolic	29.06.2017
Ernst Magnus Noah	22.07.2005
Christof Nolda	22.06.2011
Hans-Bernhard Nordhoff	14.12.2010
Frank Oberbrunner	16.03.2017
Michael Oelemann	13.11.2007
Regina Oesterling	02.06.2013
Emanuele Oppermann	12.09.2019
Lothar Orzechowski	
Hildegard Orzechowski	
Klaus Ostermann	
Hans-H. Osteroth	12.07.2021
Sabine Osteroth	12.07.2021
Henning Osthues-Albrecht	
Renate Petzinger	10.01.2017
Klaus Pfromm	
Renate Pfromm	04.09.2010
Albert Pinkvohs	
Helmut Plate	24.01.2003
Karl-Otto Pöhl	
Wolf-Albrecht Prautzsch	
Norbert Radermacher	
Gunter Rambow	
Brigitte Rathmann	
Volker Rattemeyer	31.12.1982
Tatjana Rech	21.02.2021
Klaus-Dieter Reum	
Edzard Reuter	
Sonja Rossetti	28.09.2018
Diana Rothaug	14.12.2017
Daniel Rothen	04.09.2010
Alfred Röver	08.06.2022
Barbara Röver	
Ursula Röver-König	13.05.2019
Rainer Rübel	
Uschi Rübel	
Dieter Rudolph	
Juliane Sattler-Iffert	09.07.1996
Volker Schäfer	16.12.1998
Volker Schäfer	25.06.2015
Helge Schäfer	25.06.2015
Friedhelm Scharf	
Leonhard Scheuch	05.02.1986
Konrad Scheurmann	
Irmgard Schleier	
Gertraud Schlesinger-Kipp	11.01.2022

Sylvia Schmelzer	22.10.2019
Wolfgang Schmelzer	22.10.2019
Ulrich Schmidt	
Dieter Schmitz-Hertzberg	
Manfred Schneckenburger	
Dirk Schwarze	
Kersti Schwarze	10.09.2018
Horst Schween	01.02.1998
Roman Soukop	
Jürgen Spalckhaver	09.08.2005
Jörg Sperling	15.04.2017
Ela Spornitz	
Walter Spötter	
Karin Stengel	16.04.2007
Nora Sternfeld	12.12.2017
Volker Stockmeyer	
Peter Stohler	18.09.2019
Christiane Thalgott	09.04.1990
Maarten Thiel	
Christa Thiel	25.04.1994
Kerstin Thon	16.11.2002
Uwe Thon	16.11.2002
Rhea Thönges-Stringaris	
Matthias Tinnemann	20.04.2020
Jochen Tönnis	01.10.1978
Jelena Toopeekoff	14.01.2019
Gerhard Trautmann	10.09.2018
Eveline Valtink	05.08.2019
Bodo Vogl	
Benjamin Vogl	
Susanne Völker	13.02.2018
Nora von der Decken	
Ditha von Waitz	04.03.2014
Sophie von Waitz	13.10.2020
Eckhardt Wagner	25.10.2008
Joshua Weitzel	22.09.2019
Udo Wendland	31.07.2015
Thomas Wessel	
Birgit Wiegand	18.04.2017
Marlis Wilde-Stockmeyer	01.01.2019
Matthias Wilke	16.11.2007
Michael Wiskemann	16.06.1972
Manfred Wölfert	21.05.1992
Rein Wolfs	
Ekkehard Wörner	
Ludolf Wurbs	
Wolfgang Ziegler	
Claus Zimmermann	10.04.2016

■ Ehemalige Mitglieder
■ Aktive Mitglieder mit Eintrittsdatum

Ausblick aus der Perspektive eines Mitglieds

Von Sonja Rossetti

Arnold Bode suchte mit der Gründung des documenta forums 1972 Unterstützung für seine Idee, die documenta als Weltkunstausstellung weiter zu festigen und seinen Einfluss auf die Kunstschau zu sichern. Mittlerweile ist die documenta eine international etablierte Institution und unser Forum bietet seinen Mitgliedern mit thematischen Veranstaltungen, Jours fixes und über die sozialen Medien einen kontinuierlichen Informations- und Wissenstransfer zu den Weltkunstausstellungen wie auch zu anderen kulturellen Themen.

Warum Mitglied im documenta forum werden?

Eine Mitgliedschaft im documenta forum bringt mehrere Vorteile mit sich: zunächst die Teilhabe und Teilnahme an der aktuellen Diskussion und dem Meinungsaustausch über das kulturelle Projekt „documenta“. So sind die Mitglieder des Forums näher am Geschehen und Hintergrundwissen verstärkt das Verständnis. Doch möchten die Mitglieder nicht nur Vorteile wahrnehmen, sondern auch mitgestalten oder an Veränderungen mitwirken können. So bietet das documenta forum auch Dialogpartner und ist bürgerschaftliches Kraftzentrum. Hier versammeln sich Menschen, die sich für ihr Umfeld und die Stadt Kassel als documenta-Stadt engagieren. Vielseitiges und kreatives Zusammenleben ist mittlerweile in unserer documenta-Stadt ohne die vermittelnden Formen des documenta forums nach 50 Jahren nicht mehr denkbar. So kann das documenta forum die öffentliche Meinung mitgestalten, wie z. B. zum Thema documenta Institut.

Neue und sich wandelnde Herausforderungen für den Verein

Das Engagement in Vereinen gilt als eine tragende Säule unseres Gemeinwesens. Vereine spielen eine wichtige Rolle für die Bindung und Aktivierung bürgerschaftlichen Engagements. Doch stehen sie heute vor neuen, großen Herausforderungen: Begrenzten Zeitressourcen stehen immer komplexere und vielfältigere Vorstandsaufgaben und Erwartungen der unterschiedlichen Gruppen gegenüber. Daher muss sich auch das documenta forum, um langfristig interessant, aktiv und lebendig in der Öffentlichkeit wirken zu können, beständig erneuern.

Unser Verein besteht aus Menschen mit vielen Talenten und Motivationen, aber auch mit Eigenheiten und besonderen Bedürfnissen. Diesen gerecht zu werden und sie im besten Sinne zusammenzuführen, ist eine anspruchsvolle Aufgabe. Wir müssen dafür nicht mit unserer erfolgreichen Tradition brechen, sollten aber offen sein für Impulse von außen wie für den Austausch mit anderen Institutionen. Auch kann das documenta forum sich auf der eigenen Tradition nicht ausruhen, sondern es sollte in der gemeinsamen Entwicklung und Umsetzung immer neue Ideen einbringen und sich erfolgreich an die veränderten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen anpassen, um jüngere kunstinteressierte Mitglieder – auch aus dem Umfeld der Kasseler Kunsthochschule und der Universität – zu gewinnen. Denn, wenn wir uns nicht für ihre Lage und für die der Künstler*innen, Kunstpädagog*innen und anderen Kulturschaffenden interessieren – warum sollten sie sich dann für uns interessieren?

Außerdem sollte das documenta forum den Zuzug von Menschen aus anderen Kulturräumen sowie ihre Integration und Inklusion miteinbeziehen. Voraussetzung dafür ist,

Teilhabe zu ermöglichen und eine Verbesserung der Vereins- und Vorstandsarbeit durch eine Demokratisierung und Öffnung anzugehen. Jedes Mitglied sollte das Gefühl haben, mit eigenen Projekten und Ideen ernstgenommen zu werden. Die Vereinsarbeit sollte daher immer für alle transparent sein. Daher ist es wichtig, die Zukunftsvorstellungen klar zu definieren, sodass deutlich werden kann, dass die Vereinsziele gemeinsam getragen werden. Ein reflektiertes Selbstverständnis mit Aufgaben und Zielen für die Zukunft des Vereins sollte mit den Mitgliedern und dem Vorstand gemeinsam erarbeitet werden. Und was intern gilt, gilt selbstverständlich auch nach außen: Mit geeigneter Öffentlichkeitsarbeit können wir unsere Vereinsarbeit wirkungsvoll kommunizieren. Das hilft nicht nur bei der Suche nach Sponsoren oder bei der Beschaffung von Fördermitteln, sondern auch bei der Werbung um neue Mitglieder, bei der Nachwuchsförderung sowie der Motivation von Menschen, die ehrenamtlich im Verein Verantwortung übernehmen möchten.

Den gesellschaftlichen Diskurs über Kunst und Kultur unterstützen

Kunst gehört zum Leben; sie entsteht aus dem, was wir sehen, erleben und fühlen – oder was wir nicht erleben, sehen und fühlen möchten. Sie ist immer geprägt von unserer Sichtweise und dem Fokus, durch den wir die Welt wahrnehmen und interpretieren. So ist Kunst immer Spiegel ihrer Zeit. Und gerade die zeitgenössische Kunst, wie sie bei den documenta-Ausstellungen gezeigt wird, kann „den Puls der menschlichen Verfassung fühlen“ und die Probleme und Krisen unserer Zeit sichtbar machen. Jede documenta hatte den Anspruch, den Begriff „Kunst“ neu zu definieren. Daher ist es notwendig, dass unser documenta forum wach und aufmerksam auf die Transformationen der Gesellschaft und der zeitgenössischen Kunst reagiert, indem wir Strategie, Leitbild und Ausrichtung des Vereins kontinuierlich weiterentwickeln und diese Weiterentwicklung mit neuen Ideen und Zielen, Arbeitsvorhaben und Projekten in der Öffentlichkeit vertreten.

Antworten sind nicht immer leicht, insbesondere bei komplexen Fragen. Daher bleibt es die wichtigste Aufgabe unseres Forums, die künstlerischen und gesellschaftlichen Diskurse zu unterstützen und zu befeuern. Im Mittelpunkt steht das Schaffen künstlerisch-dialogischer Räume. Mit seinem Programm unterstreicht das documenta forum, dass die Entwicklungslinien der zeitgenössischen Kunst global verlaufen und nicht durch geografische, konzeptuelle und kulturelle Grenzen eingeschränkt sind. Durch die Unterstützung der documenta sowie des documenta archivs schärft das documenta forum den Blick auf die zeitgenössische Kunst, indem es unterschiedliche Standpunkte einbezieht und einen kritischen Kontext erschafft, um die historische Dimension der documenta zu untersuchen, zu definieren und zu vermitteln. In unserem Forum treten die Mitglieder, die Bürger*innen der documenta-Stadt, Künstlerinnen und Künstler sowie Kunst- und Kulturinstitutionen in einen vielschichtigen, transkulturellen Dialog und befragen und erweitern die Möglichkeiten einer von der Kunst her gedachten Zukunft.

Die Freiheit der Kunst sichern

Zeitgenössische Kunst schärft das Bewusstsein: von Recht und Unrecht, von Missklang und Harmonie, von der Ethik der Form ... Wir brauchen die Kunst, weil sie, als Puls der Zeit, Funktionen erfüllen kann, die Ausdruck unseres menschlichen Denkens, Lebens und Handelns sind. Sie erscheint als ein Medium, Handlungsziele, Wünsche, Bedürfnisse und Neigungen auszudrücken. Sie öffnet uns Türen und Fenster und die Welt strömt herein. Die zeitgenössische Kunst und die weitere Entwicklung der documenta werden die Gesellschaft, die Politik und unser Menschenbild in Zukunft maßgeblich beeinflussen und herausfordern. Künstlerinnen und Künstler bilden somit auch ein Stück Zukunft ab. Das documenta forum möchte den brisanten Fragen der Gegenwart und Zukunft nachgehen

und ein Bewusstsein und die Grundlage für weitere Reflexionen über Kunst, Kultur und Gesellschaft schaffen. Das erscheint angesichts der massiven klimatischen, technologischen und sozialen Umbrüche, die uns bevorstehen, dringend notwendig. Kunst ist unverzichtbar in der Auseinandersetzung mit existentiellen Fragen des Menschseins, auch und gerade in Zeiten, in denen Gewissheiten brüchig werden und gesellschaftliche Fundamente sich als fragil erweisen. Dabei eröffnet Kunst Räume des Austauschs und der Verständigung, an denen gesellschaftliche Konflikte verhandelt werden können; sie bietet Möglichkeiten, jenseits von Sprache und Argumenten Verbindungen zu stiften. So erweist sie sich als Brückenbauer.

Die kriegszerstörte Stadt Kassel und die überstandene Zeit des Nationalsozialismus bildeten die Kulisse, vor der die erste documenta reifte. Unsere moderne Demokratie ist aber kein Besitz, sondern eine Errungenschaft, die jeden Tag verteidigt werden muss. Und die Freiheit der Kunst verschafft der Demokratie den überlebensnotwendigen Sauerstoff. Die Überzeugung unseres Forums ist, dass Künstlerinnen und Künstler der documenta mit Fragen und Zweifeln, mit Fantasie und Experimentierfreude, mit Widerspruch und Provokationen den öffentlichen Diskurs beleben und damit die Demokratie vor politischer Lethargie wie auch vor totalitären Anwandlungen schützen.

Das documenta forum hat sich nicht nur verpflichtet, Bodes Ausstellungsidee zu wahren und zu deren Weiterentwicklung beizutragen, indem es die Sicherstellung der Rahmenbedingungen der documenta als der wichtigsten internationalen und unabhängigen Kunstaussstellung im Blick hat, sondern unterstützt kulturpolitische Stellungnahmen und den Dialog um Kunst und Kultur und setzt somit auf eine Kultur der Vernetzung und der Zusammenarbeit.

Kunst- und Kulturbildung bedeutet auch Demokratieförderung. Sie ermöglicht und fördert eine Einübung in gesellschaftlicher Toleranz: Wir brauchen vielfältige Diskurse um Kunst und Kultur für die Ausgestaltung eines künftigen lebenswerten Miteinanders. Das ist unverzichtbar für die Zukunftsfähigkeit unserer Demokratie, unserer Gesellschaft und nicht zuletzt unseres Vereins ...

Dank

Bei dem Druck dieser Chronik sind wir finanziell unterstützt worden durch:



Wir danken für die Zuwendungen zu diesem Buchprojekt.

Quellen- und Bildnachweis

Quellen und Dokumentennachweis:

Karl Oskar Blase und Ela Spornitz: Arnold Bode zum 75. Geburtstag, Kassel 1975
Heiner Georgsdorf: Arnold Bode, Schriften und Gespräche, Berlin 2007
Alfred Nemecek: Die documenta-Story, Bode gibt nicht auf, Das Kunstmagazin, art Nr. 6, Juni 1987
Lothar Orzechowski: Arnold Bode, Essays, Kassel 1986, Hrsg. Kasseler Sparkasse
documenta archiv Materialliste: Ergebnis eines Runden Tisches, Auf dem Weg zum documenta Institut:
D. Rhiemeier, B. Leifeld, J. Baumann, R. Ludewig, V. Schäfer, Kassel 13.5.2013
Amtsgericht Kassel: Kopien aus der Vereinsakte VR-Nr. 1228
HNA: Gesammelte Berichte aus verschiedenen Jahren
Städtische Werke AG Kassel: (Andreas Berthel): Fotomaterial vom Laser

documenta archiv:

DOKUMENTE:
„Allgemeine Zielsetzungen“ des documenta forums
Presseerklärung des documenta forums: „Ein Platz für die documenta“
Handschriftliche Aufzeichnungen Arnold Bodes: „Arbeitsgruppen“, 8 Blätter
Brief von „Arnold Bode an Herrn Innocenti“, documenta 2, aus Mappe 49

FOTOS:

A. Bode vor Jackson Pollock, documenta 2, 1959 (Foto: W. Lengemann)
A. Bode und K.O. Blase (Seite 19)
L. Orzechowski (Seite 19)
E. Spornitz (Portrait, Seite 20)
A. Nemecek (Seite 35)
A. Bode im Oktogon des Herkules (Nachlass H.-K. Nelle)
Oktogon Plan, II.Etage (Nachlass H.-K.Nelle)
W. Spötter mit G. Metken u. K. O. Blase, documenta 8, 1987
M. Bode und H.-K. Nelle (Nachlass H.-K.Nelle)
Catherine David (Foto: B. Katz)

Aus dem Internet:

Dirk Schwarze://dirkschwarze.net/
Birgit Jooss, Martin Groh: https://www.documenta-bauhaus.de/de/
HNA-Internetarchiv: Leserbrief H. Hunstein vom 10. Juli 1996

Interne Quellen:

Ela Spornitz: Protokolle und Schriftwechsel 1972–1977
Walter Spötter: Protokolle und Schriftwechsel 1978–2003
Protokolle und Jahresberichte von Mitgliederversammlungen, Vorstandssitzungen
und Schriftwechsel der Jahre 2004–2022

Bildnachweis Grußworte:

documenta und Museum Fridericianum gGmbH, Dr. Sabine Schormann (Harry Soremski)
Stadt Kassel, Oberbürgermeister Christian Geselle, Kulturdezernentin Dr. Susanne Völker

Bild- und Fotonachweis:

Fotos und Dokumentationsmaterial wurde dankenswerterweise
von folgenden Personen und Institutionen zur Verfügung gestellt:

Hans Brinckmann	Heiko Meyer (Seite 105)
Jörn Budesheim	Regina Oesterling
Hans-Joachim Haas	Helmut Plate
Gert Hausmann († 2018)	Volker Schäfer
aus der Internetseite des documenta forums	Horst Schween
Harald Kimpel	Jörg Sperling
Ingrid Koszinowski	Hans Joachim Tönnis
Angela Landgrebe	Michael Wiskemann
Hansjörg Melchior	Zschetschingk/picture-alliance/dpa (Umschlagseite 3)



documenta forum

... ein Verein, von Arnold Bode und seinem Freundeskreis 1972 gegründet, um die documenta zu fördern und um seinen Einfluss auf die documenta zu erhalten.

... ein Verein, der ursprünglich kein Mitgliederverein sein wollte und heute über 100 Mitglieder zählt.

... ein Verein, der sich um die Außenkunstwerke der documenta kümmert und mit der Aktion „Mein LaserMeter“ und bürgerschaftlichem Engagement die LASERSCAPE KASSEL über dem Himmel von Kassel gerettet hat.

... ein Verein, der sich für das Museum Fridericianum, für das documenta archiv und für ein documenta Institut einsetzt.

... ein Verein für Kunst- und Kulturinteressierte, der „documenta“ bereits in seinem Namen trägt.

ISBN 978-3-9817735-5-2



OKTOGON
VERLAG GmbH